

Für Sammler und Selbermacher

TEDDY'S Kreativ

www.teddys-kreativ.de

Mai/Juni 2020

• Profi-Tipp: Offene Schnauze • Glücksbären von Günther Reichel • Das Hugglets WinterBear Fest



GEWINNSPIEL
Teddy Ninian
von Clemens Spieltiere



Holz unter der Lupe
Zum 140. Steiff-Geburtstag



VERSCHOBEN
Neuer Termin für die
TEDDYBÄR TOTAL

Die mit den Rosen Sandras Bärenbande im Portät

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen



Schnittmuster von

Marie-Luise Barwitzki, Karin Schneider, Beate Wagner, Marianne Schmalen-Willems, Melanie Meulenberg-Ansems, Martina Lehr



TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen am
26.-27. September 2020 in Münster**

www.teddybaer-total.de

Join the family!

Die **TEDDYBÄR TOTAL** ist das größte Familientreffen der Teddy-Szene. In Münster präsentieren rund 300 Künstler, Händler und Manufakturen aus mehr als 25 Nationen ihre bärigen Produkte. Nirgendwo sonst finden Teddy-Liebhaber ein so internationales und vielfältiges Angebot. Daher kommen Sammler, Einkäufer und Interessierte aus aller Welt in die Stadt des westfälischen Friedens. Verpassen Sie das nicht.



Im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** wird der renommierte **GOLDEN GEORGE** verliehen. Rund 200 Einreichungen aus mehr als 20 Ländern gehen jährlich ins Rennen um die handpolierten 2-Kilogramm-Statuen aus massiver Bronze. In zehn Kategorien werden die besten Arbeiten in der offenen Premium-Class sowie Master-Class für frühere **GOLDEN GEORGE**-Preisträger ausgezeichnet. Bereits die Nominierung – die mit einer wertvollen bronzenen Medaille honoriert wird – ist eine Auszeichnung. Fünf erfahrene Juroren aus fünf unterschiedlichen Ländern entscheiden über die Verleihung der hochwertigen Preise.



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreunde

Haben Sie so etwas schon einmal erlebt? Ich nicht. Und das auch noch gleich doppelt. Dass so viele Menschen auf einmal krank werden, überall auf der Welt, das hätte ich mir nicht träumen lassen. Wir Bären sind ja zum Glück nicht betroffen. Aber die Angst, die Hilflosigkeit und die Krankheit, die so viele von meinen Freunden überall auf der Welt belastet, die macht mich sprachlos. Zugegeben, normalerweise brummen wir Bären ohnehin mehr vor uns hin, als große Reden zu schwingen. Aber es ist schon ein merkwürdiges Gefühl, das auch einen Teddybären wie mich angesichts dieser Corona-Pandemie erfasst. So eine Mischung aus Sorge um meine Freunde und der Ungewissheit, wie sich die Situation in den nächsten Wochen noch entwickeln könnte, so eine Mischung habe ich noch nie erlebt.

Apropos neu. Eine ganz neue Erfahrung ist auch die Verschiebung der **TEDDYBÄR TOTAL**. Die Messe, die Jahr für Jahr immer am letzten April-Wochenende stattfindet, muss in diesem verrückten Frühjahr der Corona-Welle weichen. Im Jahr 2020 wird der internationale Teddy-Treff am 26./27. September stattfinden. Über die turbulenten Tage, die der Verschiebung vorausgingen, berichtet **TEDDYBÄR TOTAL**-Veranstalter Sebastian Marquardt im Interview mit der **TEDDYS kreativ**-Redaktion. Und Sie können mir glauben: Eine solche Situation hat auch er bislang noch nicht erlebt.

Aber bei all dem Unerwarteten, all den Turbulenzen tut es gut zu wissen, dass nicht alles anders ist. Denn mit dem vorliegenden Heft berichten wir Ihnen wie gewohnt aus der großen, weiten Bären-Welt. So stellen wir beispielsweise die australische Teddy-Künstlerin Lexie Haworth vor, werfen einen Blick auf die hochwertige Handarbeit bei Teddy Hermann in Hirschaid und wir haben eine ganze Reihe an Schnittmustern von fantastischen Künstlerinnen für Sie zusammengetragen.

Passen Sie auf sich auf. Und bleiben Sie gesund.

George 



... hat Daniel Hentschel des Teddys liebstes Spielzeug unter die Lupe genommen.



...hat Melanie Meulenberg-Ansems einen Schnitt für den Igel Timo entworfen.



...hat uns Sandra Kunz von ihren Bären mit den Rosen erzählt.



6

Sandra Kunz
im Porträt




16

Lexie Haworth
und ihre
Vintage-Bären



Teddy- und Plüschtierwelten

-  ... die mit den Rosen
Sandra Kunz und ihre Bärenbande im Porträt 6-9
- Mission impossible?
Lexie Haworth und ihr Streben nach dem
perfekten Bären 16-18
- Holzbären aus dem Erzgebirge
Vom Glück, einen Reichel-Bären
zu besitzen 34-35
- Viel Zeit für Ideen
DoNo-Bears von Doris Norris 36-37
- Der Bärenmaler
Im Porträt: Peter Schnellhardt 64-66
- In Handarbeit
Die Sammlerbären von Teddy Hermann 74-76
- Künstlerbären von Monika Schleich
Offenes Mäulchen mit leichten Lächeln 78-81

Antik & Auktion

- Missgeschick bei Johnny und den Teds
Baseball, der offene Gullydeckel und
ein alter Ire 20-21
-  Holz unter der Lupe
Teddys liebstes Spielzeug 22-25
- Entwicklung der Kinderbücher
Liebenswert, aber noch keine Teddybären 26-28
- Wer bin ich?
Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 30-33
- Kreativ**
-  Altstadthäuschen
Hasendame aus Michelstadt 48-49
-  Gustav-Gans
Gefiederter Türstopper 50-51
-  Kraxl-Max
Im Frühtau zu Berge 52-53



54

Hase Schlappi von
Marianne Schmalen-Willems



46

35 Jahre
Teddy Bears of Witney



74

Ein Blick in die
Produktion von
Teddy Hermann



64

Im Porträt:
Peter Schnellhardt






22
Holz unter
der Lupe




50

Gustav-Gans
Gefiederter
Türstopper

-  Freundliches Schlappohr
Hase Schlappi 54-55
-  Hauke, der Seemann
Kleiner Matrose auf hoher See 56-57
-  Igel Timo
Miniatur-Stacheltier 58-59
- Profi-Tipp: Offene Schnauze
Ein ganz besonderer Gesichtsausdruck 60-63


Szene

-  Gewinnspiel
Teddy Ninian von Clemens Spieltiere 29
- Alle Informationen zur Verschiebung
der **TEDDYBÄR TOTAL**: Veranstalter
Sebastian Marquardt im Interview 38-40
- Bäriges
Aktuelles aus der Teddy-Szene 42-45
- Happy Birthday
35 Jahre Teddy Bears of Witney 46-47

- Alle relevanten Termine 67
- Ein Blick zurück nach vorn
Zu Gast auf der Spielwarenmesse
in Nürnberg 68-69
- True love
Eindrücke vom **Winter BearFest** in London 70-71

Standards

- Bäritorial 3
- TEDDYS kreativ**-Markt 10-14
- Fachhändler 63
- TEDDYS kreativ**-Shop 72-73
- Kleinanzeigen 77
- Vorschau/Impressum 82

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



34

Holzbären aus
dem Erzgebirge

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.



JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store



QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.



Sandras Bärenbande

Chiara Schmitz

... die mit den Rosen

Das verbindende Element, das all die Kreationen von Sandra Kunz gemein haben, ist auf den ersten Blick schnell zu erkennen: die aus Rosenstoff angefertigten Sohlen. Diese haben sich auch im Namen manifestiert: Sandras Bärenbande...die mit den Rosen. Passend zu dem floralen Muster sind die Fellnasen der Künstlerin gestaltet: im Vintage-Stil mit antiken Accessoires. Ein Porträt.

Für die Künstlerin aus Hessen sind ihre Teddys weit mehr als ein Hobby. Das sieht man ihnen nicht nur an, sondern hört es auch aus den Worten heraus, die sie über ihre Kreationen verliert. „Ich liebe alles an meiner Arbeit, von der Umsetzung der Idee, über das Nähen bis zur Fertigstellung des Bären oder der anderen Tiere. Aber ganz besonders liebe ich den Moment, wenn ich die Arbeit an einem Bären abgeschlossen habe, er vor mir sitzt und mich mit seinen Knopfaugen anschaut“, erzählt Sandra Kunz.

Lange Liebe

„Mich haben Teddybären schon immer fasziniert und ich habe sie schon als Kind geliebt.“ Angefangen hat ihre Zuneigung zu Bären also schon vor vielen Jahren. „Die damalige Freundin meines Bruders wollte dann lernen, wie man einen Teddybären näht und wir haben zusammen einen Kurs in der Volkshochschule besucht. Was soll ich sagen, ich war total begeistert und wollte alles übers Bärenmachen herausfinden. Ich war mit dem Bärenvirus infiziert“,

erinnert sich die Mutter eines Sohnes. Inspiriert hat die Künstlerin außerdem der Film über die Mutter der Teddybären, Margarethe Steiff.

Nach dem Kurs hat die Künstlerin zunächst angefangen, nach gekauften Schnitten zu nähen und war immer auf der Suche nach Teddybär-Zeitschriften und Material. „Ich habe viele Messen besucht und war erstaunt, wie viele verschiedene Stilrichtungen es bei den Teddybärenmachern gibt. Einige Jahre später habe ich einen Kurs bei einer bekannten Bärenmacherin gemacht. Von ihr habe ich dann auch gelernt, meine eigenen Schnitte zu entwickeln.“ Dem folgte eine Zeit, in der sich Sandra Kunz viel ausprobiert hat. „2008 habe ich dann meinen eigenen Stil gefunden: Klassische Bären im Antikstil, die mit ihren Knopfaugen verträumt, mitunter auch melancholisch in die Welt schauen bestimmten ab jetzt meine Kollektionen. Schnell gesellten sich auch Elefanten; Hasen und Mäuse dazu.“

Magdalena hat, wie alle Bären von Sandra Kunz, den typischen Rosenstoff an den Pfoten. Passend dazu ist auch ihr Kleid ausgewählt – in hellem Apricot mit Spitze



Diese Hasendame trägt den Namen Bonnie. Bei ihr sind auch die Innenohren mit Rosenstoff geschmückt – selbstverständlich im gleichen Muster wie die Pfoten







Marcia ist 48 Zentimeter groß. Sie hat längeres Fell und passend zu ihrem damenhaften Aussehen trägt sie eine glitzernde Brosche am Kleid

Dabei zeichnete sich schon früh ab, dass Sandra Kunz den Weg zum Bärenmachen einschlagen könnte. „Ich war schon immer sehr kreativ und habe viel gebastelt. Aber mit den Teddybären, das ist schon etwas ganz besonderes. Sie haben einfach Charme, man möchte ihnen am liebsten alles erzählen.“ Besonders fasziniert ist sie davon, was aus einem Stück Stoff alles entstehen kann. „Ich kann meiner Kreativität und Fantasie einfach freien Lauf lassen, das ist das tolle an den Teddys“, erzählt die Künstlerin. „Ich liebe es, einfach immer wieder neue



Brooke wurde von Sandra Kunz aus antikem, beigem Mohair gefertigt und mit einer gestickten Nase versehen. Damit sie älter aussieht, wurde sie mit Schatten verziert



Die Maus Emil hat verhältnismäßig große Ohren, was ihn zu einem echten Hingucker der Bärenbande macht

Kreationen zu nähen und kann mir ein Leben ohne Teddybären nicht vorstellen. Nach einem Schlaganfall vor eineinhalb Jahren konnte ich längere Zeit keine Bären machen und es war eine sehr schwierige Zeit für mich. Da habe ich erst gemerkt, wie wichtig die Teddybären in meinem Leben waren und immer noch sind. Heute bin ich umso dankbarer, dass ich wieder nähen kann“, freut sich die Teddymacherin auf die weiteren Fellnasen, die in ihrer Werkstatt entstehen.

Rosen an den Pfoten

Mittlerweile fallen der gelernten Apothekenhelferin und Automobilkauffrau ihre Ideen in allen möglichen Situationen ein. „Oft bei einem Spaziergang mit meinem Hund Ben, beim Stöbern auf Antikmärkten oder auch einfach, wenn ich ein Stück Mohair sehe.“ Dabei sind alle ihre Bären und Tiere nach eigenen Schnitten und mit Hand genäht. „Bei den Hasen, Mäusen und Elefanten verwende ich zusätzlich, neben den Sohlen, auch für die Innenohren Rosenstoffe. Meine Bären stelle ich alle im Antikstil her, oft mit einem



Kontakt



Sandra Kunz
 Sandras Bärenbande...
 die mit den Rosen
 Rodheimer Straße 59, 35633 Lahnau
 E-Mail:
info@sandras-baerenbande.de
 Internet:
www.sandras-baerenbande.info
 BearPile:
www.bearpile.com/SandrasBaerenbande
 Facebook: Sandras Bärenbande die mit den Rosen by Sandra Kunz

romantischen, verspielten Touch.“ Passend dazu verbringt die 50-jährige Künstlerin viel Zeit in ihrem Rosengarten. Dort kann sie entspannen. Abwechslung findet sich auch beim Lesen oder in der Natur. „Allerdings kann ich auch sehr gut beim Bären nähen entspannen“, erzählt sie lachend.

Material-Frage

Bei ihren Kreationen arbeitet Sandra Kunz ausschließlich mit hochwertigen Materialien. „Für meine Lieblinge verwende ich am liebsten Mohairstoffe, ab und zu Viskose und natürlich Rosenstoffe. Für die Augen nehme ich alte Schuhknöpfe oder matte Glasaugen.“ Und auch Accessoires sind der Bärenmacherin sehr wichtig. „Ich liebe es, meine Lieblinge mit hübscher Kleidung – am liebsten auf alt gemacht oder wirklich alt – einer Schleife aus alter Spitze um den Kopf, Papphütchen, altem Schleifenband, rostigen Glöckchen, Tüllkragen oder alten Satinblumen ihre ganz persönliche Note zu verleihen.“

Besonders schätzt die Künstlerin den persönlichen Kontakt zu ihren Kunden. „Ich gehe am liebsten auf Teddymessen und Kunsthandwerkermärkte, da ich die schönen Gespräche sehr liebe.




Ginger ist 30 Zentimeter groß und trägt zwei Schleifen an den Ohren, die selbstverständlich auch mit Rosen verziert sind

Auch der Kontakt zu anderen Bärenmachern ist mir sehr wichtig, im Laufe der Jahre sind schon viele Freundschaften entstanden.“ Die geschäftstüchtige Bärenmacherin vermarktet ihre Bären auch über ihre Homepage, Facebook, Instagram und BearPile. „Mittlerweile sind meine Lieblinge auf der ganzen Welt Zuhause“, freut sich die Künstlerin. „Was mich jedoch besonders stolz macht, sind die kleinen Kollektionen, die ich seit einigen Jahren für Ian Pout und seine Teddy Bears of Witney entwerfen darf.“

Ihre neueste Kollektion stellt Sandra Kunz auf der **TEDDYBÄR TOTAL** vor. „Dort können sich die Kundinnen und Kunden wieder überraschen lassen, welche Bären und andere Fellnasen ich entworfen habe“; freut sie sich schon auf das letzte Wochenende im April. Für die Zukunft hat die Künstlerin ebenfalls Pläne: „Ich möchte noch viele, viele Jahre Bären machen und



Jasmine ist eine 40 Zentimeter große Bärendame aus langem, pinkem Mohairstoff. Sie ist fünffach gegliedert und mit Glas-Granulat gefüllt. Ihre Augen sind aus alten Schuhknopf-Augen angefertigt

meinen Kunden ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn sie einen meiner Bären das erste Mal im Arm halten.“ 



Humphrey ist ein königlicher Bär mit einer Größe von 40 Zentimetern



Bärige Neuheiten

Hobbydee

Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel

Telefon: 022 08/91 00 55

E-Mail: info@hobbydee.de, Internet: www.hobbydee.de

Bezug: direkt

Um auf die Gefährdung von Pandabären und den Rückgang ihrer Population aufmerksam zu machen, hat sich Angelika Wetzel etwas Besonderes ausgedacht: ein Bastelpaket zum Selbermachen, das auch für weniger erfahrene Bärenmacher gut geeignet ist. Panda wird aus schwarzem und weißem Synthetik-Plüsch von Steiff genäht. Charakteristisch sind die schwarzen Fellflecken im Augenbereich, das weiße Bauchfell und die weißen Tatzen.

Fertig genäht wird er 32 Zentimeter groß. Im Unterbauch wird er mit Glasgranulat gefüllt, die restlichen Körperteile mit waschbarer und lebensmittelechter Füllwatte ausgestattet. Das Teddy-Bastelpaket enthält bis auf die Füllmaterialien alles, was zum Selbermachen benötigt wird. Der Preis beträgt 32,- Euro.



Dieser Panda soll auf die Bedrohung der Tierart aufmerksam machen



Das Häschen Andi ist auf fünf Exemplare limitiert

Gaby Schlotz, Spielzeug & Design

Konrad-Hornschuch-Straße 1, 73660 Urbach

Telefon: 071 81/826 13

E-Mail: info@gaby-schlotz.de, Internet: www.gaby-schlotz.de

Bezug: direkt

Häschen Andi ist neu bei Gaby Schlotz. Er misst 24 Zentimeter, allerdings ohne seine riesigen Hasen-Ohren. Mit sieben Gelenken in den Armen, Beinen, den Füßen und am Hals ausgestattet, ist er sehr beweglich. Die Arme und Beine sind mit einem Drahtskelett innen verstärkt, was den kleinen Kerl noch gelenkiger macht. Genäht wurde er aus hochwertigem Mohair-Plüsch in Messingfarben. Andi gibt es fünf Mal und er kostet 155,- Euro.

BeeBears, Sabine Cheshire, Groß Breesener Straße 16, 03172 Guben, Telefon: 035 61/68 45 54,

E-Mail: mails@bee-bears.de, Internet: www.bee-bears.de, Bezug: direkt



Von den BeeBears gibt es aus gegebenem Anlass – dem Gewinn des Toby Industrial and Public Choice Awards – den Preisträger Ambrosius Alchemisten Labor in einer Sonderedition-Bastelpackung: Nach einigen Nadelstichen entsteht ein Alchemist mit Fass, Tentakel und Fledermaus. Auch die handgeformte Kerze und die Materialien für das Buch sind in der Bastelpackung enthalten. Ambrosius ist 8,5 Zentimeter groß und sein kleiner Freund die Fledermaus misst ganze 2,5 Zentimeter. Zusätzlich werden unter anderem Stahlgranulat, Sekunden oder Bastelkleber, Drahtschneider, eine Rundzange sowie Acrylfarben benötigt. Die Bastelpackung kostet 25,- Euro.

Der Alchemist ist nur 8,5 Zentimeter groß



Diese Miniatur-Teddys von Teddy Hermann sind 4 bis 6 Zentimeter groß

Teddy Hermann

Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid, Telefon: 095 43/848 20

E-Mail: info@teddy-hermann.de, Internet: www.teddy-hermann.de

Bezug: Fachhandel

Neu bei Teddy Hermann ist eine bunte Vielfalt von Miniaturteddys mit gerade einmal 4 bis 6 Zentimetern Größe, die unbekleidet sind. Diese Winzlinge sind am Kopf, den Armen und Beinen beweglich. Einige Varianten haben farblich abgesetzte Schnäuzchen und Innenohren, andere sind in einer einheitlichen Farbe gestaltet. Preis pro Miniatur-Bär: 23,- Euro.

Bei Teddy Hermann gibt es ein Highlight für Igelfans: eine Igelfamilie mit Mutter, Vater und Kind. Die Eltern sind jeweils 19 Zentimeter groß, das Kind 16 Zentimeter. Limitiert sind die Familienmitglieder auf 200 Stück. Der Igelvater trägt eine Hose aus braunem Walkstoff mit Lederhosenträgern und ein blauweiß kariertes Halstuch. Die Igelmutter ist mit einem Kleid, einem mauve-farbenen Rock mit roten Tupfen und einer creme-farbenen Schürze,

ebenfalls mit roten Tupfen, eingekleidet. Ein mauve-farbenes Kleidchen mit roten Tupfen und roter Satinschleife sowie eine rote Satinschleife am Ohr schmücken das Igelkind. Die Eltern kosten jeweils 132,- Euro, das Kind 124,- Euro.



Eine ganze Igelfamilie hat Teddy Hermann designt

Snoopy ist ausschließlich beim Sammlerkontor erhältlich

Speziell für das Sammlerkontor (www.sammlerkontor.de) hat Teddy Hermann einen Sammlerartikel hergestellt, den NASA Astronaut Snoopy. Dieser ist nur dort erhältlich. Snoopy ist 23 Zentimeter groß und aus Wollplüsch angefertigt. Der Raumanzug besteht aus synthetischem Material, auf den das originale NASA-Logo gewebt ist. Der Kopf des Raumfahrers ist drehbar. Limitiert ist er auf 250 Stück.



Auch ein Replika-Dackel ist neu bei Teddy Hermann. Er misst 12 Zentimeter und ist auf 500 Stück limitiert. Sein rotes Lederhalsband passt optisch perfekt zu seinem caramel-farbenen Mohairfell. Sein Vorbild ist in den Katalogen der 1950er-Jahre zu finden. Er kostet 97,- Euro.

Dieser Replika-Dackel hat sein Vorbild in den 1950er-Jahren





Martin Bären

Bahnhofstraße 29, 96515 Sonneberg

Telefon: 036 75/70 20 08

E-Mail: service@martinbaeren.de

Internet: www.martinbaeren.de

Bezug: direkt

Neu bei Martin Bären ist Calvin, ein 42 Zentimeter großer Bär aus Mohair. Der fünffach gegliederte Bär hat dunkelblaue Glasaugen, eine Brummstimme und ist Mitglied der Overall-Familie des Hauses. Der türkisblaue Overall ist mit zwei Holzkнопfen und einer glänzenden Halskrause verziert. Limitiert ist der 76,- Euro kostende Teddy auf 49 Stück.

Calvin gehört zur Overall-Familie von Martin Bären



Das Ratinée-Mohairfell von Marek ist ein wahrer Hingucker

Der Anhänger kann sowohl von dem Bären selbst als auch von seinem Besitzer um den Hals getragen werden. Er kostet 69,- Euro.

Marek hat braune Glasaugen und kann seinen Kopf, die Arme und Beine bewegen. Sein herzergreifendes Lächeln und das braun-beige melierte Ratinée-Mohairfell bezaubern jeden Betrachter sofort. Der 37 Zentimeter große Bär trägt eine helle Schleife um seinen Hals, die einen farblichen Akzent setzt. Marek kostet 129,- Euro.

Der Schungit-Stein soll unter anderem antibakteriell und schmerzlindernd wirken

Das Schungit Heilsteinbärchen von Martin Bären ist 27 Zentimeter groß. Besonderheit dieser Fellnase: Er trägt einen echten Schungit-Anhänger. Diesem Stein werden viele positive Eigenschaften zugesprochen, er gilt als Schutz- und Heilstein.



Lisa Pianigiani

Bears From The Boot

E-Mail: bearsfromtheboot@hotmail.com

Internet: www.bearsfromtheboot.com

Facebook: www.facebook.com/bearsfromtheboot

Bezug: direkt

Little Panda trägt einen Schlüssel um den Hals – Passend dazu stammt er aus der Secrets Teddies Collection von Lisa Pianigiani. Wohin dieser den neuen Besitzer wohl führen mag?

Welches Geheimnis sich hinter dem Schlüssel um den Hals des kleinen Pandas verbirgt, kann nur seine neue Besitzerin herausfinden



Auch bei Lisa Pianigiani und ihren Bears From The Boat haben neue Bären Einzug gehalten. Unter anderem die Floral Collection der italienischen Bärenmacherin. Sie alle tragen eine Blume als Schmuck um den Hals. Auch Callendula, eine Bärendame mit hellem Fell und der namensgebenden Ringelblume um den Hals, gehört zu dieser Kollektion.

Lollipop ist ein Bär aus der Zuccherini Collection. Die Miniatur-Bären haben einen verträumten Gesichtsausdruck und sind mit liebevoll gestalteten Accessoires verziert, die ihnen ein besonderes Flair verleihen – eben einfach zuckersüß.



Callendula, die Bärendame ganz rechts, ist eine der neuen Bären aus der Floral Collection. Auch Giacinto, die Hyazinthe, der zweite Teddy von links, gehört zu dieser Kollektion

Die Zuccherini Collection ist nicht nur dem Namen nach zuckersüß. Ein jeder Betrachter wird gleich vom Anblick verzaubert



Köesener Spielzeug Manufaktur
 Rudelsburgpromenade 20 c
 06628 Bad Kösen
 Telefon: 03 44 63/332 26
 E-Mail: info@koesener.de
 Internet: www.koesener.de
 Bezug: direkt

Die Eisbärenfamilie aus der Köesener Spielzeug Manufaktur bekommt ein neues Mitglied: einen auf 200 Stück limitierten Eisbär aus hochwertigem Mohair. Er hat aufwändig bestickte Pfoten, auf einer ist die Limitierungsnummer in goldenem Garn aufgestickt. Er ist 76 Zentimeter groß und mit Granulat gefüllt. Den Bären mit der Nummer 1 erhält Greta Thunberg, die sich für den Klimaschutz und somit auch gegen das Artensterben einsetzt.



Die Eisbärenfamilie bekommt Zuwachs

In Kürze startet die Fertigung des kleinen Tigers der Köesener Spielzeug Manufaktur, der 33 Zentimeter lang ist. Nachdem im Jahr 2014 die Produktion von Tieren, die aus exklusiv für das Unternehmen bedruckten Designs gefertigt wurden, aufgrund von mangelnder Druckmöglichkeiten eingestellt werden musste, geht diese jetzt in Kleinserie jetzt weiter.



Dieser kleine Tiger wird bald bei der Köesener Spielzeug Manufaktur erhältlich sein

Hermann-Spielwaren
 Im Grund 9-11,
 96450 Coburg-Cortendorf
 Telefon: 095 61/85 900
 E-Mail: info@hermann.de,
 Internet: www.hermann.de
 Bezug: Fachhandel

Ein kleines Schneeglöckchen von Hermann-Spielwaren aus Mohairplüsch lässt Liebhaberherzen höher schlagen. Es ist mit klassischer Holzwolle gefüllt und von Hand gestopft. Die Brummstimme darf der Bärendame natürlich auch nicht fehlen. Ausgestattet mit einem Strauß aus Schneeglöckchen, die aus Filz gefertigt sind, verzückt die Teddydame ihre neuen Besitzer. Sie ist fünffach gegliedert und 34 Zentimeter groß. Limitiert auf 50 Stück, kostet das Schneeglöckchen 119,- Euro.



Das Schneeglöckchen von Hermann-Spielwaren ist eine auf 50 Stück limitierte Bärendame

Auch den Hermann-Spielwaren Jahresbär 2020, der Kleine Tagträumer, stellt das Unternehmen aus Coburg vor. Der aus Mohair gefertigte Bär ist mit Holzwolle gefüllt und hat eine Brummstimme. Stolze 34 Zentimeter groß ist die Kreation, die nur in diesem Jahr produziert wird. Der Preis: 149,- Euro.

Der 24. Hermann Classic Music Bear ist dem 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven in diesem Jahr gewidmet. Der aus Mohair hergestellte Bär ist mit einem Musikwerk ausgestattet, das eines seiner wohl bekanntesten Werke spielt: Ode an die Freude. Verziert ist die 34 Zentimeter große Fellnase mit Swarovski-Elementen. Limitiert auf 500 Stück, ist der Bär laut Hersteller ab Mitte Mai für einen Preis von 159,- Euro lieferbar.

Passend zu Ostern gibt es bei Hermann-Spielwaren auch das Oster-Mobil. Der Hase misst ohne Ohren 20 Zentimeter und mit 27 Zentimeter. Am linken Oberschenkel des Tieres ist ein Goldplättchen angebracht, auf dem die Nummerierung des auf 50 Stück limitierten Plüschgesellen angebracht ist. Gefüllt ist er mit Holzwolle, sein Fell ist aus Vintage-Dralon-Webplüsch hergestellt, das aus dem Hermann-Archiv der 1950er-Jahre stammt. Das Oster-Mobil kostet 169,- Euro.



Der Bär zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven, das Ostermobil und der Kleine Tagträumer ziehen ebenfalls bei Hermann-Spielwaren ein



Clemens Spieltiere

Waldstraße 34, 74912 Kirchartd, Telefon: 072 66/17 74

E-Mail: info@clemens-spieltiere.de, Internet: www.clemens-spieltiere.de

Bezug: Fachhandel



In der neuen Kollektion von Clemens Spieltiere gibt es nicht nur neue Designer-Bären sowie hochwertige Plüschteddys, sondern auch die „alten“, traditionellen Clemens-Teddybären. Sie werden von einem Designteam in Kirchartd kreiert. Auf der Nürnberger Spielwarenmesse wurden die fünffach gegliederten Bären präsentiert. In den nächsten Jahren sollen immer wieder neue Kreationen in diesem Stil folgen. Zu diesen traditionellen Teddys zählt unter anderem Kuno. Er ist in 20 und 25 Zentimeter Größe erhältlich und aus mittelbraunem Mohair angefertigt.

Arnulf ist 43 Zentimeter groß, ebenso wie Wido. Sie ziehen ebenfalls neu bei Clemens Spieltiere ein.

Arnulf (links) und Wido sind ebenfalls neu bei Clemens Spieltiere



Teddy Kuno gehört zu den neuen Kreationen von Clemens Spieltiere, die auf der Nürnberger Spielwarenmesse vorgestellt wurden und ist ein echter Nostalgie-Bär

Steff

Richard-Steff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz

Telefon: 07 11/72 52 30 42 41

E-Mail: de.service@steiff.com, Internet: www.steiff.de

Bezug: Fachhandel



Pipsy das Küken ist eine der Neuheiten vom Bauernhof bei Steiff

Bei Steiff zieht der Bauernhof ein. Passend zu Ostern und dem Frühjahr können Sammlerinnen und Sammler Pipsy das Küken, Lita das Lamm, Peppi den Welpen, Cobb die Kuh und Dinkie den Esel kaufen. In der kleineren Variante kosten Pipsy, 14 Zentimeter, Lita und Dinkie, beide 20 Zentimeter, 19,90 Euro. In der größeren Version müssen Käuferinnen und Käufer für Pipsy mit 22 Zentimetern 29,90 Euro bezahlen. Ebenso ist der Preis bei Lita und Dinkie mit ihren 30 Zentimetern Größe. Peppi und Cobb kosten mit einer Größe von 30 Zentimeter 29,90 Euro und mit 40 Zentimetern 44,90 Euro.

Unter dem Motto „Teddies for Tomorrow“ ist Hansel, der Steiff-Teddybär aus Hanfplüsch, als erster der Kollektion auf den Markt gekommen. Die Hanfpflanze benötigt wenig Wasser, ist schädlingresistent und kann auch in kühleren Regionen gedeihen. Für den Teddybär Hansel wurde die Hanffaser zu braunem Plüsch verarbeitet. Das leicht strubbelige Fell

soll an das Mohairplüsch der ersten Teddybär-Generationen erinnern. Der Stoff für Pfoten und Sohlen wurde nachhaltig aus Pflanzen- und Faserresten der Ananas gewonnen und hat die Optik und Haptik von traditionellem Filz. Hansel ist mit Holzwole gestopft, fünffach gegliedert und 36 Zentimeter groß. Er blickt aus Holzaugen in die Welt. Seine Halsmarke mit dem historischen Elefantenmotiv besteht aus unlackiertem Messing. Im Jahr des 140. Jubiläums trägt er einen vergoldeten Knopf im Ohr mit Elefantenmotiv. Das Sammlerstück ist auf 1.000 Stück limitiert und kostet 299,- Euro.



Der erste der „Teddies for Tomorrow“ ist Hansel

Drei weitere Lieblinge aus der frühen Zeit von Steiff werden wieder zum Leben erweckt – unter dem Motto „Back in Time“, unter dem seit 2019 Plüschgesellen wieder aufgelegt werden. Dieses Jahr werden es Nasilie Nashorn, Lämmie Lamm und Esilie Esel sein. Nasilie ist 28 Zentimeter groß und kostet 69,90 Euro. Der weiche Webpelz macht ihn zu einem treuen Begleiter für jede Lebenslage. Das Lamm Lämmie ist 24 Zentimeter groß und aus creme-farbigem, weichem Plüsch angefertigt. Es kostet ebenfalls 69,90 Euro. Esilie Esel hat eine schwarze Mähne und Schwanz, wie es sich für einen kleinen wilden Esel gehört. Er misst 24 Zentimeter und hat sonst graues Fell, das entlang des Rückens dunkler gefärbt ist. Er kostet auch 69,90 Euro.



Esilie ist der dritte im Bunde aus der „Back in Time“-Kollektion von Steiff



Ihre Neuheiten

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de

Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.



2 für 1
Zwei Hefte zum Preis von einem
Digital-Ausgaben inklusive

€5,90

Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de
040 / 42 91 77-110

Chiara Schmitz

Mission impossible? Lexie Haworth und ihr Streben nach dem perfekten Bären

In der Teddy-Szene ist Lexie Haworth für ihre traditionellen Bären bekannt. Doch die sympathische Künstlerin und ihre Fertigkeiten auf diesen Stil zu reduzieren, wäre falsch. Hat sie doch noch vieles mehr in petto. Ein Blick auf ihr außergewöhnliches Potpourri.



Ein Vierteljahrhundert schon fertigt die Australierin Lexie Haworth Teddybären. Eine Berufung, die sie vor 23 Jahren zum Beruf machte. So lange schon entstehen in North Nowra, einem kleinen Ort im Südosten des Kontinents, Fellnasen von höchster Qualität unter dem Label „Haworth Cottage Creations“. Mit einem Lächeln erinnert sich Lexie Haworth an die Anfänge: „Früher gehörte mir ein Steiff-Teddy aus dem Jahre 1907. Ich habe ihn verkauft und war danach sehr traurig darüber. Ich entschied dann, selbst einen ähnlichen Bären zu nähen. Und das versuche ich immer noch. Auch nach etlichen Teddys, die ihm nachempfunden werden sollten, hat es nicht geklappt. Keiner sieht aus wie mein Steiff-Bär.“

Antik-Expertin

Dass es ihr der Stil antiker Bären besonders angetan hat, sieht man den meisten ihrer Kunstwerke direkt an. Sie haben einen klassischen Schnitt, oft helles Mohairfell und eine spitze Schnauze. Die Mutter von zwei Söhnen findet



Mit diesem Bären Arthur gewann Lexie Haworth den Preis für den Besten Künstlerbären in Australien 2002



Die Künstlerin ist für ihre klassischen, antiken Bären wie diese Fellnase bekannt. Doch ihre Produkt-Vielfalt ist groß

Inspiration in den frühen Bären aus dem Hause Steiff und anderer Hersteller. Sie erklärt: „Ich mache meistens Bären, die alt und traditionell aussehen. Dafür bin ich bei meinen Fans bekannt.“

Aber auch andere Tiere wie Hasen oder Elefanten gefallen Lexie Haworth neben den klassischen Bären und werden von ihr genäht. Bei allen Kunstwerken, die sie in liebevoller Handarbeit anfertigt, bedeutet es ihr am meisten, die Freude in den Gesichtern der Sammlerinnen und Sammlern



Mit Markus gewann sie den British Teddy Bear Award



Tierische Freunde des Bären, wie dieser Elefant, sind bei Lexie Haworth ebenfalls zu finden

zu sehen, wenn sie ihre Kreationen zum ersten Mal in den Händen halten. Das ist für sie der erstrebenswerteste Moment ihres Schaffens und erfüllt sie mit großem Glück.

Qualität

Die Ideen für neue Arbeiten und Experimente gehen ihr nie aus, so designte die einfallsreiche Künstlerin vor Kurzem erst eine Antik-Box mit Bären und anderem Spielzeug. Bei all ihren Produkten liegt ihr eines besonders am Herzen: die Qualität. „Ich glaube, dass es besonders wichtig ist, ein hochwertiges Produkt herzustellen. Alle Teddys, aber auch die anderen Kreationen, die bei mir entstehen, müssen gut gemacht sein. Die Verarbeitung ist dabei essenziell“, erklärt Lexie Haworth.

Eigene Technik

Die Allrounderin hatte vor ihrer Karriere als Bärenmacherin ganz unterschiedliche sowie faszinierende Berufe, beispielsweise beim australischen Amt für Statistik. „Bei meinem letzten Job, den ich dann für die Teddys aufgegeben habe, war ich als zivile Beamtin für die Royal Australian Navy beschäftigt.“

Um dann mit dem Bärenmachen zu beginnen, hat sie nicht – wie oft üblich – zunächst einen Kurs belegt. „Ich habe mir alles selbst beigebracht und hatte nie Anleitungen von einem anderen Teddy-Künstler. Allmählich habe ich dann meine eigene Technik entwickelt. Mittlerweile kann ich sagen, dass ich beinahe 3.000 Teddys genäht habe. Meine Käuferinnen und Käufer erzählen mir immer wieder, dass meine Bären einen einzigartigen Gesichtsausdruck haben.“

Ausflug in die Natur

Neben der Herstellung von Teddy & Co. entdeckte Lexie Haworth auch ihre Freude an der Produktion von hochwertigen Knopfaugen, die bei ihren eigenen Bären den abgeliebten Zustand, den die Künstlerin so sehr an ihnen schätzt, untermalt. Deren Qualität ist so überzeugend, dass selbst ein Unternehmen wie Steiff sie für deren Replika-Bären benutzt. „Das ist eine sehr große Ehre für mich.“

Auch Fantasy-Kreationen gehören zu ihrer Produktpalette, die sie unter ihrem zweiten Label „Mooncat and the Faerie“ anbietet. Benannt wurde es nach der geliebten Katze der Künstlerin, die vor zwei Jahren verstorben ist. Wer die Kunstwerke betrachtet, taucht in eine spirituelle Welt ein, gestaltet aus Naturmaterialien



In friedlicher Eintracht haben es sich diese beiden Teddys auf dem Winter BearFest in London bequem gemacht

wie Moos, Blättern und Ästen. Die Waldlandschaften halten einiges an Überraschungen bereit, die beim ersten Blick noch verborgen bleiben: Eine kleine Figur, die es sich in einem Pilz für ein kleines Nickerchen gemütlich gemacht hat. Oder eine Fee, die in ihrem Baumhaus ein festliches Mahl zubereitet hat. Neben ihr eine kleine Katze, als Hommage an den ehemaligen Wegbegleiter der Künstlerin.

„Ich würde gerne mehr von diesen Werken machen, aber die Bären nehmen viel Zeit in Anspruch. Außerdem sammle ich auch noch antikes Spielzeug und Puppen, ebenso wie antike Teddys. Das alles unter einen Hut zu bekommen, ist oft nicht leicht.“ Doch den Sammlerinnen und Sammlern bleibt bei jedem ihrer Kunstwerke nicht verborgen, wie viel Zeit und Liebe sie diesen gewidmet hat. Der Spagat zwischen den einzelnen Disziplinen gelingt der Künstlerin bestens.

Preisgekrönt

Für ihre Fellnasen nutzt sie größtenteils Mohair, gelegentlich auch qualitativ hochwertigen Plüsch oder Alpaka. Ab und zu entscheidet Lexie Haworth sich auch für Wollfilz. „Ich liebe es, meine Kreationen mit echten Vintage-Accessoires auszustatten. Manchmal kleide ich sie mit antiker Baby-Kleidung ein. Meiner Meinung nach ist gutes und sorgsam ausgewähltes Zubehör sehr wichtig für das Aussehen eines Teddys.“

An Wettbewerben nimmt sie mit ihren Kunstwerken eher selten teil. Der



Kontakt

Lexie Haworth
The bears of haworth cottage
7 Walsh Crescent
North Nowra, N.S.W. 2541
Australia
Facebook: Haworth Cottage Creations.
Mooncat and the Faerie.



Die Fantasy-Kreation ihres Labels „Mooncat and the Faerie“ laden zum Träumen ein

Grund: Oft sitzt sie selbst in der Jury. In den Fällen, in denen sie aber eigene Werke eingereicht hat, war sie durchaus erfolgreich. 2002 gewann sie den Australian Artist Bear of the Year mit einem 66 Zentimeter großen Bären namens Arthur. Letztes Jahr belegte sie zudem den ersten Platz in der Traditional Category beim British Teddy Bear Festival Award. Und auch einen Preis für ihr Lebenswerk nennt sie ihr Eigen: den der Artist Teddy Bear Industry. „Ich glaube, dass das definitiv die wichtigste und bedeutendste Auszeichnung für mich ist.“

Zukunftsvisionen

Wer die Bären von Lexie Haworth einmal selbst hautnah erleben möchte, kann dies auf Messen in Australien, aber auch in Europa tun. Dieses Jahr war sie beispielsweise zum ersten Mal auf dem Hugglets Winter BearFest in London. Diese Gelegenheit ließ sich Jena Pang, Musiker und Bärensammler, nicht nehmen, um sie an ihrem Stand zu besuchen – zusammen mit einem Bären, den er vor vielen Jahren bei der australischen Künstlerin gekauft hatte.

Die deutsche Besucherin Regina Denert machte sich unangekündigt auf den Weg nach London, um Lexie Haworth nach längerem Fernkontakt endlich persönlich zu treffen. Es wurde ein emotionaler Moment. Regina Denert erzählt: „Ich werde diesen Augenblick nie vergessen, als Lexie gemerkt hat, wer tatsächlich vor ihr steht. Es war überwältigend.“ Diese persönlichen Begegnungen sind es, die Lexie Haworth an den internationalen Veranstaltungen schätzt und in denen sie mit ihren Käuferinnen und Käufern in Kontakt treten kann. Aber auch online ist sie zu finden: auf Facebook und im Etsy-Shop.

Teddys möchte sie noch so lange machen, wie es geht. „Auch Reisen plane ich. So oft wie es geht, möchte ich an Messen in der ganzen Welt teilnehmen, auch in England und Deutschland, um viele andere Künstlerinnen und Künstler kennenzulernen.“ 🐾



Dieser Aborigine ist mit Accessoires eines echten Aborigine-Künstlers aus Australien versehen worden. Sein Fell ist aus deutschem Mohair

DAS SCHNUPPER-ABO

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Für Sammler und Selbermacher

Nr. 3/20

www.teddys-kreativ.de

Ma/Juni 2020

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

GEWINNSPIEL
Teddy Ninian
von Clemens Spieltiere

Holz unter der Lupe
Zum 140. Steiff-Geburtstag

Die mit den Rosen
Sandras Bärenbande im Portät

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Raustrennen

Schnittmuster von
Marie-Luise Barwitzki, Karin Schneider, Beate Wagner, Marianne Schmalen-Willems, Melanie Meulenber-Ansems, Martina Lehr

03
4 194281 407507

• Profi-Tipp: Offene Schnauze • Glücksbären von Günther Reichel • Das Hugglets WinterBear Fest

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

→ 15,00 Euro sparen
→ Jederzeit kündbar

→ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
→ Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110

Missgeschick

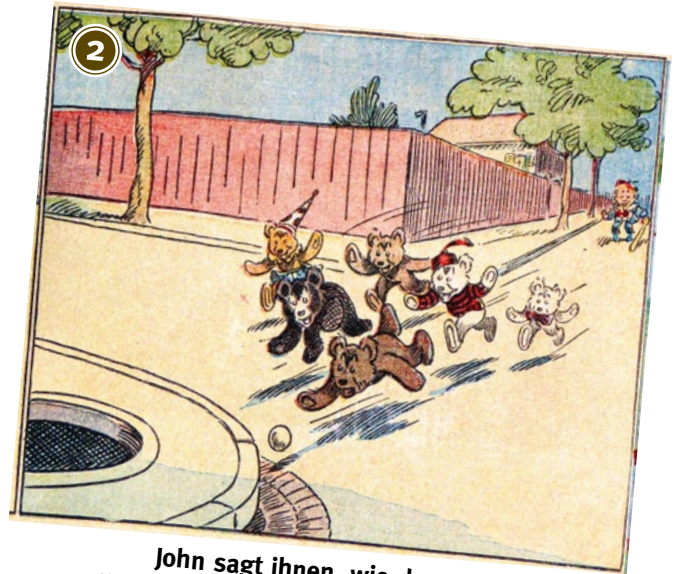
Barbara Eggers

Baseball, der offene Gullydeckel und ein alter Ire

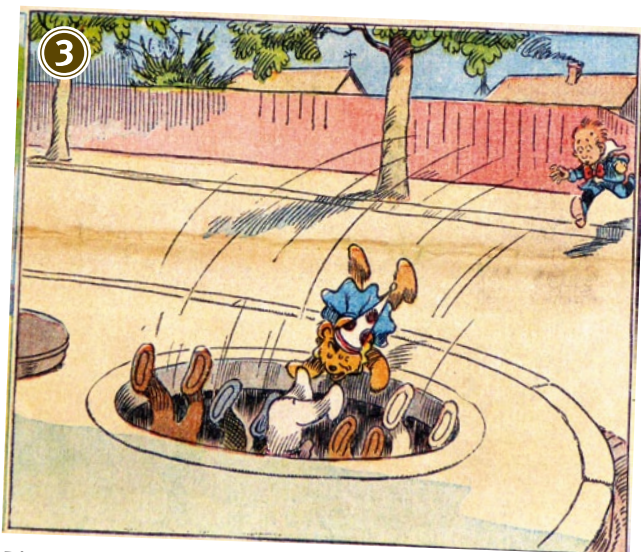
Dieses Mal erleben Johns Teddybären ein Abenteuer, das ihnen zunächst einmal selber einen großen Schrecken einjagt – kein dreister Streich auf Kosten anderer, wie so oft. Es ist eher ein Missgeschick. Aber einen Leidtragenden gibt es doch, wenn auch unbeabsichtigt: Ein rothaariger irischer Angler bekommt einen noch größeren Schrecken als die Bären selbst, als er plötzlich von zwölf aufgerissenen Augen angestarrt wird, die er mitsamt sechs verängstigten Teddys so überraschend einen nach dem anderen mit seiner Angel aus dem Wasser zieht. Er beginnt, an seinem Verstand zu zweifeln. Laut, in irischem Dialekt fluchend und den irischen Schutzpatron St. Patrick um Hilfe anrufend, nimmt er geschwind die Beine in die Hand und flieht. Sogar seine Angel und den Fischkorb lässt er zurück. Nur einer kann über die ganze Schreckensarie der sieben Betroffenen lachen: Johnny.



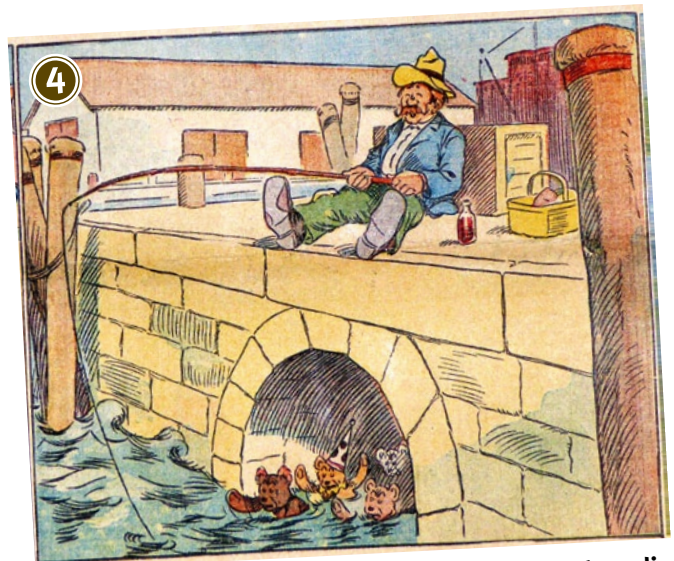
Eines Tages stellten die Teds überrascht fest, dass Johnny mit dem Baseballschläger einige Bälle abschlagen will. „Oh, John, lieber John!“ schrien sie einstimmig, „Wir wollen auch lernen, Baseball zu spielen!“



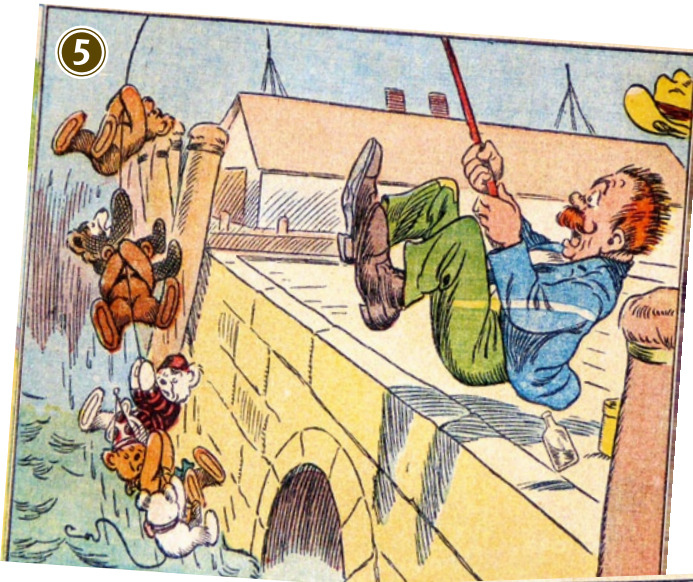
John sagt ihnen, wie das geht und bietet ihnen an, es zu versuchen. Er positioniert sie, um seinen Abschlag zu fangen. Er nimmt den Schläger mit Stolz und Prahlerei und trifft einen eleganten „Three-Bagger“



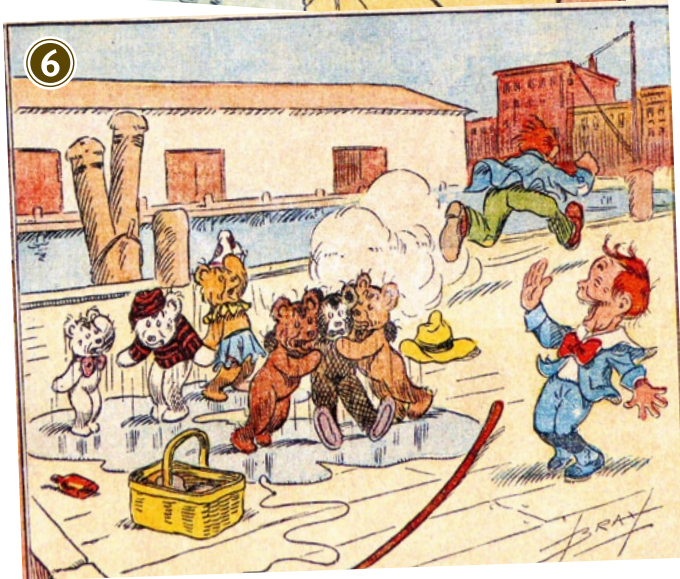
Die Teddys stürzen sich in rasender Verfolgung dem Ball hinterher und schießen blindlings ein offenes Abflussloch hinunter, während John bestürzt sieht, dass Ball und Bären verschwinden, als wären sie aus Luft



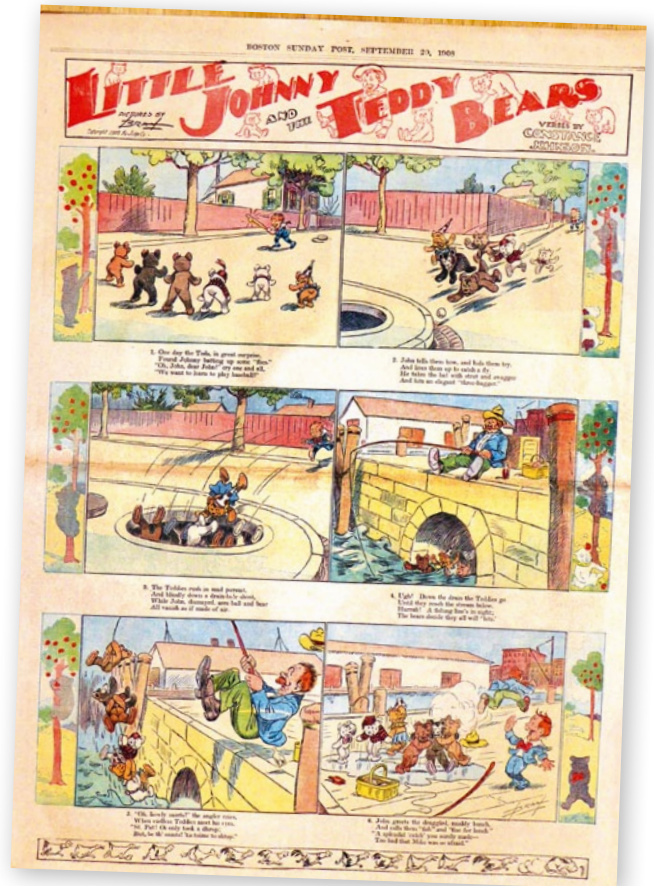
Pfui! Den Abflusskanal hinunter rauschen die Teddys, bis sie unten den Fluss erreichen. Hurra! Eine Angelschnur ist in Sicht; die Bären entscheiden, dass sie alle „anbeißen“ werden



„Ach du Heiliger!“, schreit der Angler, als ihm so plötzlich eine endlose Zahl Teddys in die Augen sieht. „Heiliger Patrick! Hab doch nur einen Tropfen genommen; aber du bist nun mal der Heilige! Ich glaub, es ist an der Zeit, mit dem Saufen aufzuhören.“



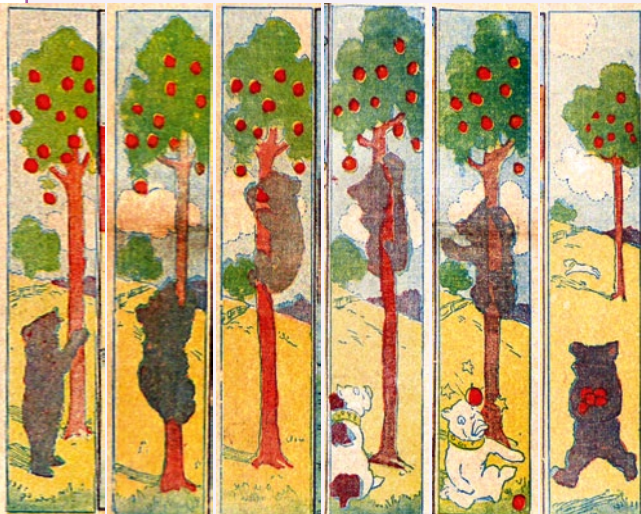
John grüßt lachend den sich heran schleppenden, matschigen Haufen Teddys und nennt sie „Fisch“ und „gerade gut zum Mittagessen“. „Sicherlich ein großartiger Fang, den du da gemacht hast – schade, dass Mike solche Angst hatte.“



Am 20. September 1908 erscheint in der Boston Sunday Post eine neue großformatige und vielfarbige Geschichte mit Bildern von Randolph Bray und Versen von Constance Johnson



Randspalten



Der Bär in den Randspalten, einfach mal Randy genannt, ist heute gar nicht so freundlich zu seinen Mitkreaturen. Dazu ist er viel zu vernascht. Randy hat einen wunderbaren Baum mit roten Früchten entdeckt, deren Duft ein unwiderstehliches Verlangen in seiner feinen Nase wecken. Mit bäriger Gewandtheit klettert er den Baum mit den ersehnten süßen Früchten hinauf und – oh Wonne – beginnt sie zu verzehren. Auch ein Hund hat die Äpfel entdeckt und starrt sie mit tiefenden Lefzen von unten an. Aber Bulldog kann weder klettern noch schafft er es, die begehrte Süßigkeit zu hypnotisieren und sie von selbst zu ihm hinunter kommen zu lassen. Nur auf Randy hat dieser Blick eine unerwartete Wirkung... Bulldog soll auch einen Apfel bekommen, aber nicht wie von ihm erhofft ins Leckermaul, sondern – autsch – genau aufs Auge, sodass er die Bodenhaftung verliert und schmerzhaft Sterne sieht. So hatte Bulldog sich die Ernte nicht gedacht! Nix wie weg von diesem Ort der Pein! Mit langen Sätzen sucht er das Weite. Wieder auf dem Boden, sammelt Randy die schwer erbeuteten Äpfel in seinem Schoß. Nun kann er es sich gemütlich machen und seine Beute in Ruhe genießen.



Daniel Hentschel

Teddys liebster Spielzeug, Teil 1: Die Jahre 1892 bis 1943 unter der Lupe

Holzspielzeug von Steiff erfreut immer mehr Sammlerinnen und Sammler. Als Dekorationsobjekte für besondere historische Teddybären waren einzelne Exponate schon immer beliebt. Mittlerweile haben sich die unterschiedlichen Tiere, Baukästen und Fahrzeuge zu einem eigenständigen Sammelgebiet entwickelt. Zum 140. Geburtstag von Steiff in diesem Jahr wirft TEDDYS kreativ-Experte Daniel Hentschel einen Blick auf diese Holzprodukte.



Ein 46 Zentimeter großer Teddy aus der Zeit um 1916 als Größenvergleich mit Zubehörteilen der Steiff-Schule und einer Skiausrüstung für Filzpuppen, um 1913



Lok und Tender der großen „Eisenbahn 140“ von 1916/17 mit einem kleinen Teddy 5307 als Lokführer. Weniger als zehn dieser Eisenbahnen wurden produziert

Holz als Material für Spielzeuge der Firma Steiff ist der breiten Masse nahezu unbekannt. Sammlerinnen und Sammler wissen natürlich, dass es für Unterbauten bei Stehauf- und Kegelfiguren benutzt wurde. Auch Zubehörteile für Puppen und Puppenszenen wurden zu einem großen Teil aus diesem natürlichen Rohstoff gefertigt. Am geläufigsten sind die Schulmöbel – Tafeln, Bänke und Lehrerpulte – die in zahlreichen Abbildungen aus Museen und der Literatur bekannt sind. Als eigene Linie kann man diese Ausstattungsgegenstände jedoch noch nicht bezeichnen.

Kreisel und Eisenbahnen

Das ändert sich mit dem Neuheiten-Katalog von 1916/17: Hier hat die Firma Steiff erstmalig eine kleine Serie an Holzspielzeugen vorgestellt, die eine eigenständige Spielfunktion haben. Die Holzeisenbahnen „110“ und „140“ sowie das Kreiselspiel „Kreisel 500“ sind die ersten echten Holzspielzeuge und begründen eine Tradition, die mehr als 60 Jahre andauern soll. Wie wichtig das natürliche Material für die Firma Steiff bald werden sollte, zeigt sich in den vielen Neuheiten, die nach Ende des Ersten Weltkrieges auf den Markt gebracht wurden.

Während die klassischen Materialien wie Filz und vor allem Mohair nur noch sehr begrenzt für die Spielwarenproduktion zur Verfügung standen und das Sortiment drastisch reduziert wurde, stand Holz – vor allem das besonders gut geeignete Buchenholz – in großen Mengen praktisch vor der Haustür. So erscheinen als „Neuheiten 1919 in Holzspielwaren“ zwei Enten (12 und 20 Zentimeter), eine Gans sowie Hahn und Henne (jeweils 20

Zentimeter), ein Küken (12 Zentimeter), der Sperling „Pickspatz“ (12, 14 und 17 Zentimeter) und der Elefant „Velo-Ele“ (20 Zentimeter). Alle Tiere tragen auf der linken Kopfseite den „Knopf im Ohr“. Einige dieser Spielzeuge entwickelten sich zu wahren Verkaufsschlägern, allen voran der Pick-Spatz, der in großen Mengen bis in die 1940er-Jahre produziert wurde.

Baukästen

Deutlich seltener zu finden sind dagegen die Baukästen, die ebenfalls erstmals 1919 vorgestellt wurden. Besonders die größte Ausführung der drei Ausgaben, der sogenannte „Baukasten No. 14“ mit 196 Holzbausteinen, ist selten zu finden, da sie nur bis 1926 hergestellt wurde. Als absolute Rarität gelten die ersten Ausgaben dieser großen Kästen, hier wurden ausgemusterte Munitionsbehälter „recycelt“, mit einer farbigen Lasur und einer Aufschrift versehen, um danach

eine deutlich sinnvollere Verwendung zu finden. Die wilden und farbenfrohen 1920er-Jahre drücken sich bei Steiff nicht nur bei den Tier- und Bärenschöpfungen, sondern besonders auch bei den Holzspielzeugen aus. Sehr beliebt sind Fahrzeuge mit Funktion, wie nicht zuletzt die Neuheiten von 1925 zeigen: Ein Auto, ein Flugzeug und eine Straßenbahn wurden mit einer klappbaren Drahtsteuerung ausgestattet und Kinder konnten diese Spielzeuge beim Laufen vor sich herfahren lassen. Besonders gelungen ist die Ausführung „Lenktram“, da die zusammengeklappte Drahtsteuerung den Eindruck eines Stromabnehmers für die Oberleitung erweckt.

Nur ein Jahr nach den steuerbaren Fahrzeugen blickt eine Serie von verschiedenen Tierfahrzeugen



Ein Ersatzplüschteddy von 1919 zeigt die erste Version des „Baukasten No. 14“

**In Ehren ergraut
präsentiert Teddy
5322,2 aus der Zeit
um 1922 tierische
Neuheiten in Holz**



das Licht der Holz-Welt. Drei verschiedene Hunde und ein Hase werden so gearbeitet, dass sich beim Ziehen die Vorderpfoten auf- und abbewegen und die Tiere gleichzeitig mit dem Schwanz wedeln. Unter der Bezeichnung „Jagwag“ erscheint der Jagdhund-Wagen in zwei Größen, die anderen Tiere gab es jeweils nur in einer Ausführung. Ein

realistisches Transportfahrzeug gibt es bei Steiff ab 1927 in Form eines Lastwagens. Als einzelnes Fahrzeug oder wahlweise mit Anhänger ausgestattet, können nicht nur die Kinder des fortschrittlichen Transportunternehmers den Arbeitsalltag des Vaters nachempfinden. Liebhaber von motorlosen Fahrzeugen kommen ab 1934 verstärkt auf ihre Kosten. In diesem Jahr erscheint eine ganze Reihe verschiedener Pferdegespanne mit unterschiedlichen Wagen. Die ersten Ausgaben der bis weit in die Nachkriegszeit produzierten Fuhrwerke erkennt man an der besonderen Form der Pferde. Sie haben nur für einen sehr kurzen Zeitraum nach ihrer Einführung einen gesenkten Kopf.

Artillerie-Gespann mit Kanone sowie ein Feldküchengespann vorgestellt. Diese beiden Wagen sind wohl nicht in die reguläre Produktion aufgenommen worden, da sie weder in der Literatur noch in weiteren Katalogen zu finden sind. Auch auf dem Sammlermarkt ist bisher keines dieser tollen Stücke aufgetaucht. Zur regulären Produktion gehören dagegen weitere Neuheiten der 1930er-Jahre, die teilweise in wunderschönen, farbenfrohen Einzelkartons angeboten wurden. Mit von der Partie ist der „Hohlkubus“, ein Set aus der Zeit ab 1934 mit acht kleinen Hohlwürfeln, die im Inneren eine Glocke eingebaut haben. Die dreifarbig lackierten Klötze verblassen jedoch nahezu, wenn die wunderschön gestaltete Umverpackung betrachtet wird.



Teddy Baby 7330,2 von 1939 freut sich über farbenfrohe Neuheiten der 1930er-Jahre: „Hohlkubus“, „Bimmelbahn“ und „Bildkubus“ mit originalen Verkaufsschachteln

Schön verpackt

Ab etwa 1935 wurde das Design der Pferde geändert und der Kopf höher dargestellt. Besonders interessant: Auf dem Neuheitenblatt von 1934 wird ein

Ähnlich ergeht es dem Sammler mit der kleinen „Bimmelbahn“, die in zwei Ausführungen – mit drei oder fünf Waggons – ab 1935 unter imaginären Dampf ging.

Das Teddy Baby von 1929 macht den Unterschied: Links eine ursprüngliche Version der Pferdegespanne ab 1934, rechts die modernisierte Ausführung





Petsy von 1928 zeigt mit seinen gleichaltrigen Plüschkollegen eine neue Art der Fortbewegung mit Lastwagen, „Jagwag“ und „Lenktram“



Teddy 5630,2 aus Kunstseidenplüsch bestaunt die Materialveränderungen bei der „Entkette“ und dem „Pickspatz“ sowie den neuen „Multiform 8010“, alle um 1942

Hier ist es die längere Ausführung, die heute besonders schwer zu finden ist. Ein Jahr später gab es mit dem „Bildkubus“ ein Set aus neun unterschiedlich lackierten Holzklötzen, die – je nach Stellung – verschiedene Steiff-Tiere und auch einen Teddy ergaben. Zu einem vollständigen Set gehört ein Satz von sechs Bildvorlagen mit den jeweiligen Motiven. Komplett und mit Originalkarton ist dieser Kleinbaukasten in den vergangenen Jahren nur extrem selten angeboten worden und hat zum Teil erstaunliche Erlöse erzielt. Ein schöner Beleg breiterer Akzeptanz für das in der Vergangenheit oft belächelte und nur als Ausnahmesammelgebiet geltende Holzspielzeug.

Modernisierungen

In den späten 1930er-Jahren bringt die Firma Steiff modernisierte Versionen von Fahrzeugen heraus. Wie aus dem Windkanal erscheinen die dem neuen Zeitgeschmack angepassten Modelle als Auto, Bus und Lastwagen. Es sind Neuheiten des Jahres 1938, die in bereits spielbereiten Fertigversionen aber auch als Bausätze verkauft wurden. Eine besondere Rarität ist der „Bauwagen 3807“ mit sechs Rasselwürfeln und elf weiteren farbigen Klötzchen. Dieser Wagen taucht nur in einem Neuheiten-Prospekt von 1938 auf und wurde nicht in die Serienfertigung aufgenommen. Das hier gezeigte Stück ist das einzige, bisher aufgetauchte Original. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges im Jahr 1939 und den Materialeinschränkungen in den Folgejahren werden nicht nur bei den Plüschspielwaren deutliche Änderungen erforderlich.

Jeder Steiff-Sammler kennt die oft beschriebene Umstellung von Mohairtieren und -bären auf Ersatzmodelle aus Kunstseide in der Zeit um 1940. Weniger bekannt ist, dass die Krise auch bei den Holzspielwaren zu Veränderungen bei einigen, bereits im Programm befindlichen Spielzeugen aus Holz führte. So wurden bei kleinen Nachziehvögeln die ursprünglichen Drahtunterbauten durch Holzplatten ersetzt, um das für die Rüstungsproduktion wertvolle Eisen zu sparen. Auch das dringend benötigte Gummi – bisher als Verbindung von Mutter und Küken bei der Entkette eingesetzt – weicht einer Lösung mit lackierter Kordel. Einer der letzten Artikel, der als Neuheit das Steiff-Werk in Giengen verlässt ist der sogenannte „Multiform 8010“, ein eckiger Scheibenbauturm. Für dieses aus der Zeit um 1942 stammende Holzspielzeug wurde nicht einmal mehr eine eigene Umverpackung entwickelt. Man hat unbenutzte Kartons aus Lagerbeständen, die eigentlich zu einem

Freiluftspiel namens Komet-Ball gehörten, mit einem passenden Aufkleber versehen und so Restbestände an Verpackung aufgebraucht.

Produktionsstopp

Ab Mitte des Jahres 1943 wird die Produktion in allen Bereichen immer weiter heruntergefahren und schließlich eingestellt. Die hier vorgestellten Holzspielzeuge zeigen natürlich nur einen ganz kleinen Ausschnitt der von der Firma Steiff bis 1943 hergestellten Stücke. Eine komplette Übersicht ist kaum machbar; zum einen aus Platzmangel, zum anderen durch viele nicht in Serie gegangenen Ausführungen, vor allem aus den 1930er-Jahren. Für fast alle Holzspielzeuge gilt, dass sie auf dem heutigen Sammlermarkt nur schwer zu finden sind, was auch in einigen Fällen den niedrigen Produktionszahlen geschuldet ist. Ein zweiter Teil mit Holzspielzeugen aus der Zeit nach 1947 erscheint in **TEDDYS kreativ**, Ausgabe 6/20. 🐾

Wiedersehen nach über 80 Jahren: Ein Dicky von 1936 präsentiert die „Kletterrolle 8025“ von 1931/33 sowie das Sandspielzeug „Lawag“ und den „Bauwagen 3807“

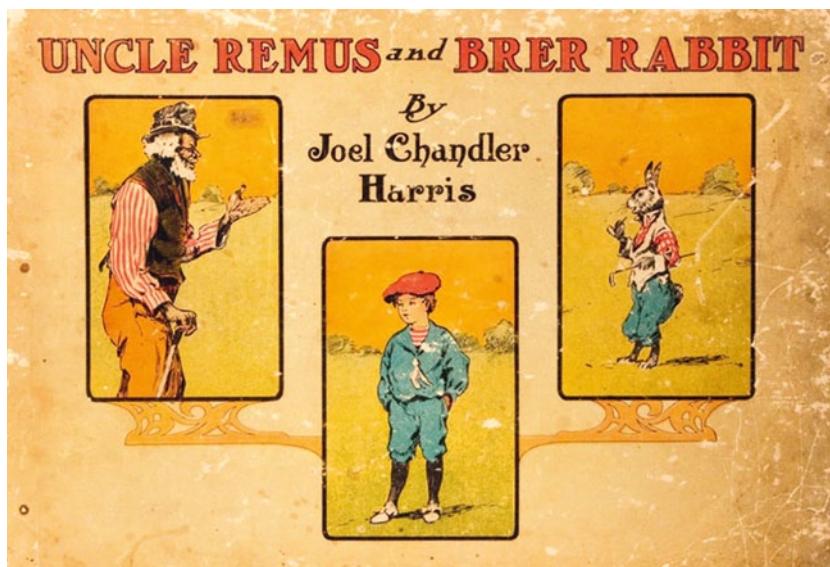


Entwicklung der Kinderbücher

Liebenswert, aber noch keine Teddybären

Barbara Eggers

Kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert wurden Tiere allmählich mit wachsender Sensibilität betrachtet, sie wurden mehr als nur (aus)nutzbare Waren. Verwandt mit Rousseaus Bewegung „Zurück zur Natur“ entstand ab etwa 1880 besonders in Amerika eine neue literarische Gattung, „Animal fiction“ – Tierdichtung. Es sind Naturerzählungen, in denen die tierischen Hauptdarsteller menschliche Namen tragen, ebensolche Gefühle zeigen und nachdenken, aber in ihrer wirklichen Umgebung lebend gezeigt werden. Getragen wird das vom Wunsch, die edlen, sympathischen Eigenschaften der Tiere aufzuzeigen, deren Erlebnisse sich zwischen Realismus und Märchen bewegen. Ein Blick auf ihre Entwicklung in Kinderbüchern



Uncle Remus ist ein farbiger, des Lesens unkundiger Sklave, der diese Geschichten in Dialekt erzählt. Illustrationen zu den sieben Büchern mit Plantagengeschichten stammen von Frederick S. Church, James H. Moser und dem bekannten Maler A. B. Frost



Lese-Tipp

In Ausgabe 6/2019 von **TEDDYS Kreativ** berichtet Barbara Eggers über die ersten Bären in Kinderbüchern. Sie haben das Heft verpasst? Kein Problem. Diese und alle weiteren, noch verfügbaren Ausgaben können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de nachbestellen.



Die Lautäußerungen der Tiere werden oft in menschliche Sprache „übersetzt“. Die neue Dichtung löste kontroverse Diskussionen zwischen literarischen, ökologischen und politischen Personen Amerikas aus, da die natürliche Welt in mitfühlendem statt in realistischem Licht dargestellt würde. Dieser über Jahre hin öffentlich diskutierte Konflikt zwischen Wissenschaft und Sentimentalität, an dem sich auch Präsident Theodor Roosevelt beteiligte, hat gerade durch die umstrittenen Diskussionen viel im Bewusstsein der Menschen bewirkt

Schwarz-weiß Illustrationen der Erstausgabe der Uncle Remus-Geschichte von 1881



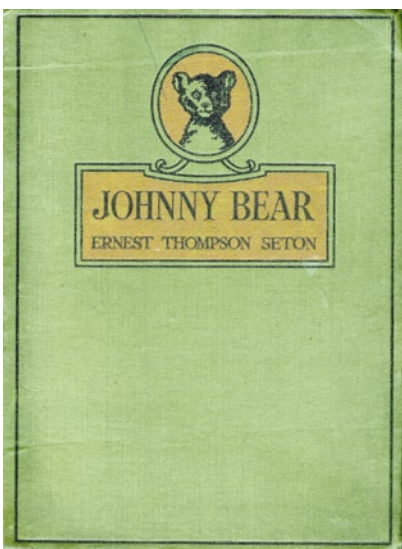


Farbillustrationen von 1906 von Uncle Remus and Br'er Rabbit

und ihr Verhältnis zur Natur und dem Schutz der Wildnis verändert. Eine der ersten Geschichten waren dabei 1881 die zu den Meisterwerken amerikanischer Literatur gehörigen Stories von „Uncle Remus and Br'er Rabbit“ von Joel Chandler Harris, in denen ein Bär namens „Br'er Bear“ (Br'er ist die Dialektkürzung von Brother, Bruder) neben Fuchs, Hase und Wolf einer der tierischen Hauptakteure ist.

Tiere mit Gefühlen

In der Zeit nach 1892 lebte auch Rudyard Kipling in Amerika und verfasste dort



Das Buch „Johnny Bear and other Stories“ von Ernest Thompson Seton in einer Ausgabe von etwa 1915. Die enorme Beliebtheit der Johnny-Bear-Geschichte aus dem Jahr 1900 brachte zahlreiche Auskopplungen aus der ersten Geschichtensammlung „Lives of the Hunted“ hervor, bis heute

bis 1895 seine schnell von Erfolg gekrönten Dschungelbücher. Wieder ist es ein sprechender Bär, „Balu“, der eine der Hauptrollen besetzt, und zwar diejenige, der die meiste Sympathie galt. Die durch die Walt Disney-Verfilmung bekannten Sequenzen um das Menschenkind Mowgli sind nur drei der aus sieben Erzählungen und einigen Gedichten bestehenden Dschungelbücher. In den anderen Erzählungen ist jeweils ein unterschiedliches Tier die Hauptfigur.

Den britisch-stämmigen Autor Ernest Thomson Seton, der später wegen der weiten unberührten Natur in den Vereinigten Staaten sogar amerikanischer Staatsbürger wurde, faszinierte diese Grundidee. Setons Geschichten, eigentlich zunächst für Erwachsene geschrieben, wurden bald zum Mittelpunkt einer neuen naturverbundenen Erziehung und damit auch den Kindern zugänglich. Er war der Begründer der Woodcraft-Bewegung, die Naturkunde, Handwerk und Naturerlebnis mit Gemeinschafts- und Gesundheitserziehung verband. Seine



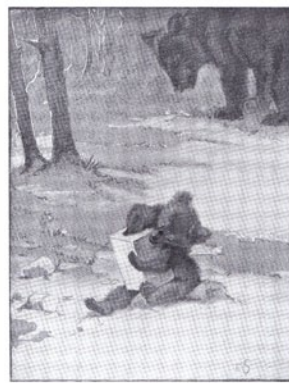
Eine Ausgabe von 1908, die eher den heutigen Geschmack trifft



Eine frühe Illustration des Bären Balu in Rudyard Kiplings berühmtem Buch „The Jungle Book“



But Johnny Wanted to See.



A Syrup-tin Kept Him Happy for a Long Time.



His Whole Appearance Suggested Dyspepsia.

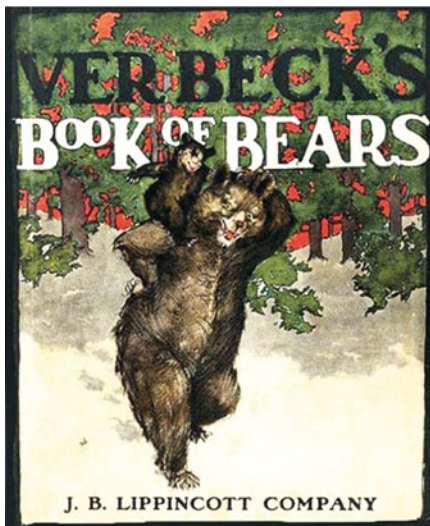
Die drei ganzseitigen Johnny Bear-Illustrationen des Autors. „His Whole Appearance Suggested Dyspepsia“ „But Johnny wanted to see“ und „A Syrup-tin Kept Him Happy for a Long Time“



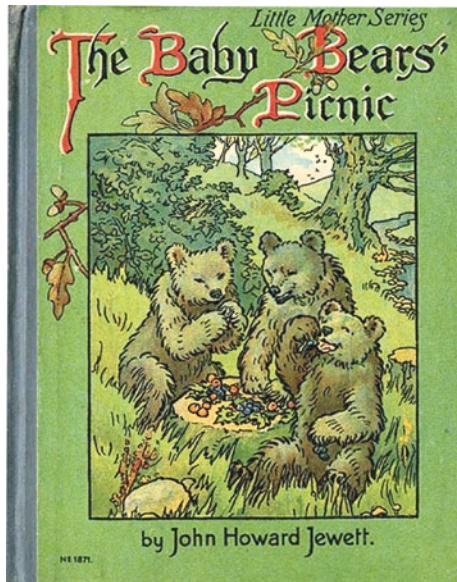
Anonym – The Story of two little Bears

auch außerhalb der Literatur liegenden Ziele beförderten die Pfadfinderbewegung in Großbritannien und deren amerikanischen Abkömmling, den Boy Scouts of America, deren Mitbegründer er war. Seine Beschreibungen der Natur enthielten moralische, psychologische und emotionale Werte des Lebens, wie sie auch auf Menschen zutreffen, hier aber aus der Perspektive von Wildtieren. Tiere sollten nicht für einen wirtschaftlichen Gewinn ausgenutzt werden.

Neu ist die Achtung vor der Kreatur, die Schmerzen empfinden kann wie ein Mensch. Grunderlebnis für Setons Gedanken war sein Besuch im Yellowstone National Park 1897, bei dem er Zeuge eines selbstlosen Bärenkampfes wurde: Eine Schwarzbärenmutter verteidigte ihr krankes Junges, das alle Besucher „Johnny“ nannten, gegen den Angriff eines deutlich größeren Grizzlybären.



Verbeck's – Book of Bears



Ähnlich sympathisch treten die Bären im gleichzeitig entstandenen Buch „The Baby Bears` Picnic“ von John Howard Jewett auf. Besonders das rechte Bild lässt bereits an Teddybären denken, die zwar schon erfunden waren, aber noch keine Verbreitung gefunden hatten

Diese jedem amerikanischen Kind durch den Schulunterricht geläufige Story von „Johnny Bear“, die erstmals im Dezember 1900 in „Scribner's Magazine“ erschien, wurde danach so beliebt, dass sie 1901 in Setons Buch „Lives of the Hunted“ (übersetzt: Das Leben der Gejagten; Buchtitel der deutschen Ausgabe: „Prärietiere und ihre Schicksale“) aufgenommen wurde. Seton hat sie kurze Zeit später sogar noch einmal unter dem Titel: „Biography of a Grizzly“ aus der Perspektive des Grizzlybären erzählt. Allein der Titel Biographie eines Grizzly zeigt den neuen Respekt gegenüber den Tieren, denen eine eigene Biografie zugestanden wird. Seton hat die Johnny Bear-Geschichte mit zahlreichen schwarz-weißen Textillustrationen und drei ganzseitigen Tafeln versehen. Sie sind ausgesprochen anrührend, und besonders die Haltung und der Blick des Bärchens auf dem zweiten Bild ziehen den Betrachter eindringlich in ihren Bann. Es wurde ausgekoppelt und als eigenständige Reproduktion verkauft. Setons Bücher und Bilder könnten somit als Wegbereiter für eine neue Sicht auf den Bären als einem besonders interessanten Wildtier angesehen werden.

Veränderte Denkweise

Das 1905 in New York entstandene Buch „The Story of two little Bears“ zeigt eine erste Tendenz, die Sicht auf Bären im Kinderbuch zu ändern. Es sind lebenswerte Naturbären, die als Zirkusbären



menschliche Kleidung tragen. Das Buch handelt von den beiden Kindern der sogenannten „Trick-Bären“ eines Zirkus aus Sicht der Bären selbst. Allerdings steht netterweise „Mr. and Mrs. Bruin“ (noch nicht Teddy) auf ihren Visitenkarten, was für einen Zirkusbären „viel eleganter wirkt“. Das täuscht aber nicht darüber hinweg, dass die Bären in ihrem Käfig unglücklich sind und sich nach ihrer Freiheit in den Wäldern sehnen. Zirkus und abgerichtete Tanzbären auf Jahrmärkten waren vor der Entstehung von Zoos die einzige Möglichkeit für Menschen in der Zivilisation, lebendige Bären zu erleben und deshalb schon immer ein beliebtes Thema von Kinderbüchern. Nach den Jahrhunderten der Bären-Angst wurden Bären nun oft nur noch ausgelacht, bestenfalls noch bemitleidet, aber geliebt wurden sie bisher nicht. Hier jedoch werden sie wenigstens geschätzt, ihr Schicksal weckt Mitgefühl und die Bären Darstellungen sind liebevoll.

Menschliche Eigenschaften projizierte auch ein überaus erfolgreicher amerikanischer Autor und Illustrator in tierische Persönlichkeiten: Frank Ver Beck. Seine Betonung der Charaktere liegt auf komischen, satirischen Begebenheiten – und sein bevorzugtes Tier ist der Bär, der sich wegen seiner menschenähnlichen aufrechten Körperhaltung besonders gut als menschlicher Stellvertreter eignet. Zwischen 1896 und 1929 erschien eine Vielzahl Bücher mit Bären, die aber nie Teddybären sind. 🐾

Zu gewinnen

Teddy Ninian von Clemens Spieltiere

Teddy Ninian ist eine 35 Zentimeter große Fellnase mit braunen Augen. Der aus Mohair gefertigte Bär ist fünffach gegliedert und sucht einen neuen Besitzer. Sein beiges Fell, das braun gespitzt ist, passt perfekt zu der ebenfalls braunen Schleife um seinen Hals. Ninian ist einer der Ren Bears und auf 233 Stück limitiert. Für **TEDDYS kreativ** stellt Clemens Spieltiere den Bären im Wert von 109,- Euro für das Gewinnspiel zur Verfügung. 🐾



Teddy Ninian wurde von Clemens Spieltiere für das Gewinnspiel bereitgestellt



Kontakt

Clemens Spieltiere
Waldstraße 34, 74912 Kirchartd
Telefon: 072 66/17 74
E-Mail: info@clemens-spieltiere.de
Internet: www.clemens-spieltiere.de



Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 02/2020

Der Gewinner von Igel Isidor, zur Verfügung gestellt von Evelyn Rossberg, wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete C: Apfel

Welche Farbe haben Ninians Augen?

Frage beantworten und Coupon bis 18. Mai 2020 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahn-Weg 51, 22085 Hamburg

Schneller geht es online unter www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 18. Mai 2020 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK0320

- A Rosa
- B Weiß
- C Braun

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

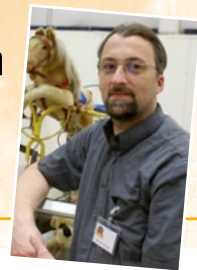
PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920

*Hallo, können Sie mir eventuell bei der Bestimmung helfen oder wissen Sie jemanden, der diese alten Teddys erkennen kann? Danke für die Hilfe.
D.K. per Mail*

Sehr geehrter Herr K.,

Ihre Bären lassen sich zeitlich relativ gut zuordnen. Beide Bären stammen aus den Jahren um 1960. Es sind ganz typische Produkte, wie sie in vielen Volkseigenen Betrieben der ehemaligen DDR und auch in den angrenzenden Betrieben um Neustadt/Coburg in sehr großen Mengen fabriziert wurden.

Der größere, zweifarbige Teddy wurde ganz aus Kunstseide gefertigt. Sein Design mit der abgesetzten, oberen Kopfpattie ist durch viele weitere Belegexemplare bekannt. Es wurde unter anderem von der Firma Zapf in Mönchröden im Landkreis Coburg in den späten 1950er-Jahren für eine Version eines Pandabären genutzt. Es ist nicht zu recherchieren, wo der Ursprung für Teddybären mit diesem auffälligen Design liegt. Die größeren Mengen, in denen Teddybären dieser Art auf dem Zweitmarkt zu finden sind, belegen eindeutig, dass es mehrere Betriebe gegeben hat, die dieses Design in ihrem Portfolio geführt haben. Da die Modelle sehr ähnlich sind, gibt es ohne vorhandene Warenzeichenanhänger keine Möglichkeit, sie nachträglich konkret einem bestimmten Betrieb zuzuordnen.

Nasen-Hinweis

Typische Merkmale für Teddybären dieser Art sind neben dem charakteristischen Design das Material, aus denen die meisten Bären dieser Art gefertigt wurden: einem Kunstseidenplüsch. Die aufgeklebte Nase aus Kunststoff findet sich nicht immer; in vielen Fällen tauschen Teddybären eher mit horizontal gestickten Nasen auf. Bei den Augen, die sich in ihrem Bären befinden, scheint es sich um Kunststoffaugen zu handeln, die mit Widerhaken eingelassen und manchmal zusätzlich verklebt wurden. Diese Art von Augen ist aus der Zeit nach 1958 bekannt. Das plakative, fliederfarbene Fell könnte ein Hinweis auf eine Nutzung als Jahrmarktsbär sein.



Dieser zweifarbige Teddy besteht komplett aus Kunstseide. Weil es sehr viele Bären aus unterschiedlichen Volkseigenen Betrieben in der DDR gibt, ist eine eindeutige Zuordnung nicht möglich

Hingucker

Der rote Teddy ist alleine aufgrund seiner Farbe interessant. Diese Farbe in Verbindung mit einem Teddybären aus langhaarigem Plüsch ist nicht allzu häufig zu finden. Der Teddy besitzt darüber hinaus noch Glasaugen, die bei Sammlern beliebter sind als Kunststoffaugen, da sie aufgrund ihrer speziellen Bauart mit im Glas gewölbter, schwarzer Pupille etwas lebendiger wirken. Auch in diesem

Fall ist leider keine gesicherte Aussage zu einer Firmenherkunft machbar. Es könnte sich jedoch um ein Produkt aus dem Volkseigenen Betrieb Gehren handeln. Hier wurden in der Zeit um 1960 große Mengen an Teddybären gefertigt, die zum Teil dem von Ihnen vorgestellten Teddy ähneln beziehungsweise nahezu identisch sind. Der Betrieb in Gehren gehört zu den wenigen Volkseigenen Betrieben, der in größerer Anzahl Firmenetiketten an seinen Produkten befestigt hat. So sind auf

Sie wollen Ihren Teddy datieren und schätzen lassen? Dann haben Sie an der Schätzstelle von Daniel Hentschel auf der **TEDDYBÄR TOTAL 2020 in Münster** Gelegenheit dazu.

1930



1940

1950



Das rote Exemplar hat Glasaugen, was ihn bei Sammlern beliebter macht. Er wurde in großen Mengen in mittlerer Qualität hergestellt

dem heutigen Zweitmarkt immer wieder einmal Teddybären mit dem entsprechenden Papieranhänger zu finden. Sie gelten heute als Beleg- und Vergleichsexemplare für ähnliche Teddybären ohne entsprechenden originalen Nachweis. Eine besondere und typische Eigenschaft von Teddybären, die in mittlerer Qualität in großen Mengen gefertigt wurden, ist bei diesem Teddy sehr gut zu erkennen: Der Plüsch wurde beim Zusammennähen nicht immer ausgestrichen. Am rechten Ohr dieses Bären sieht man deutlich, dass der Flor beim Wenden in der Naht geblieben ist. Bei hochwertigen Bären mit höchstem Qualitätsanspruch findet man diese besondere Eigenschaft nur in sehr seltenen Ausnahmefällen. Unabhängig von einer konkreten Herkunft handelt es sich um ein interessantes Sammlerobjekt für historische Teddys der ehemaligen DDR.



Info

Aufgrund der Menge an zu bewältigenden Anfragen ist es in Heft 02/20 unter der Rubrik „Wer bin ich“ zu einem Flüchtigkeitsfehler bei der Beschreibung des Steiff Orsi gekommen. Selbstverständlich ist dieser Bär dreifach gegliedert: Nicht nur der Kopf, sondern auch die Arme sind drehbar.

Anzeige




16771 6
Teddybär Hermann
66 cm
Limit: 100 Stück
mit Brummstimme



10204 5
Teddybär Elena
14 cm



10205 2
Kätzchen Michelle
14 cm



11903 6
Harlekin groß
30 cm



11902 9
Harlekin klein
23 cm



Werden auch Sie Mitglied im Teddy-Hermann Sammlerclub. Genießen Sie folgende Vorteile:

- Als Geschenk jährlich ein wertvoller Hermann Teddy Original-Bär
- 2-mal jährlich: Club-Newsletter „Bärenpost“
- Zusätzliches Geschenk für Neumitglieder
- Clubevents und Signings
- Jahresbeitrag 2020/2021: 42,00 €
48,00 € (europäisches Ausland)
SFR 60 (Schweiz)

Limit Je: 200 Stück



Clubgeschenkebär
2020, 13 cm

Wir senden Ihnen gerne eine Clubanmeldung zu!
Rufen Sie uns unter Tel.-Nr. 0 95 43-84 82-0 an oder registrieren Sie sich selbst auf unserer Homepage:
www.teddy-hermann.de

HERMANN *Teddy* ORIGINAL®
Teddy-Hermann GmbH
Am Klingstader Str. 5 · D-96114 Hirschaid/Germany

 <http://www.facebook.com/TeddyHermannGmbH>



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920



Dieser Bär stammt
wahrscheinlich aus
den 1960er-Jahren

Sehr geehrte Damen und Herren, bei Ihrer Museumsspende handelt es sich in der Tat um ein Produkt aus der ehemaligen DDR. Sie beschreiben die wichtigsten Eigenschaften sehr detailliert, was eine zeitliche und räumliche Zuordnung erleichtert. Zunächst kann man nur vermuten, dass es sich bei dem verwendeten Plüschmaterial um eine Mischung aus Mohairplüsch und Kunstseide handeln könnte. Genaue Materialanalysen sind bei Bildern nicht immer genau machbar; hier könnte eine persönliche Vorstellung an der Schätzstelle im Rahmen der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster weiteren Aufschluss geben.

Für eine zeitliche Zuordnung ist die genaue Bestimmung des Materials jedoch nicht zwingend erforderlich, da in der Zeit des Entstehens auf alle möglichen Materialien in den verschiedensten Qualitäten zurückgegriffen wurde. Das gesamte Design des Bären wirkt gedrunken und etwas plump; dieses ist jedoch typisch und findet sich bei vielen Bären aus der Zeit um 1970. Es ist auch das klassische Design der in der ehemaligen DDR beliebten Plastebären aus Hohlkunststoff, den sogenannten Badebären. Ihr Bär stammt sicher aus einem der vielen Volkseigenen Betriebe und Produktionsgenossenschaften des Handels der ehemaligen DDR.

Holz statt Stroh

Einer der namhaften Betriebe für Teddybären dieser Art war die PGH Kinderfreunde in Sonneberg. Aus diesem Betrieb sind nicht nur Vergleichsexemplare mit identischer Kopfanbringung bekannt, sondern auch einige der sehr wenigen Exemplare mit einem originalen Warenzeichenanhänger. Die Füllung besteht aus Holzwolle; Stroh wurde nicht als Füllmaterial für Teddybären verwendet. Da Strohhalme stets direkten Umwelteinflüssen ausgesetzt sind, bergen sie die Gefahr hoher Keimbelastung. Holzwolle wird dagegen aus dem relativ geschützten Inneren der Bäume gewonnen und gilt daher als Keimarm und hygienisch. Teddybären, die mit Holzwolle gestopft sind, werden oft älter eingeschätzt, als sie in Wirklichkeit sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, unser Museum hat einen sehr hübschen Teddy als Spende von Privat erhalten; wahrscheinlich Mohair, mit Strohfüllung und einem (ursprünglich eventuell so gewollten) drehbaren Kopf auf einem im Körper eingelassenen Holzstab. Er soll aus Thüringen stammen, die Vorbesitzerin ist aus Olmenau. Als Herstellungszeit kommen die früheren bis mittleren Nachkriegsjahre in Frage. Mehr wissen wir leider nicht, würden aber gern mehr in das Inventarverzeichnis eintragen. Können Sie uns helfen? Aus welchem Betrieb kommt das Bärchen. Er ist 30 Zentimeter groß. Wie alt könnte es sein? Haben Sie andere Hinweise, die uns weiterhelfen könnten? Für eine Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen, Residenzortmuseum, "Tante Orma Museum"

Sie wollen Ihren Teddy datieren und schätzen lassen? Dann haben Sie an der Schätzstelle von Daniel Hentschel auf der TEDDYBÄR TOTAL 2020 in Münster Gelegenheit dazu.

1930



1940

1950

Weiche, mit Maschinen eingefüllte Stopfmaterialien haben ab Ende der 1950er-Jahre Einzug gehalten. Eine der ersten Firmen, die diese gigantische Anschaffung wagte, war die Firma Grisly in Kirchheimbolanden. Die immer weiter verbreiteten, weichen Stopfungen von Teddybären ab 1960 führen zu der allgemeinen Annahme, dass holzwoollgestopfte Bären vor dieser Zeit entstanden sein müssen. Doch gerade die Volkseigenen Betriebe und Produktionsgenossenschaften haben noch viele weitere Jahre klassisch mit Holzwolle gestopft, da sowohl die ausgebildeten Arbeitskräfte als auch das Rohmaterial Holz in großen Mengen zur Verfügung standen.

Indizien

Noch eine Anmerkung zur Entstehungszeit des Bären: Es gilt mittlerweile als gesichert, dass das vorliegende Design erst in den 1960er-Jahren entstanden ist. Eine Fertigung des Bären in der angegebenen Zeit um 1948 ist aus verschiedenen Gründen definitiv ausgeschlossen. Überlieferte Familiengeschichten zu Teddybären sind eine häufige Fehlerquelle; sie treffen aus den verschiedensten Verwechslungsgründen erfahrungsgemäß nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich zu. 🐻



Besonderheit des Bären ist der im Körper eingelassene Holzstab, auf dem der Kopf montiert ist

Anzeigen



15. Sigriswiler Bärenfest



Verkaufsausstellung mit international bekannten Bärenmachern und Puppenkünstlern

08. und 09. August 2020

Sa 10-17 Uhr, So 10-16 Uhr

wieder mit Puppen und Puppenzubehör!

www.sigriswiler-baerenfest.ch

Veranstalter: Corinne und Frank Schröder
Infos und Anmeldung unter Tel.: 00 41/78/839 77 44
oder E-Mail: info@sigriswiler-baerenfest.ch

Bärenstübchen
Blümmel

TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerenstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerenstuebchen.de

Einen anderen Königspalast finden Sie in Basel kaum.

Spielzeug Welten Museum Basel

Museum, Di bis So von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum



Namen haben die Holzfiguren keine – die dürfen von den neuen Besitzerinnen vergeben werden

In die Selbstständigkeit

2019 war es 30 Jahre her, dass der gelernte Holzspielzeugmacher, studierte Ingenieur für Maschinenbau und Angestellte eines großen Ostdeutschen Spielzeugunternehmens seinem inneren Bedürfnis nachgegeben und sich selbstständig gemacht hatte. Ihn reizte die Herausforderung, etwas Neues, Eigenes zu machen. Bereits im Angestelltenverhältnis zeichnete er in der Entwicklungsabteilung für neue Produkte verantwortlich. Jetzt war es an der Zeit, den lang gehegten Wunsch in die Tat umzusetzen und eigene Ideen zu verwirklichen.

„Es gibt sie wirklich – die großen und kleinen Dinge, die uns berühren und mit ihrem kindlichen Charme verzaubern“, so Günter Reichel. Sein Einmannbetrieb nahm in der väterlichen Werkstatt den Anfang. Hier entstand das erste eigene Sortiment kleiner Wesen aus Holz, die mit Detailliebe in kunsthandwerklicher Arbeit von ihm von Hand gefertigt wurden. Nach und nach erweiterte Günter Reichel seine Produktpalette. Schon bald wurde er von seinen Kunden für seine Kreativität belohnt. Die Nachfrage stieg kontinuierlich, sodass er die viele Arbeit nicht mehr allein schaffen konnte. Ein Umzug und die damit verbundenen erheblichen Investitionen waren unumgänglich. 1993 war es so weit. Die kleine Manufaktur zog in die Bergstraße in neue

Holzbären aus dem Erzgebirge

Text: Berta von Lötzen
Fotos: Günter Reichel

Vom Glück, einen Reichel-Bären zu besitzen

Im Mittleren Erzgebirge liegt die Bergstadt Marienberg. Direkt an der Silberstraße, in der Gemeinde Pobershau, befindet sich die Werkstatt für moderne Figurenbilderei von Günter Reichel. Hier erblicken die Glücksbären in Gesellschaft von vielen anderen kleinen Holzfiguren das Licht der Welt. Ein Blick in seine Welt.

Eingebettet in die Täler der Roten und Schwarzen Pockau liegt das malerische Bergdorf Pobershau, das erstmals im 15. Jahrhundert urkundliche Erwähnung fand. Seine Entstehung verdankt es dem einstigen

Silberbergbau im Erzgebirge. Ganz weit oben auf dem Berg, am Rande der Gemeinde Pobershau, inmitten erzgebirgischer Postkartenlandschaft, ist die Figuren-Werkstatt von Günter Reichel angesiedelt.



Die Glücksbären von Günter Reichel verfolgen ein übergeordnetes Ziel: Glück in die Welt zu tragen

größere Räume. Der Mitarbeiterstamm war inzwischen auf neun angewachsen. Reichels muntere kleine Holzfiguren waren nicht mehr aufzuhalten und kletterten die Karriereleiter hinauf. Sie machten weit über die Region hinaus Furore.

Klassische Figurenformen

Himmliche Schutzengel, knuddelige Glücksbärchen, vorwitzige Hasenkinder, Klein-Amor und fröhliche Figuren vom Lande – die Grundformen der Reichel-Figuren sind klassische, alt hergebrachte. Holzminiaturen aus der unmittelbaren Heimat, figürlich dekorierte Dioramen, das erzgebirgische

Sie sind 3,5 Zentimeter hoch, die Bären aus dem Erzgebirge



Kontakt

Günter Reichel
Werkstatt moderner Figurenbildner
Amtsseite Bergstraße 39
09496 Marienberg-Pobershau
Telefon: 037 35/610 82
E-Mail: info@guenter-reichel.de
Internet: www.guenter-reichel.de

Lichterpaar Engel & Bergmann sowie Knobelfiguren bestimmten zunächst das kleine, aber feine Sortiment. Durch einen glücklichen Zufall trafen 1997 Günter Reichel und der Spielzeuggestalter Andreas Fleischer wieder aufeinander. Sie kannten sich bereits aus der gemeinsamen Zeit im Spielwarenkombinat. Es begann eine sehr fruchtbare partnerschaftliche Zusammenarbeit. „Wir haben die klassische Art der heimischen Figuren in modernes Design übersetzt“, so Lutz Reichel, Sohn von Günter Reichel, in der Manufaktur für alles verantwortlich, was nicht mit der Figurenherstellung zu tun hat. Es war das Ziel, die moderne Figurenbildner zu entwickeln. Das ist gelungen und hat sich inzwischen zum Markenzeichen der Manufaktur entwickelt. Ein Ergebnis aus der Gemeinschaftsarbeit zwischen Günter Reichel und Andreas Fleischer. Federführend ist im Figuren-Programm seit 1997 das Engelsgeschwader, das mittlerweile auf 80 unterschiedliche entzückende Schutzengel angewachsen ist. In Fortsetzung der Erfolgsgeschichte wurden weitere weihnachtliche Figuren entwickelt, dicht gefolgt von Hasen, Glücksbären (2005 Designpreis für Kreativität und Form) und dem kleinen Liebesgott Amor.

Auf die Sprünge helfen

Die knuffigen Bärchen, 16 an der Zahl, haben keine Namen. Die soll die zukünftige Besitzerin und Sammlerin selbst vergeben. Die kleinen Bären unterscheiden sich in dem, was sie tun. Jeder hat seine eigene Aufgabe und jeder ist mit etwas anderem beschäftigt.

Anlässe, sie zu verschenken, gibt es derer viele, wie zum Beispiel den Teddy mit Blumenstrauß, mit Herz oder Geschenk, mit Laufrad, der schlafende Bär und nicht zu vergessen: das Hochzeitspaar. Sozusagen ein Bärchen für jede Gelegenheit, denn Glücksbringer sind kleine Präsente angefüllt mit Glück für Freunde und Familie. Ihnen werden glücksbringende Kräfte nachgesagt, außerdem halten sie Böses fern. Man muss nur fest daran glauben.

Kaum etwas wird so unterschiedlich verstanden wie Glück. Für manchen ist Glück der Sonnenaufgang, für andere ein kleiner Glücksbär aus Holz. Glück löst Freude und Euphorie aus. Es beschert ein gutes Lebensgefühl und stimmt



Jeder Bär hat seine eigene Aufgabe – dieser überreicht einen Strauß Blumen

positiv. Mit kleinen Aufmerksamkeiten und Überraschungen verschenkt man das pure Glück. Genau dafür sind die Glücksbären gedacht und gemacht.

Kunstvolle Figurenfertigung

Bis die Bärchen und die vielgestaltigen Figuren ihren Weg in die Herzen der Menschen finden können, ist es ein langer Weg. Als Erstes ist die Idee im Kopf. Danach folgen Skizzen auf Papier. Dann gibt es viele Gespräche, in deren Folge Andreas Fleischer mit dem Zeichnen beginnt. Günter Reichel setzt mit künstlerischer Phantasie, geschultem Blick und Fingerspitzengefühl die Zeichnungen in die Praxis um. Es entstehen die ersten Holzmuster bis hin zum optimalen Prototyp, der ein Figurenleben lang als verbindliche Vorlage für die Kleinserienfertigung der Figur und ihrer Einzelteile dient. Er ist die exakte Montagevorlage sowie die Qualitätskontrolle der Farbigkeit und Bemalung. Als Grundlage für die kleinen Figurenserien dienen gedrechselte Rohlinge aus Birke, Ahorn oder einheimischer Fichte. Die filigranen Einzelteile werden durch weiteres Drehen, Schleifen und Schnitzen herausgearbeitet. Dabei können schon mal bis zu 50 Teile zusammenkommen.

Wenn die kleinen Körper, Arme, Beine, Ohren, Flügel fertig sind, beginnt die Figurenmontage. In homöopathischen Dosen tropft der Leim auf die Teile, die von geschickten, erfahrenen Händen zu ihrer endgültigen Gestalt zusammengefügt werden. Manchmal sind sie so winzig, dass eine Pinzette zu Hilfe genommen werden muss. Als letzter Arbeitsgang erfolgt die Bemalung. Mit feinem Pinsel und ruhiger Hand werden die noch nackten Holzfiguren kunstfertig angezogen, sie bekommen rote Wangen, muntere freundliche Augen und ein verschmitztes Lächeln. 🐾



Viel Zeit für Ideen

Christiane Aschenbrenner

DoNo-Bears von Doris Norris

Unikate und Miniserien aus verschiedenen Stoffen und in einfallsreichen, liebevoll ausgearbeiteten Designs entstehen bei Doris Norris in Südhessen. Die Bärenmacherin nimmt sich für ihre Kunstwerke viel Zeit, die unter ihrem Label DoNo-Bears entstehen. Ein Porträt.



DoNo-Bears-Parade

Obwohl ihr Atelier idyllisch im Hochtaunus gelegen ist und durch die direkte Nähe zu Frankfurt am Main gleichzeitig großstädtisches Flair bietet, zieht es die Bärenmacherin regelmäßig in die Ferne. Die Insel Sylt und Spanien gehören zu den Sehnsuchtsorten der gelernten medizinischen Fachangestellten, in diesem Jahr stehen zusätzlich Mauritius und Venedig auf der Liste. Am liebsten begibt sich Doris Norris auf mehrwöchige Trips. „In langen Urlauben kann ich meinen Gedanken nachgehen, mich ausruhen und Impulse aufnehmen, die ich in neuen Kreationen umsetze.“

Inspiration

In den Zeiten zwischen den Reisen, die Doris Norris Zuhause in Oberursel



Kontakt

DoNo-Bears
Doris Norris
Wachholderweg 12
61440 Oberursel
Internet: www.dono-bears.de



verbringt, entspannt sie sich am liebsten bei ausgiebigen Spaziergängen mit ihrer Australien-Shephard-Hündin. Seitdem die Kinder erwachsen und aus dem Elternhaus ausgezogen sind, kann die talentierte Kunsthandwerkerin ohne Termindruck ihren Interessen und Hobbys nachgehen. „Aktuell bin ich ausschließlich Hausfrau und Bärenmacherin, erzählt Doris Norris. „Die Grenzen zum Beruf sind dabei fließend, jedoch mit dem Luxus der freien Zeiteinteilung.“

Gleich zwei Nähzimmer hat Doris Norris zur Verfügung, um die unterwegs gesammelten Ideen in die Tat umzusetzen. „Unikate sind mein Schwerpunkt, aber auch Kleinserien in Auflagen von höchstens sechs Kunstwerken entwerfe ich gern.“ Mohair, Alpaka und Baumwolle sind dabei die bevorzugten Materialien,



Wer will schon einen Cowboy als Mann, wenn er diesen bärgen Little Joe haben kann?



Filo wurde aus Schulte-Mohair gefertigt, ist fünffach geschneidert und mit Schafwolle gestopft. Der Bär hat eindrucksvolle schwarze Glasaugen und trägt ein flottes Hütchen, das von Doris Norris ebenfalls selbst genäht wurde

gefüllt werden sie mit Schaf- oder Holz- wolle, gern aber auch mit Edelstahlgranulat, was den Tieren eine angenehme Haptik verleiht.

Erinnerungen

„Beim Bärenmachen fühle ich mich oft in meine Kindheit versetzt und Bruno taucht vor meinem geistigen Auge auf - ein klassischer Teddybär, der damals mein Beschützer und Weggefährte war“, erinnert sich die Künstlerin. Neben den Kuschtieren schneidert Doris Norris auch Kinderbekleidung, was der versierten Näherin mit Leichtigkeit und viel Freude von der Hand geht.

„Ich nehme mir für alles immer viel Zeit, sodass ich gar nicht sagen kann, wie lange ich für einzelne Arbeiten jeweils wirklich gebraucht habe“, erklärt Doris Norris. Bei den Teddybären legt sie ihr Augenmerk vor allem auf Ausdruck und Charakter. An ein Exemplar denkt sie besonders gern zurück. „Der Bär bestand aus einem weit über 100 Jahre alten Samtstoff, der komplett von mir bestickt worden war. Gekauft hatte ihn eine Journalistin einer hessischen Tageszeitung und anlässlich einer Taufe verschenkt – der Bär war damals größer als das Baby“, entsinnt sich Doris Norris schmunzelnd. „Seither begleitet er das Kind durchs Leben, genau wie seinerzeit mein Bruno.“

Kindheitsbegleiter

Wer die DoNo-Bears, so heißt das Label, unter dem Doris Norris ihre Arbeiten vermarktet, in Natura sehen möchte, hat bei zahlreichen Ausstellungen dazu Gelegenheit. Die erfolgreiche Bärenmacherin



Der Künstlerbär mit außergewöhnlichem, floralem Muster ist ein Unikat

stellt regelmäßig in Wiesbaden, London, Essen, Hannover und Frankfurt aus. „Die bekannteste Messe der Bärenszene, die **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster, steht natürlich ebenfalls seit vielen Jahren auf meiner Agenda.“

An den einschlägigen Wettbewerben der Branche hat Doris Norris bisher noch nicht teilgenommen. „Das ist meinen vielen Reisen geschuldet – ich schaffe es schlicht und einfach nicht, eventuelle Exponate rechtzeitig zum jeweiligen Abgabeschluss einzureichen.“ Das Motto, das Doris Norris auch Einsteigern und Nachwuchskünstlern weitergeben möchte, passt zu ihrer gelassenen und bedachtsamen Lebens- und Arbeitsweise: „Jeder sollte sich selbst erfinden, wie und wo er kann und nie aufgeben.“ 🐾



TEDDYBÄR TOTAL

„Die einzig richtige Entscheidung“

Im Gespräch mit TEDDYBÄR TOTAL-
Veranstalter Sebastian Marquardt



Veranstalter
Sebastian
Marquardt und
sein Team hatten
im März einige
schwierige
Entscheidungen
zu treffen

+++ TEDDYBÄR TOTAL 2020 verschoben +++
+++ Neuer Termin: 26.-27. September 2020 +++

Das letzte Wochenende im April. Dieses Datum ist für Bärenfreunde aus aller Welt seit mehr als einem Vierteljahrhundert fest für die TEDDYBÄR TOTAL reserviert. Doch in Zeiten der weltweiten Covid-19-Pandemie ist nichts so, wie es immer ist. Auch nicht am letzten Wochenende im April, denn der internationale Teddy-Treff wird entgegen der ursprünglichen Planungen im Jahr 2020 „erst“ am 26. und 27. September stattfinden. Über die Schwierigkeiten einer solchen Entscheidung und warum es dennoch keine Alternative zur Verschiebung gab, berichtet TEDDYBÄR TOTAL-Veranstalter Sebastian Marquardt im TEDDYS kreativ-Interview.

TEDDYS kreativ: Wie sehr haben Sie bei den ersten Meldungen zu Corona-Infektionen in Deutschland gehofft, dass die TEDDYBÄR TOTAL noch planmäßig am letzten April-Wochenende stattfinden könnte?

Sebastian Marquardt: Natürlich war unserem Team schnell klar, dass wir in die Situation kommen könnten, in der

wir jetzt sind. Und auch wenn wir zunächst gehofft hatten, dass es nicht zu einer Verschiebung kommen würde, so haben wir die Situation selbstverständlich immer sehr aufmerksam verfolgt und bereits frühzeitig alle denkbaren Szenarien durchgespielt. Schließlich tragen wir als Veranstalter für mehrere tausend Menschen Verantwortung, die

als Ausstellerinnen und Aussteller, Besucherinnen und Besucher, Gäste oder auch Dienstleistende in eine große Veranstaltung wie die TEDDYBÄR TOTAL involviert sind.

In den Sozialen Medien haben Sie noch bis in den März hinein darauf hingewiesen, dass die Messe wie geplant



In den Sozialen Medien hat das Organisationsteam sehr umfassend und Transparent über alle Entwicklungen zur TEDDYBÄR TOTAL informiert

stattfinden würde. Am 12. März folgte dann die Verschiebung. Haben Sie die Dynamik der Pandemie unterschätzt?

Ja und nein. Wir haben die Geschehnisse sehr aufmerksam verfolgt und alle Beteiligten über unsere Website sowie die Sozialen Medien fortlaufend über den Stand der Dinge und unsere Pläne auf dem Laufenden gehalten. Diese offene und transparente Kommunikation ist uns wichtig. Sie führt natürlich aber auch dazu, dass der Erkenntnisgewinn und seine Konsequenzen öffentlich sichtbar sind.

Warum wollten Sie zunächst am Termin festhalten?

Die Ausstellerinnen und Aussteller der TEDDYBÄR TOTAL kommen zu 60 Prozent aus dem Ausland. Das macht die Messe ja so besonders und weltweit einzigartig. Das bedeutet aber auch, dass sehr viele Künstlerinnen und Künstler frühzeitig Flüge sowie Hotels gebucht und bezahlt haben. Viele unserer Gäste brauchen Visa für die Reise nach Deutschland. Deren Beantragung ist nicht nur sehr aufwändig, sondern auch teuer. Wenn man so eine Messe dann absagt oder verschiebt, entsteht für viele Menschen ein immenser Schaden. Den zu verursachen, wollten wir verhindern.

Also waren wirtschaftliche Gründe wichtiger als die gesundheitlichen?

Keinesfalls. Man darf nur die Dynamik der Ereignisse nicht außer Acht lassen. Die Nachrichtenlage änderte sich – wie auch die Aussagen der Behörden – täglich. Wir haben immer klar gesagt, dass

wir uns sowohl nach den behördlichen Vorgaben als auch nach den Empfehlungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Robert-Koch-Instituts in Berlin richten würden. Das haben wir zu jeder Zeit so gehandhabt. Noch am 09. März gingen alle Verantwortlichen der Stadt Münster davon aus, dass alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden. Auch der Krisenstab sah keine Veranlassung für Absagen. Am späten Nachmittag des 10. März erhielten die Behörden vor Ort dann die Vorgabe von der Landesregierung, alle Events mit mehr als 1.000 Teilnehmern abzusagen. Dabei war diese Entscheidung zeitlich unbefristet. Nichtsdestotrotz haben wir dann am 11. März beschlossen, die Messe nicht zum geplanten Zeitpunkt zu veranstalten. Das Risiko einer kurzfristigen Absage im April wäre zu groß geworden und zudem zeichnete sich auch die dynamische Verbreitung des Virus ab, sodass die Verschiebung mit Blick auf Gesundheit und Wohlergehen aller Beteiligten die einzig richtige Entscheidung war, um eine unbeschwerte, sorgenfreie TEDDYBÄR TOTAL 2020 durchführen zu können.

Haben Sie auch eine komplette Absage in Erwägung gezogen?

Nein. Dafür ist die Messe im internationalen Veranstaltungskalender zu wichtig. In den folgenden 24 Stunden hatten wir noch andere Alternativen erwogen, zum Beispiel ein Einlass-Management mit weniger als 1.000 Menschen im Saal. Angesichts der Umstände haben wir diese Idee aber verworfen und alle Kräfte auf



Foto: Adobe Stock/benart

Nicht nur die Regierungen von Bund und Ländern, auch die Verantwortlichen der TEDDYBÄR TOTAL richteten sich in ihren Entscheidungen maßgeblich nach den Empfehlungen der Wissenschaftler aus dem Berliner Robert Koch-Institut

die Terminverschiebung konzentriert. Bezüglich eines Ausweichtermins waren wir mit der Halle Münsterland bereits im Gespräch. So konnten wir das dann relativ schnell fixieren. Parallel zur Aktualisierung der Website ging am Nachmittag des 12. März – also zwei Tage nach dem Verbot und nur 24 Stunden nach der Entscheidung – eine Nachricht mit dem neuen Termin an alle Ausstellerinnen und Aussteller und wir haben die Terminverschiebung in den Sozialen Netzwerken publiziert. Kurze Zeit später erhielten alle Inhaberinnen und Inhaber von Eintrittskarten die Information. Uns war wichtig, dass es für die Ausstellerinnen und Aussteller sowie die Gäste der Messe keine Hängeparty voller Ungewissheit gibt, sondern eine klare Information und einen neuen Termin.

Viele Bärenfreunde hätten sich sicher gewünscht, wenn die Verschiebung etwas weniger großzügig ausgefallen wäre. Warum haben Sie sich für Ende September entschieden?

Selbstverständlich würden wir die TEDDYBÄR TOTAL lieber früher als später durchführen. Die Entscheidung für den neuen Termin 26. und 27. September



ZEIT & ORT

Termin:

26./27. September 2020

Veranstaltungsort:

Messehalle Nord des Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland
 Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Öffnungszeiten:

Samstag, 26. September 2020, 10 bis 17 Uhr
 Sonntag, 27. September 2020, 11 bis 16 Uhr

hat verschiedene Gründe. Unter anderem den, dass wir auf freie Kapazitäten der Halle Münsterland angewiesen waren. Da das Verbot von Großveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen unbefristet ausgesprochen worden war, als wir Entscheidungen treffen mussten, war beispielsweise völlig unklar, ob bereits im Mai oder Juni wieder Veranstaltungen durchgeführt werden dürften. Im Interesse einer erfolgreichen Messe ist eine Durchführung im Sommer, während der Ferienzeit, nicht angeraten. Daher haben wir uns für den September entschieden. Mit dem neuen Datum gibt es, bis auf eine unglückliche Ausnahme, keine Kollision mit anderen großen Teddy-Events und keine Ferienzeiten.

Sie spielen auf die Paris Teddy Show an?

Ja, die Terminüberschneidung, die aufgrund der Covid-19-Pandemie in diesem Jahr leider nicht zu vermeiden war, ist für alle Beteiligten bedauerlich. Hätte es eine Alternative gegeben, dann hätten wir diese selbstverständlich gewählt.

Vermutlich auch deshalb, weil die TEDDYBÄR TOTAL am neuen Termin nicht in der gewohnten Halle stattfinden kann.

Richtig. Leider ist Halle Süd, in der die Messe sonst immer stattfindet, noch bis zum Freitag vor der Messe, unserem Aufbau, anderweitig belegt. Daher müssen wir in Halle Nord ausweichen. Sie ist der Halle Süd zwar ähnlich, aber spiegelverkehrt und mit etwas anderen Maßen. Daher werden wir den Hallenplan neu gestalten und Ausstellerinnen und Aussteller wie Besucherinnen und Besucher auf einige liebgewonnene Traditionen verzichten müssen. Aber all das ist aus unserer Sicht derzeit im Grunde nebensächlich. Eine Herausforderung wie diese Pandemie fordert uns allen enorme gemeinschaftliche Anstrengungen ab. Da ist ein neuer Hallenplan sicher leicht zu verschmerzen.

Apropos verschmerzen: Viele Sammler und Selbermacher haben bereits im Vorverkauf Tickets erworben, der



Foto: Adobe Stock/Zlatan Durakovic

Für zahlreiche Aussteller bedeutet die Messeverschiebung, dass sie ein neues Visum für den Messe-Termin im September beantragen müssen. Eine zeitraubende und nicht besonders günstige Prozedur

eine oder die andere kann zum neuen Termin aber vielleicht nicht nach Münster kommen.

Selbstverständlich sind alle Eintrittskarten für die TEDDYBÄR TOTAL, egal ob 2-Tages- oder VIP-Ticket, auch für den neuen Termin gültig. Wer eine Karte gekauft und bezahlt hat, im September aber leider nicht teilnehmen kann, erhält natürlich das Geld zurück.

Zur TEDDYBÄR TOTAL gehört ja auch der mit Spannung erwartete GOLDEN GEORGE-Wettbewerb. Hat die Terminverschiebung Auswirkungen darauf?

Im Grunde nicht. Auch die abschließende Jury-Bewertung sowie die festliche Preisverleihung im Rahmen des GEORGE-Dinners werden auf das letzte September-Wochenende verschoben. Und ich freue mich schon jetzt auf die tolle After-Show-Party, wenn die Covid-19-Pandemie hoffentlich weitgehend eingedämmt ist und wir alle mit großer Gelassenheit auf die ereignisreichen Tage im März 2020 zurückblicken können. 🙌



Foto: Land NRW

Nachdem die nordrhein-westfälische Landesregierung um Ministerpräsident Armin Laschet ein unbefristetes Verbot von Großveranstaltungen angewiesen hatte, war an eine planmäßige Durchführung der TEDDYBÄR TOTAL am letzten April-Wochenende nicht mehr zu denken

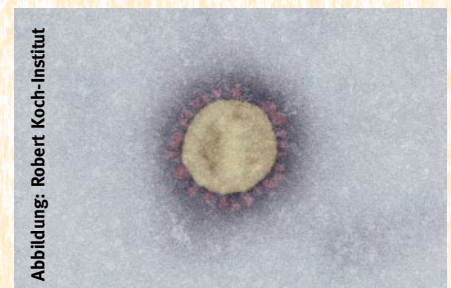


Abbildung: Robert Koch-Institut

So sieht das SARS-Coronavirus-2, das die Erkrankung Covid-19 auslöst, unter dem Elektronenmikroskop aus. Kaum zu glauben, dass solch eine kleine Struktur den Alltag auf der ganzen Welt fast komplett zum Erliegen bringen kann

TEDDIES FESTIVAL

Sonntag, 13. September 2020

*See you
there!*

Zweimal im Jahr können Sie bei den Hugglets Festivals mehr als 170 Ausstellungsstände in vier Hallen voller Bären entdecken. Die Auswahl ist mit mehr als 10.000 Teddys von antik bis modern einzigartig in Großbritannien. Auf den drei Etagen der Kensington Town Hall warten hinter jede Ecke neue kuschelige Freunde auf Sie.

Kensington Town Hall
Hornton Street
London W8 7NX

Öffnungszeiten: 10:30 bis 16 Uhr

Eintritt: 5,- Pfund

(Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt)



© Prue Theobalds

FESTIVALS
Hugglets

WMM Publishing Ltd
St James House, 13 Kensington Square
London W8 5HD, United Kingdom

Telefon: +44(0)20-77 95 81 33
E-Mail: contact@hugglets.co.uk
Internet: www.hugglets.com



Bäriges



Ausmal-Buch für Teddy-Liebhaber Die Bären sind los!

Wer fernab vom Nähen von Teddys oder dem Sammeln immer noch nicht genug hat von den kuscheligen Wegbegleitern, findet in dem Ausmal-Buch „Die Bären sind los!“ aus dem Christophorus-Verlag eine wunder- volle Ablenkung vom Alltagsstress. 64 illustrierte Bären-Motive warten darauf, von Groß oder Klein zum Leben erweckt zu werden. Egal ob ver- regneter Sonntag, eine lange Bahn-Reise oder ein paar entspannte Stun- den, die man ganz für sich selbst nutzen möchte: Die Mal-Lektüre kann überall hin mitgenommen werden. Das Buch gibt jedem Bärenliebenden die Möglichkeit, abzuschalten und sich ganz der Fantasiewelt hinzugeben.



Die Bären sind los!

64 Seiten, 9,99 Euro, ISBN: 978-3-8388-3760-4

Internet: www.christophorus-verlag.de, Bezug: direkt

Um sich vom stressigen Alltag zu entspannen, ist dieses Ausmal-Buch genau das richtige. Und dabei muss man nicht einmal auf seine geliebten Bären verzichten

Auktion vom Teddy Bear Museum

Bären zum Verkauf

Das Teddy Bear Museum veranstaltet eine große Auktion am 10. Juni 2020. Daniel Agnew, der die Auktion des Special Auction Services organisiert, erzählt: „Wir haben uns dazu entschlossen, über 300 Bären des Museums zu verkaufen. Es wird ein großes Angebot an alten und seltenen Teddys zu kaufen geben.“ Die Auswahl der Bären, die zum Verkauf stehen, stand erst nach dem Redaktionsschluss fest. Sie werden auf der Website des Museums bekannt gegeben. (Internet: www.teddybear-museum.co.uk)



Kontakt

Special Auction Services

Daniel Agnew

E-Mail: daniel.agnew@hotmail.co.uk

**Das Teddy Bear Museum
veranstaltet eine große
Auktion, bei der über 300
Fellnasen versteigert werden**



TEDDY BEAR
MUSEUM
"Grandma's Teddies"

[View Teddy Collection and Teddies for Sale](#) [About](#) [Links](#) [Contact](#) [Blog](#)



Teddy Bear Museum

This on line museum or archive of bears is to help collectors or those interested, to identify the make, type and date of bears and form a pictorial history of bears through the first half of the twentieth century, from the 1900s to the 1950s. Go to **TEDDY COLLECTIONS** to see all the different types of bears. The Collections are in alphabetical order with **TEDDY BEARS FOR SALE** next to them. We are having an auction of our for sale items on Wednesday, June 10th 2020 at SAS Auctions

Sabine Cheshire und die BeeBears

Prime-Time



Kontakt

BeeBears
 Sabine Cheshire
 Groß Breesener Straße 16
 03172 Guben
 E-Mail: mails@bee-bears.de
 Bezug: direkt

Sabine Cheshire erklärt in dem Video, wie sie ihre Miniatur-Bären näht

Scheinwerfer, die auf einen selbst gerichtet sind, eine Kamera, in die man hineingucken soll, und dabei noch möglichst souverän wirken – als der Rundfunk Berlin-Brandenburg, kurz rbb, bei Sabine Cheshire zu Besuch war, war dies mit Sicherheit keine alltägliche Situation für die Bärenmacherin. Doch diese hat sie mit Bravour gemeistert und allen Zuschauerinnen und Zuschauern gezeigt, wie ihre Miniatur-Bären und -Tiere entstehen. Einen Zusammenschnitt des Videos gibt es auf dem Facebook-Kanal des Senders.



Click-Tipp

<https://www.facebook.com/watch/?v=2512588975695970>

63. alino-Auktion nur Online Vershoben



Wegen der Ausbreitung des Corona-Virus hat auch alino reagiert. Die 63. Auktion wurde auf den 24. und 25. April 2020 verschoben und findet als reine Online-Auktion statt. Möglichkeiten zur Teilnahme an der Auktion: schriftlich mit dem im Katalog abgedruckten Bieterformular, per Fax, Brief oder E-Mail, telefonisch oder per Live-Bieten über www.lot-tissimo.com.

Es werden unter anderem Steiff-Tiere und Bären, Puppen- und Puppenzubehör, Puppenstuben, Kaufläden, Modellautos, Modell-Eisenbahnen aller Spurweiten, Blechspielzeug, mechanische Figuren, Dampfmaschinen, Aufstellfiguren und Fahrzeuge von Elastolin/Lineol, antiker und moderner Schmuck, Silber, Armbanduhren, Münzen, Kunst und Dekoratives



Informationen

Termin: 24. und 25. April 2020, Freitag ab 10 Uhr, Samstag ab 9.30 Uhr
 Internet: www.alino-auktionen.de

Die Reise eines Findlings

Teddybär Patch

Teddybär Patch wurde gefunden und aus dem Wald gerettet. In seinen Bildern erzählt er auf seinem eigenen Instagram-Account seine abenteuerliche Geschichte. Die kleine, hilflose Fellnase saß in einem Wald fest und hat auf seinen Besitzer gewartet. Doch der ist nicht mehr aufgetaucht. Ein heldenhafter Retter hat sich des verletzten und völlig durchnässten Bären angenommen – und so nahm die Geschichte ihren Lauf.

Patch wurde von seinem Retter aufgepäppelt, gewaschen und verarztet. Auch ein neues Outfit hat der kleine Bär spendiert bekommen. Mittlerweile durfte er unendlich viele, einzigartige Momente erleben. Und seine Geschichte ist noch lange nicht zu Ende. Wer seinen Weg verfolgen möchte, hier geht's lang: Instagram: teddy.patch



Der kleine Teddybär Patch wurde einfach im Wald ausgesetzt. Zum Glück hat ihn ein liebevoller Besitzer gefunden, mit dem er zusammen viele tolle Erlebnisse teilen darf



Bäriges



Bären-Treff im Hohen Norden HamburgTeddy

Bärenliebhaberinnen und -liebhaber können sich kaum etwas Schöneres vorstellen, als sich auszutauschen, über die neuesten Trends zu klönen oder Tipps und Tricks an Interessierte weiterzugeben. Wo geht das besser, als auf Messen und Szene-Treffs im ganzen Land? Eine von ihnen ist die HamburgTeddy. Sie wird liebevoll organisiert und geplant von Thomas Heße von HeszeBär, einem echten Bären-Urgestein aus Hamburg.

Es ist für die Besucherinnen und Besucher jedes Jahr aufs Neue ein inneres Blumenpflücken, wenn sie sich im hohen Norden auf der HamburgTeddy einfinden und gemeinsam ihrem geliebten Hobby nachgehen. Seit 20 Jahren ist die Messe der traditionelle Treffpunkt zahlreicher Teddy-Liebhaberinnen und Bärenmacherinnen am 1. Advent in der Hansestadt im Hotel an der Oldesloer Straße. Außerdem ist sie für viele Künstler die letzte Veranstaltung des Jahres. Für Ausstellerinnen und Besucherinnen ist die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, vor dem Weihnachtsfest noch einmal Freunde, Kollegen und Teddy-Liebhaber zu treffen und einen schönen Tag unter Gleichgesinnten zu verbringen. Die HamburgTeddy steht für familiäres Flair,



Informationen

Termin: 29. November 2020, von 11 bis 16 Uhr,
Novum Select Hotel Hamburg-Schnelsen,
Oldesloer Straße 166, 22457 Hamburg,
Eintritt: 5,- Euro, Kinder unter 14 Jahren haben
freien Eintritt

Kontakt: HeszeBaer, Thomas Heße,
Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: teddy@heszebear.de
Internet: www.hamburgteddy.de

Vielfalt und Gemütlichkeit und erhielt bei seiner letzten Veranstaltung eine ganz besondere Note. Erika, eine beliebte Besucherin, feierte kurzerhand ihren 60. Geburtstag auf der HamburgTeddy.

Der Sondertisch am Saaleingang, von Ausstellern gestaltet, strahlte mit einer sehr ausgefallenen weihnachtlichen Fantasiewelt mit Trollen, Bären, Schneemännern, Elfen und Wichteln. Die Schätzstelle von **TEDDYS kreativ**-Experte Daniel Hentschel war ebenfalls ein überaus beliebter Treffpunkt. Eine gelungene Veranstaltung, die jedes Jahr aufs Neue die

Lektüre für einen gemütlichen Abend Der hungrige Bär

„Der hungrige Bär“ aus dem Midas-Kinderbuchverlag erzählt eine Geschichte über Freundschaft. Die Autorin Sylvie Auzary-Luton und der Illustrator Michaël Derullieux lassen den Bären Martin zum Leben erwecken. Mitten im Winterschlaf wacht der Bär auf und hat Hunger. Doch all seine Vorräte sind bereits aufgebraucht, also bedient er sich an denen seiner Nachbarn. Aber auf einmal sind sie alle wach und hungrig – eine Geschichte über Vorurteile und Ängste, Hilfsbereitschaft und ein unerwartetes Ende, die nicht nur für Kinder geeignet ist, um vom Alltag abzuschalten.



Der hungrige Bär

32 Seiten
15,- Euro
ISBN: 978-3-03876-152-5
Internet:
www.midasverlag.de
Bezug: direkt

Martin ist ein ganz hungriger Bär, der aus seinem Winterschlaf erwacht – Was dann wohl passiert?



Versorgung von Kuscheltieren

TeddyBärKrankenhaus Kiel

Die Fachschaft Medizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel lädt auch in diesem Frühling vom 11. bis zum 15. Mai 2020 wieder zur TeddyBärKrankenhaus-Aktion ein. Auf dem Asmus-Bremer-Platz der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt wird eine ganze Woche lang – rund um die Uhr – der Krankenhausbetrieb für die Plüschgesellen aufgenommen. Jedes Kind und jeder Bär wird individuell von einem Teddy-Doktor im Krankenhaus behandelt. Selbst nachts wird das Krankenhaus bewacht, um einen reibungslosen Ablauf am Tage sicherzustellen.

In den Zelten, in denen das TeddyBärKrankenhaus aufgebaut ist, gibt es alles, was das Bären doktor-Herz höher schlagen lässt. Die Kuscheltiere können untersucht, geröntgt und mit einem MRT-Gerät aufgenommen werden.



Kontakt

TeddyBärKrankenhaus Kiel
Fachschaft Medizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Wilhelm-Seelig-Platz 1, Raum 10
24105 Kiel
E-Mail: teddydoktor.kiel@googlemail.com
Internet: www.tbk-kiel.de
Instagram: [tbk.kiel](https://www.instagram.com/tbk.kiel)
Facebook: Teddybärkrankenhaus Kiel



Öffnungszeiten

8 bis 13 Uhr: Kindergarten-Gruppen mit ihren Kuscheltierpatienten. Es wird um eine rechtzeitige Anmeldung des Kindergartens gebeten.

Von 13 bis 17 Uhr: Kinder und deren Kuscheltiere können in Begleitung der Familie ohne Anmeldung vorbei kommen.

Für jede Krankheit ist die passende Medizin auf Lager. Auch die Zähne und die Ernährung werden untersucht. Eine Mitmach-Operation von Teddy Bärel Berta ist ein besonderes Highlight für die Kinder. Nach jeder Behandlung bekommt jedes Kind für sein Kuscheltier ein Gesundheits-Paket mit nach Hause.



TeddyDorado lädt ein Steiff-Auktion

Passend zum 140. Geburtstag von Steiff und dem 10. Geburtstag von TeddyDorado gibt es in diesem Jahr eine große Steiff-Auktion in Bonn. Am 09. Mai 2020 kommen die wertvollen Schätze unter den Hammer. Eines der Highlights der 25. Steiff-Versteigerung ist ein schwarzer Steiff-Teddybär, der circa aus dem Jahre 1913 stammt. Der Startpreis liegt bei sage und schreibe 2.500,- Euro.

Im Online-Katalog können Steiff-Begeisterte schon jetzt nach Lust und Laune stöbern. Der Abgabeschluss für Ferngebote per E-Mail, Fax und Briefpost ist am 07. Mai 2020. Wer seine Steiff-Bären schätzen lassen möchte, kann dies bereits am Freitag, den 08. Mai 2020, tun. Die Schätze werden kostenlos datiert und taxiert. Exponate für die Steiff-Auktion, die im Oktober 2020 stattfindet, werden ebenso entgegengenommen.

Zum 140. Geburtstag lässt sich TeddyDorado natürlich nicht lange bitten und veranstaltet im April eine große Steiff-Auktion. Highlight ist unter anderem dieser schwarze Steiff-Bär, der mit einem Startgebot von 2.500,- ins Rennen geschickt wird



Ort & Zeit

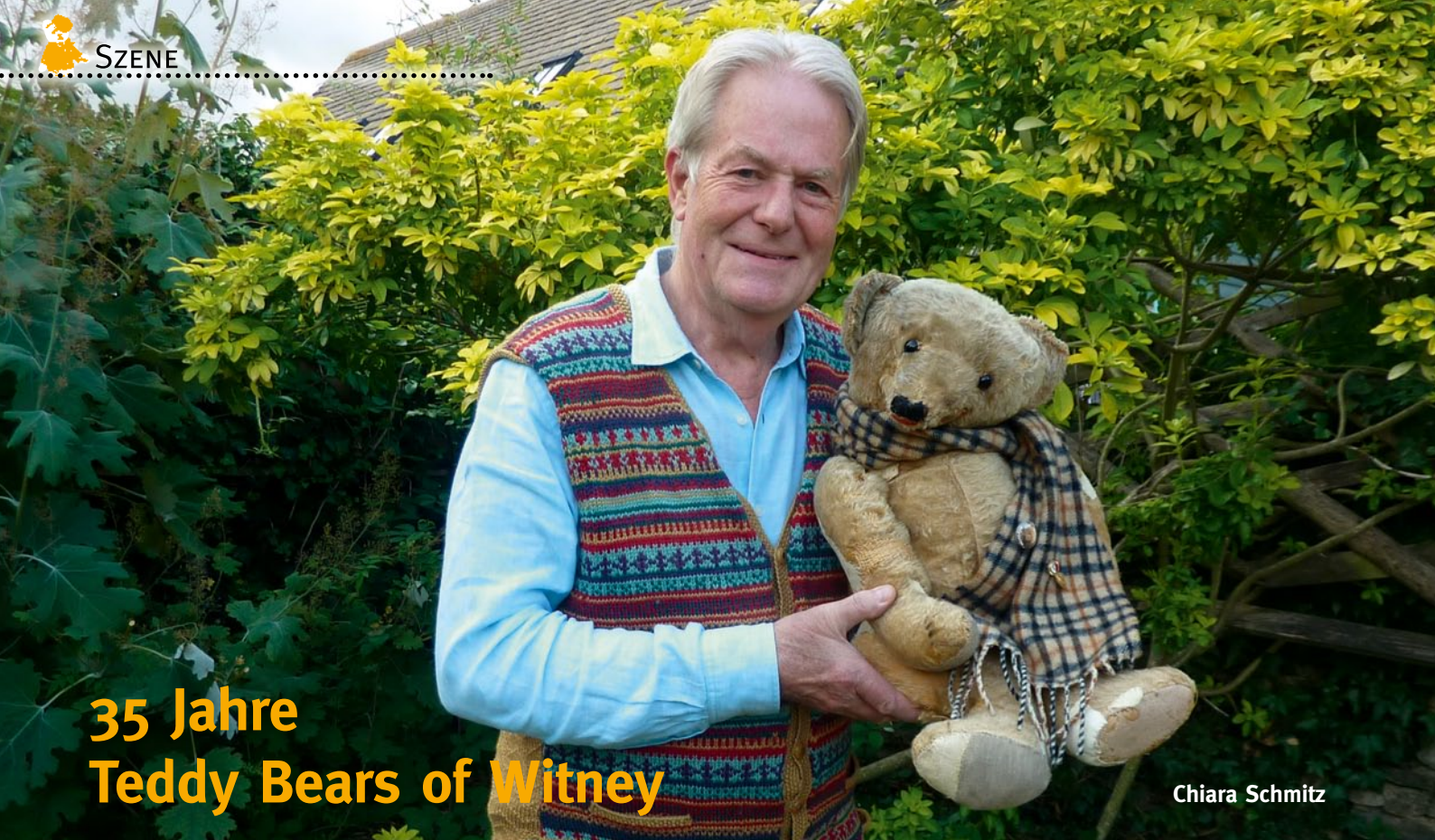
Termin: 09. Mai 2020, 12 bis 17 Uhr

Vorbereitung: 08. Mai, 18 bis 21 Uhr

Ort: Stadthalle Bad Godesberg,
Koblenzer Straße 80, 53177 Bonn

Internet: www.steiffauktion.de





35 Jahre Teddy Bears of Witney

Chiara Schmitz

Happy Birthday

Vor 35 Jahren eröffnete Ian Pout das erste Geschäft in Großbritannien, das sich auf alte und neue Teddybären spezialisiert hat – Teddy Bears of Witney. Ein Anlass zum Feiern, aber auch, um einen Blick zurück zu werfen.

In Witney landet ein gewöhnlicher Besucher des englischen Königreichs eher selten. Davon gehört haben wird wohl zumindest außerhalb von Großbritannien auch kaum jemand. Der kleine, beschauliche Ort liegt – metaphorisch gesehen – im Schatten seiner weltberühmten Nachbarstadt Oxford. Fragt man allerdings jemanden, der es mit Teddybären hält, wird dieser bei dem wohlklingenden Namen der Ortschaft nordwestlich von London sofort hellhörig: Teddy Bears of Witney kennt in der Bärenszene beinahe jeder Mensch. Und somit auch den Gründer Ian Pout, den bekanntesten Teddy-Fachhändler der Welt.

Magische Symbiose

Diese über alle Ländergrenzen bekannte Institution der Teddy-Szene feiert in diesem Jahr ihren 35. Geburtstag. Möchte man die prestigeträchtige Geschichte rekapitulieren und den Grund für den Erfolg finden, kommt man an einem Namen nicht vorbei: Alfonzo. Der rote Steiff-Bär

aus dem Jahr 1908 ist untrennbar mit der Geschichte von Ian Pout verbunden, eine feste Symbiose hat die beiden für immer vereint. „Alfonzo kam im Jahr 1989 zu mir. Ich habe ihn für eine horrend Summe ersteigert. Über 12.000 Britische Pfund habe ich damals bezahlt, um ihn mitnehmen zu dürfen“, erinnert sich der Fachhändler an den Moment zurück, als er sich das Interesse der internationalen Bären-Szene sicherte.

Mit der Ersteigerung und dem extrem hohen Kaufpreis schlug Ian Pout ein neues Kapitel auf: Bären wurden zunehmend als Wertanlage betrachtet, Witney wurde zum Epizentrum der Arktophilen auf der ganzen Welt. Und er hätte sich kaum einen geeigneteren Bären aussuchen können, um die Teddy-Szene auf sich aufmerksam zu machen, als Alfonzo. Denn der rote Steiff-Bär war zuvor im Besitz keiner geringeren als der Zaren-Prinzessin Ksenia gewesen, die ihn auf der Flucht von Russland nach England mit auf die britische Insel brachte. Aber nicht nur Ian

Pout profitierte von diesem spektakulären Kauf, auch Alfonzo erlangte so eine immense Berühmtheit. Steiff produzierte exklusiv für Ian Pout Replikas des Bären in verschiedenen Größen und noch heute trägt der Brite immer einen kleinen Anstecker der roten Fellnase an seiner Brust. Ian Pout und Alfonzo – der Eine kann ohne den Anderen nicht gedacht werden.

Nachwuchsförderung

Umso mehr hat es die gesamte Teddybären-Welt in Verwunderung versetzt, als Ian Pout seinen jahrelangen und treuen Wegbegleiter 2016 an das Teddy Bear



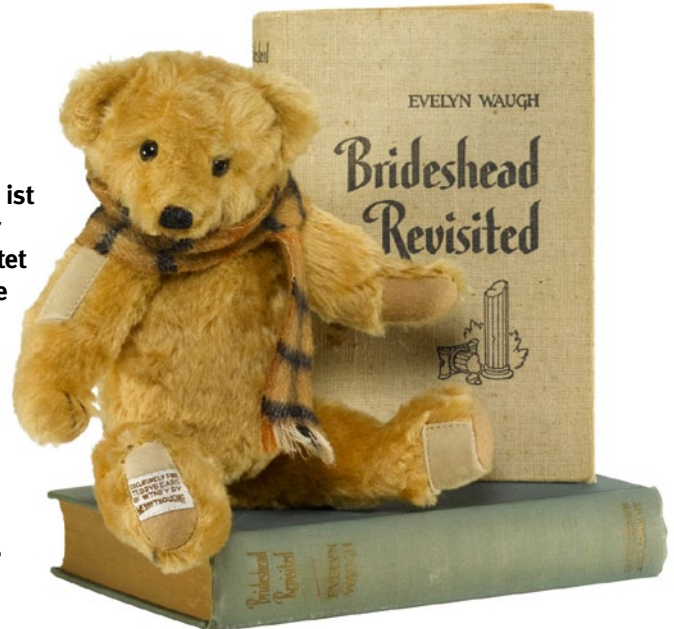
Kontakt

Teddy Bears of Witney
Ian Pout
Telefon: 00 44/19 93/70 66 16
E-Mail: bears@witneybears.co.uk
Internet: www.teddybears.co.uk



Passend zum Geburtstag wurde Golden Oldie designt: Ein 50 Zentimeter großer Bär aus Mohair, der einen kleinen Alfonso und Aloysius auf dem Arm hält

Anniversary Aloysius by Merrythought ist 25 Zentimeter groß und kostet 110,- Britische Pfund



Museum in Billund nach Dänemark verkaufte, das direkt gegenüber dem riesigen Lego House gelegen ist. Es wurde wild spekuliert, ob sich der Fachhändler bereits auf seinen Ruhestand vorbereite und sein Erbe verteilen wollte. Doch davon keine Spur.

Noch immer ist Ian Pout ein großer Förderer aufstrebender Künstlerinnen und Künstler der Szene. Er bietet ihnen die Chance, sich in seinem Katalog mit exklusiven Kollektionen für Teddy Bears of Witney zu präsentieren. Auch für renommierte Teddynäherinnen gleicht es noch einem Ritterschlag, exklusiv für den Fachhändler, dem die Bärenwelt vertraut, Kreationen zu entwerfen. Und dieser Katalog ist keine belanglose Blattsammlung. Jedes Jahr warten Sammlerinnen, Liebhaberinnen und Bärenmacherinnen auf den Moment, in dem sie ihn aufschlagen, die liebevoll und hochwertig angefertigten Bilder betrachten und von dem einen oder anderen Teddy in ihrer Sammlung träumen dürfen. Elena Abrosimova ist eine der Künstlerinnen, die es dieses Jahr als junge, aufstrebende Bärenmacherin in den legendären Katalog geschafft hat. Die Russin konnte ihr Glück kaum fassen, als Ian Pout sie auf der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster frei heraus fragte, ob sie für ihn Teddys designen und so ihr Können unter Beweis stellen wollte – vor der gesamten internationalen Bären-Welt.

Berühmtheiten

Als Ian Pout im 1985 Teddy Bears of Witney gründete, hätte er sich wahrscheinlich nicht einmal träumen lassen, welche Berühmtheit er einmal erlangen

würde – und auch seine Bären. „Das war der Beginn einer wundervollen Reisen“, erzählt er stolz. Denn Alfonso ist nicht der einzige Plüschgeselle, der zumindest in Großbritannien bekannt ist wie ein bunter Hund. Aloysius steht ihm auf der Insel in nichts nach.

Der Bär, der hierzulange eher unbekannt ist, war allerdings schon berühmt, bevor es ihn nach Witney verschlagen hatte: In den 1980er-Jahren bedeutete Fernsehen für die Menschen mehr, als sich von bunten Bildern berieseln zu lassen und nebenbei am Smartphone zu tippen. Die Familie traf sich, um gemeinsam eine Serie anzusehen und wertvolle Zeit miteinander zu verbringen. Was in Deutschland die Lindenstraße war, war in England „Wiedersehen mit Brideshead“, in der Aloysius mitspielte.

Jeder kannte sein Mohair-Gesicht. Als Ian Pout dann diesen Teddy sein eigenen nennen durfte, sprach die gesamte Bären-Szene Großbritanniens von nichts

anderem mehr. Ihm war ein weiterer Coup gelungen. Er hatte und hat noch immer ein Händchen für außergewöhnliche Teddys, die ihn – gepaart mit seinem unternehmerischen Geschick – nicht umsonst zum weltweit bedeutendsten Fachhändler gemacht haben.

Um den 35. Geburtstag und den großen Erfolg von Teddy Bears of Witney gebührend zu feiern, darf es an den wichtigsten Protagonisten natürlich nicht fehlen. Zum einen an den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch nicht an Alfonso und Aloysius. Sie werden auf dem Arm von Golden Oldie, einem ebenfalls extra zum Geburtstag designten Bären, noch einmal neu zum Leben erweckt. Die Feierlichkeiten, auf denen diese und weitere Sondereditionen ihrer bekannten Vorbilder zum Verkauf angeboten werden, mussten aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Der neue Termin stand am Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Bären-Szene sagt jedenfalls schon jetzt: Happy Birthday! 🐻



Anniversary Timmy by Merrythought ist 30 Zentimeter groß und kostet 99,- Britische Pfund. Inspiriert wurde er von einem Bären, den Ian Pout in seiner Kindheit besessen hat

Altstadthäschen



Altstadthäschen • 30 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Das 30 Zentimeter große Altstadthäschen ist eine echte Lady. Am liebsten sitzt sie in einem alteingesessenen Café und trinkt ihren Cappuccino aus einer Blumen-verzierten Tasse – natürlich in der Altstadt ihres Heimatortes in Michelstadt. Gerne putzt sie sich für diese Ausflüge heraus und trägt ein Kleid sowie Schleifen an ihren Ohren.

Material

25 × 140 cm Viskose
 2 Pappscheiben, 25 mm (Kopf)
 4 Pappscheiben, 20 mm (Arme)
 4 Pappscheiben, 30 mm (Beine)
 5 Splinte
 10 Unterlegscheiben
 1 Paar Augen, 6 mm
 Füllwatte
 Mineralgranulat

Zuerst alle Teile ausschneiden, auf Pappen übertragen und gegengleiche Teile nochmals seitenverkehrt auf Pappe auftragen und ebenfalls ausschneiden. Alle Markierungen übertragen. Nun alle Schnittteile auf die Rückseite des Mohairs legen. Dabei den Florverlauf (Pfeil) beachten. Nun mit einem Stoffmalstift alle Konturen und Markierungen auf den Stoff zeichnen und alle Teile mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimeter ausschneiden, ohne den Flor zu beschädigen.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst die Kopfseitenteile rechts auf rechts legen, stecken und von der Nasenspitze bis zum Hals mit kleinen Steppstichen (mit der Nähmaschine, Stichlänge 1,5 Millimeter) nähen. Jetzt das Kopfmittelteil mit der Nasenspitze genau auf die an der Nasenspitze zusammentreffenden Seitenteile einpassen und fest nähen, dann wenden.

Ohren: Nun die Ohrenteile rechts auf rechts heften, nähen und wenden.

Beine: Je ein Innen- und Außenbein rechts auf rechts heften, nähen und ebenfalls wenden.

Arme: Die Arme rechts auf rechts heften, nähen und wenden.

Körper: Auch die Körperteile rechts auf rechts heften, nähen und wenden.

Fertigstellung

Kopf: Jetzt den Kopf fest stopfen, und zwar erst die Schnauze, dann die Halskante mit einem reißfesten Faden umreihen.



Das Altstadthäschen hat immer einen anderen Gesichtsausdruck. Je nachdem, wie fest die Fäden am Ende gezogen werden

Dann das Kopfgelenk einsetzen. Nun den Faden fest ziehen und ihn so vernähen, dass nur der Splint herauschaut.

Körper: Am Körper oben rechts oder links ein kleines Loch stechen, durch das der Kopfsplint gesteckt wird. Innen im Körper dagegen eine Papp- und Unterlegscheibe legen und die Splintenden mit einer Zange zu einer festen Schnecke biegen.

Arme und Beine: Für die Arme und Beine ein kleines Loch an den markierten Punkten des Körpers stechen. Nun die Löcher an den markierten Punkten der Innenseiten von Armen und Beinen stechen. Wie beim Kopf die Splinte mit Gelenkscheiben (Papp- und Unterlegscheibe) durch die vorbereiteten Gelenkpunkte stecken. Nun die Arme und Beine wie beim Kopfinneren befestigen, indem der Splint durch den Körperpunkt gesteckt wird. Scheibe und Unterlegscheibe




Diese Bärendame kann bestens sitzen, dank der vorgeformten Beine

darauf legen. Dann die Splintenden fest zu einer Schnecke drehen.

Nun die Körperteile mit Watte ausstopfen und die Öffnungen mit Matratzenstich schließen. Die Ohren am Kopf feststecken und dabei verschiedene Stellungen ausprobieren, dann die Ohren von hinten mit Matratzenstich festnähen.

Gesicht: Jetzt die Haare an der Schnauze wegzupfen und mit Stecknadeln den Sitz der Augen markieren. Die Augen mit einem reißfesten Faden auffädeln. Dann beide Fäden in eine lange Nadel fädeln. Nun am markierten Punkt einstechen, am Genick herauskommen und auf dem gleichen Weg zurück stechen, sodass man wieder am Auge heraus kommt. Am anderen Auge ebenso verfahren.

Nun kann durch festes Ziehen der Fäden der Gesichtsausdruck verändert werden. Einen der beiden Fäden zweimal um das Auge herum wickeln, verknoten und die Fäden abschneiden. Beim zweiten Auge genauso verknoten. Anschließend wird noch das Näschen gestickt. Zum Schluss die beim Nähen eingeklemmten Florhaare ausbürsten. 



Kontakt

Martina Lehr
 Grosse Gasse 4a, 64720 Michelstadt
 Telefon: 060 61/94 98 09
 E-Mail: info@teddy-ecke.de
 Internet: www.teddy-ecke.de



Gustav-Gans • 36 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



Karin Schneider

Gustav-Gans

Gefiederter Türstopper

Der Kopf ist mit einem Gelenk ausgestattet, sodass er je nach Belieben gedreht werden kann



Die beweglichen Füße und Flügel sind besondere Highlights von Gustav

Material



60 x 40 cm Mohair
 40 x 40 cm,
 Stoff nach Belieben
 8 Gelenkscheiben, 35 mm
 (Kopf, Flügel, Füße)
 2 Gelenkscheiben, 45 mm
 (Füße im Körper)
 ca. 2 kg Mineralgranulat
 Watte
 1 Paar Augen, 10 mm

Gustav ist weit mehr als eine Plüsch-Gans. Der aus Mohair genähte Gänserich ist dank seiner Mineralgranulat-Füllung bestens als Türstopper geeignet. So heißt er jeden, der den Raum betritt, herzlich willkommen.

Das Schnittmuster auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiert. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Beim Zuschnitt gilt es zu beachten, dass das Po-Teil und der Schnabel im Bruch aufgemalt werden, das heißt, dass der Stoff gefaltet und das Schnittteil auf die gefaltete Kante so gelegt wird, dass die Seite „Stoffbruch“ auf der Falte liegt.

Kopf: Zuerst die Kopfnah von C nach D schließen. Nun den Schnabel so einnähen: Bei B beginnen, dann über C weiter nach B. Anschließend die Naht schließen. Dabei von der Schnabelspitze A beginnen, über B nach A (Halsrand) weiter vorgehen. Jetzt den Kopf wenden, fest stopfen, den Halsrand einreihen und Splint, Metall- sowie Gelenkscheibe einlegen. Dann zusammenziehen und vernähen.


Körper: Dann die Naht von A nach B und D nach C schließen. Dabei die Stopföffnung beachten. Nun das Po-Teil einsetzen, das Teil wenden und den Halsrand einreihen, zusammenziehen und vernähen.

Flügel: Jeweils ein Flügelteil aus Mohair und Stoff komplett zusammennähen. Auf der Stoffseite, wie im Schnitt angegeben, einschneiden, wenden und mit ganz wenig Watte einfüllen. Dann zweimal durchsteppen, das Gelenk einnähen und mit Matratzenstich zunähen. Ein Gelenk entspricht dabei einem Splint, einer Metallscheibe und einer Gelenkscheibe.

Fuß: Nun je zwei Fußteile rechts auf rechts zusammennähen. Im Anschluss die Fußoberseite einschneiden, wenden, das Gelenk einlegen sowie den Fuß ganz leicht mit Watte füllen. Dann zunähen.

Fertigstellung

Kopf: Den Kopf am Halsrand des Körpers ansplintern.

Körper: Dann die Flügel zirka 6 Zentimeter unterhalb der Stopföffnung ansplintern. Nun die Füße am Po-Teil so ansplintern, dass die Fußenden nah beieinander liegen und der Vorderfuß sich schön spreizen lässt. Anschließend, nach Bedarf, zirka 2 Kilogramm Mineralgranulat einfüllen, den Rest mit Watte füllen. Dann die Stopföffnung schließen. Zum Schluss die Augen einziehen. Wer möchte, kann Gustav natürlich noch einkleiden. 



Kontakt

Karin Schneider
 Lu-La-Bär
 Langwarderstraße 159
 26969 Butjadingen
 Telefon: 047 33/732 99 85
 Mobil: 01 73/300 86 00
 E-Mail:
karinschneider-lulabaer@web.de
 Gustav kostet fertig 85,- Euro und als Bastelset 40,- Euro.



Marie-Luise Barwitzki

Kraxl-Max



mittel

Kraxl-Max • 24 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Im Frühtau zu Berge

Kraxl-Max ist ein echter Bergsteiger. Ausgestattet mit einem Wanderstock, an dem oben in echter Wanderer-Manier ein Beutel hängt, verbringt er jede freie Minute in den Bergen. Natürlich hat er auch immer einen Eispickel dabei – man weiß ja nie, was einem kleinen Bären widerfahren könnte. Für eine entspannte Pause sorgt die stille Pfeife, die auch nicht fehlen darf.

Zuerst alle Schnittmusterteile mit allen Markierungen auf Papier oder Pappe übertragen. Diese sauber ausschneiden. Die Schnittmusterteile enthalten bereits 0,5 Zentimeter Nahtzugabe. Den Fadenverlauf, der mit Pfeilen gekennzeichnet ist, auf dem Schnittmuster

dabei beachten. Beim Zuschneiden nur das Untergewebe schneiden, nicht das Fell. Dann die zusammengehörenden Teile, jeweils auf den Fellseiten aneinander, aneinander stecken, um Beispiel Ohr auf Ohr (zweimal) und dabei die Florhaare nach innen schieben.

Näharbeiten

Kopf: Zunächst je zwei Ohrenteile an der runden Seite stecken und nähen, über die gerade Seite umstülpen. Die Abnäher • an den Kopfseiten-Teilen schließen. Beide Kopfseitenteile von der

Material



Mohair sparse, 120 × 15 cm
 Filz / Suèdine, 12 × 12 cm
 6 Gelenkscheiben, 30 mm
 4 Gelenkscheiben, 25 mm
 5 T-Splinte, 2,5 cm lang
 10 Unterlegscheiben M3
 1 Paar Glasaugen, 6 mm schwarz
 (oder braun)
 reißfestes Augengarn
 Nasengarn, Stärke 5, schwarz
 (oder braun)
 ca. 250 gr Füllwatte

Nasenspitze ♦ bis zum Kinn ▼ stecken und nähen. Dann das Kopfmittelteil von der Nasenspitze ♦ beginnend sorgfältig an beiden Seiten bis zum Nacken stecken und nähen. Umstülpen.

Körper: An den Bauchteilen wird die Seite mit ► gesteckt und von der Halsöffnung V bis zum Po genäht. Bei den Rückenteilen die kurzen Wege ober- und unterhalb der Öffnungsmarkierung stecken und nähen. Die Markierungen ✱ mit einer Scherenspitze oder Ahle durchstechen. Durch diese kleinen Löcher werden später die Gelenke miteinander verbunden. Jetzt die Bauch- und Rückenhälften aufeinander stecken, die Seitennähte bis auf die Halsöffnung V nähen und den Körper durch die Rückenöffnung umstülpen.

Beine und Arme: Nun an den Innenbeinen die Markierungen ✱ durchstechen, ein Innenbein und ein Außenbein zusammenstecken und bis auf die Öffnung am hinteren Bein stecken und nähen. Die Fußsohle wird von unten an die Beinöffnung gesteckt, die Zeichen ♦ an Ferse und Fußspitze, und rundum abgenäht. Jetzt umstülpen. Das zweite Bein ebenso fertigen.

Anschließend eine Pfote an den passenden Innenarm auf die Markierung ✱ stecken und entlang der gestrichelten Linie (Nahtzugabe) nähen. Die Markierung ✱ am Innenarm durchstechen. Den dazugehörenden Außenarm auflegen, bis auf die Öffnung rundherum stecken, nähen, umstülpen. Den zweiten Arm ebenso fertigen.

Fertigstellung

Kopf: Mit dem Stopfen des Kopfes beginnen, in dem zunächst eine kleine Menge Füllwatte in die Nase gestopft

und dann der restliche Kopf gefüllt wird. Am besten geht es mit einer Stopfhilfe. Der Kopf wird komplett ausgefüllt – bis zur Halskante. Wenn der Kopf gefällt, das Halsgelenk einsetzen. Über einen Splint eine Metall-Unterlegscheibe schieben, dann eine der sechs größeren Pappscheiben und dieses „Gelenk“ so in die Halsöffnung setzen, dass die Pappscheibe auf der Füllwatte liegt und der Splint aus der Halsöffnung herausragt. Nun einen Faden doppelt einfädeln und den Stoff an der Halsöffnung in mehreren Runden zusammenziehen, bis ungefähr die Hälfte der Pappscheibe mit Stoff bedeckt ist (der Splint schaut immer noch heraus). Fäden verknoten und ins Gewebe verziehen.

Beine: Zunächst die Füße ausstopfen: Mit kleinen Mengen Füllwatte sorgfältig und gleichmäßig arbeiten. Bevor die Oberschenkel ausgestopft werden, ein Gelenk mit einer der größeren Pappscheiben (siehe Kopf) vorbereiten. Das Gelenk durch die Beinöffnung einsetzen und durch die Markierung ✱ nach außen führen. Jetzt die Oberschenkel gleichmäßig füllen, die Gelenkscheibe rundherum mit Watte bedecken und dann erst die Mitte des Beines ausfüllen. Das zweite Bein ebenso fertigen. Dann werden die Öffnungen mit Matratzen- oder Leiterstich, beziehungsweise mit kleinen aber festen Stichen verschlossen.

Arme: Die Fertigstellung erfolgt ebenso wie bei den Beinen: Pfoten stopfen, Gelenk einsetzen mit einer der vier kleineren Pappscheiben, Oberarm stopfen und die Mitte ausfüllen. Auch den zweiten Arm ebenso fertigen, kontrollieren und zunähen.


Jetzt am genähten Körper die Halsöffnung suchen, den Kopf aufsetzen und den Splint vom Kopfgelenk durch die Halsöffnung in den Körper führen. Durch die Rückenöffnung eine der drei restlichen größeren Pappscheiben auf den Splint legen, der jetzt in den Bauch ragt, dann die Metallscheibe auflegen und mit der Zange die längere Seite des Splintes umbiegen. Anschließend die kürzere Seite umbiegen. Ob die Splintenden später glatt auf der Pappscheibe liegen oder wie Ringelschwänzchen aufgedreht werden, kann je nach Kraft zum Umbiegen selbst entschieden werden.

Körper: Entlang der Seitennähte am Bärenkörper die Markierungen ✱ für die Arm- und Beingelenke suchen und dann die Arme und Beine anbringen, wie oben

beschrieben. Die größeren Pappscheiben sind die Gegenscheiben für die Beine, die kleineren Scheiben für die Arme. Wenn Arme und Beine fest sitzen, kann der Körper gestopft werden. Zunächst Schultern und Popo ausfüllen, dann Watte in die Mitte des Bauches geben, anschließend wie oben beschrieben zunähen. Wenn gewünscht, alle Nähte ausbürsten oder das Fell mit einer Nadel aus den Nähten ziehen.

Ohren: Damit der Bär hören kann, werden ihm nun die Ohren angesetzt. Die 0,5 Zentimeter Nahtzugabe nach innen stülpen und das Ohr mit zwei Nadeln am Kopf feststecken. Die Position aussuchen, die am besten gefällt. Dann das zweite Ohr an seinen Platz stecken. Mit Matratzenstich werden die Ohren jetzt fest an den Kopf genäht.

Gesicht: Mit zwei Stecknadeln die Position der Augen testen. Nun das Augengarn in die Augennadel fädeln, in die gewählte Markierung für das linke Auge einstecken, die Nadel durch den Kopf bis hinter das linke Ohr schieben (wenn der Kopf sehr fest gestopft ist, die Nadel mit der Zange schieben), die Nadel hinterm Ohr heraus ziehen und zirka 15 Zentimeter Garn hinter dem Ohr hängen lassen. Auf dem Faden, der noch vorne an der Augen-Markierung herabhängt, das Auge einfädeln, mit der Augennadel oder Scherenspitze die Einstichstelle erweitern, die Nadel wieder durch den Kopf hinter das linke Ohr führen – dann etwa 2 bis 3 Millimeter neben dem ersten Faden heraus kommen. Dann das rechte Auge einsetzen.

Sobald man mit der Position der Augen zufrieden ist (zum Testen die Augen kräftig an den jeweiligen Fäden in den Kopf ziehen), dann die Fäden stramm ziehen und verknoten. Die einzelnen Fadenenden mit einer Nadel wieder in den Kopf verziehen und abschneiden. Wenn gewollt, dem Bären die Nase rasieren. Zum Schluss mit Nasengarn nun Nase und Mund nach Geschmack sticken. 



Kontakt

Bärenwerkstatt Malu-Bär
 Marie-Luise Barwitzki
 Telefon: 02 11/51 62 76 25
 E-Mail: malu@malu-baer.de
 Internet: www.malu-baer.de



Marianne Schmalen-Willems

Freundliches Schlappohr



Hase Schlappi • 23 Zentimeter (stehend)
Schnittmuster hinten im Heft

Hase Schlappi

Dieses kleine Schlappohr mit dem bezeichnenden Namen Schlappi ist ein äußerst freundlicher Geselle. Er winkt seiner neuen Besitzerin freudestrahlend zu. Die putzigen Schneidezähne, die ganz Hasenlike hervorstechen, sind ebenfalls ein besonderer Hingucker. Am liebsten knabbert er mit ihnen an einer Karotte, denn die sind sein absolutes Leibgericht.

Zunächst alle Teile von der Vorlage ausschneiden. Darauf achten, dass der Stoff mit der Florrichtung nach unten liegt und die Teile auch in Florrichtung aufgezeichnet werden. Dabei eine Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern berücksichtigen und in beschriebener

Anzahl auf die linke Seite des Stoffes aufzeichnen sowie Markierungen übertragen. Dann alle Teile mit der Nahtzugabe sorgfältig ausschneiden. Darauf achten, dass der Flor dabei nicht beschädigt, sondern nur der Stoffrücken geschnitten wird.



Kontakt

Marianne Schmalen-Willems
MaWi Bears and friends
E-Mail: mwillems@pt.lu
Internet: www.mawi.lu
Facebook: mawibears
Instagram: mawibears

Eine Bastelpackung gibt es am Stand auf der **TEDDYBÄR TOTAL** oder bei Anfrage zu kaufen.



Aus diesen Teilen wird der Hase angefertigt

Näharbeiten

Darauf achten, dass keine Haare mit eingenäht werden. Das sieht unschön aus und man erspart sich die Arbeit, diese wieder herauszuziehen.

Kopf: Bei beiden Kopfseitenteilen zuerst den Abnäher schließen und zusammennähen (AA' bis B), dann beide Kopfhälften rechts auf rechts aufeinanderlegen und von C bis D zusammennähen. Nun die Kopfmitte von C bis D und C bis D' einnähen. Dabei bleibt die Halsstopföffnung offen. Nun den Kopf wenden.

Körper: Jetzt bei beiden Körperhälften die Abnäher (EE' bis F) und (GG' bis H) schließen und zusammennähen. Anschließend beide Körperhälften rechts auf rechts aufeinanderlegen und diese dann von I bis J zusammennähen, die Füllöffnung bleibt offen. Nun den Körper wenden.

Arme: Die Pfote in Weiß und danach in Pfofenstoff jeweils am Arm rechts und Arm links von Q bis R annähen. Dann beide Armteile (einmal mit Pfofenstoff und einmal mit weißer Pfote) rechts auf rechts aufeinanderlegen und diese dann von S bis T zusammennähen. Dabei die Stopföffnung offen lassen. Den Arm wenden.

Beine: Die Pfote in Weiß jeweils an das Bein nähen (K- bis L) und beide Bein-teile rechts auf rechts aufeinanderlegen und von M bis N sowie von O bis P zusammennähen. Die Stopföffnung offen lassen. Nun die Fußsohle von U bis V beidseitig in den Fuß einnähen und das Bein wenden.

Ohren: Anschließend beide Ohrenteile (einmal Mohair und einmal Alpaka in Weiß) rechts auf rechts aufeinanderlegen

und von W bis X zusammennähen. Stopföffnung wieder offen lassen. Jetzt das Ohr wenden und die offene Seite mit Matratzenstich schließen.

Fertigstellung

Kopf: Zunächst den Kopf durch die Halsöffnung sorgfältig mit Füllwatte stopfen, dabei darauf achten, dass die Nase besonders fest gestopft ist. Den Kopf insgesamt fest stopfen. Die Unterleg- und Pappscheibe auf den Splint stecken und in die Halsöffnung legen, sodass der Splint gerade herauschaut. Nun die Halsöffnung schließen und vernähen, bis auch der Splint fest fixiert ist.

Arme und Beine: Jeweils einen Splint mit Unterleg- und Pappscheibe an der markierten Stelle von innen nach außen einsetzen, sodass der Splint gerade herauschaut. Darauf achten, dass beim ersten Arm (respektive Bein) der Splint rechts, beim zweiten Arm (respektive Bein) links eingefügt wird. Mit der Füllwatte nicht zu fest stopfen und die Stopföffnung mit Matratzenstich schließen.

Körper: Nun den Kopf mit dem Splint von oben in die Mitte von E bis E' in den Körper stecken. Vom Körperinneren aus eine Papp- und Unterlegscheibe auf diesen Splint stecken und den Splint mit einer Zange oder einem Splintendreher zu einer Schnecke drehen. Arme und Beine an den markierten Gelenkpunkten am Körper auf die gleiche Weise befestigen. Darauf achten, dass Arme und Beine dabei in die richtige Richtung zeigen. Jetzt den Körper mit Granulat auffüllen, bis das gewünschte Gewicht erreicht ist. Den Rest mit Füllwatte sorgfältig auffüllen und die Rückenöffnung mit Matratzenstich zusammennähen.

Schwanz: Rundherum den Faden einziehen und mit Füllwatte füllen, dann den Faden zusammenziehen und verknoten. Den Schwanz am unteren Teil vom Rücken mit Matratzenstich befestigen.

Gesicht: Mit Stecknadeln oder Positionsaugen die Augen an die gewünschte Stelle stecken und die Nasenspitze genau in der Mitte mit einer Stecknadel markieren. Nun ein Auge auf Augengarn fädeln und die beiden Fadenenden durch eine lange Nadel (Augennadel) fädeln. Die Drahtöse vom Auge vorsichtig mit einer flachen Zange zusammendrücken. Jetzt die Augennadel genau an der Stelle


Material



- 25 x 70 cm Mohair, braun
- 20 x 30 cm Alpaka, weiß
- 8 x 10 cm Pfofenstoff
- 5 x 5 mm weißer Filz (für Zähnen)
- 1 Paar Glasaugen 7 mm, schwarz
- 10 Pappscheiben, 25mm
- 10 Unterlegscheiben, M3 x 20 mm
- 5 T-Splinte, 2,5 x 28 mm
- Augengarn
- schwarzes Nasengarn
- feines Stahl- oder Mineralgranulat
- Füllwatte

einstecken, wo das Auge sitzen soll (wie Positionsaugen) und mit der Nadel in der Mitte vom Hinterkopf – aber weit unten – wieder herausstechen. Genauso mit dem zweiten Auge verfahren und an der exakt gleichen Stelle am Hinterkopf herauskommen. Nun die Fadenenden von beiden Augen miteinander fest verknoten und im Kopf einziehen.

Die Nasenspitze mit einer scharfen Schere von Haaren freischneiden, den Flor im Nasen- Schnauzenbereich nach Belieben schneiden und dann die Nase sowie den Mund mit schwarzem Nasengarn aufnähen.

Die Ohren mit jeweils drei Stecknadeln am Kopf so positionieren, bis sie gleichmäßig sitzen und der Kopf gefällt. Im Anschluss die Ohren dann mit Matratzenstich am Kopf annähen. Zum Schluss die kleinen Filzstücke als Zähne anbringen. 

Seine langen Schlappohren sind sein Markenzeichen





mittel

Hauke • 16 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Hauke, der Seemann

Beate Wagner

Kleiner Matrose auf hoher See

Hauke ist ein wahrer Seemann. Er sticht gerne mit seinen Kameraden in See und ist mit Herz und Seele Matrose. Dabei erlebt er natürlich allerlei Abenteuer, ob an Land oder auf dem Wasser.

Alle Teile ausschneiden und eventuell auf Pappe kleben. Alle Markierungen übertragen. Die Schnittteile auf die Rückseite des Mohairs legen, Konturen nachzeichnen und Markierungen übernehmen. Mit einer Nahtzugabe von 0,5 Zentimetern zuschneiden.

Näharbeiten

Kopf: Zuerst werden die Kopfseitenteile von a nach b zusammengenäht. Das Kopfmittelteil wird anschließend passgenau dazwischen genäht. Dann den Kopf wenden. Beim Stopfen des Kopfes muss beachtet werden, dass die Nase gut fest wird. Nun den Schnauzenteil rasieren und dort das Fell auszupfen, soweit, wie es gefällt. Wenn der Kopf fest genug und bis zum Halsrand gestopft ist, die Nase stecken.

Ohren: Je zwei Ohrenteile, je einmal Fell- und einmal Pfothenstoff, an den Runden zusammennähen, dann das Ohr wenden und mit Matratzenstich schließen. Beide Ohren mit Stecknadeln an den Kopf stecken. Auf die gleiche Höhe der Ohren achten und in leichtem Bogen von oben nach unten (zuerst hinten, dann vorne) mit Matratzenstich festnähen.

Augen: Die Augen mit Positionsäugen oder Stecknadeln genau markieren. Anschließend die Glasäugen einziehen: Auf einen langen, reißfesten Faden ein Äuge bis zur Mitte auffädeln und die Drahtöse mit der Zange vorsichtig zusammenbiegen. Nun beide Fadenenden mit einer langen Nadel einziehen: Genau bei der Markierungsnadel einstecken und ungefähr im Nacken, kurz über der Pappscheibe, herauskommen. Jetzt mit einem



Kontakt

BeWaBär

Beate Wagner

Veilchenweg 15a

24193 Schwarzenbek

Telefon: 041 51/834 66 97

E-Mail: info@bewabaer.de

Internet: www.bewabaer.de

Material

30 × 30 cm Mohairstoff
9 × 9 cm Pfothenstoff
4 Pappscheiben, 25 mm
6 Pappscheiben, 20 mm
5 Splinte
1 Paar Glasäugen, 5 mm
Schwarzes Nasengarn



Hauke liebt es, auf dem Wasser unterwegs zu sein und mit seinen Kameraden die sieben Weltmeere zu umsegeln

der beiden Fäden einen kurzen Stich zur Seite machen: Dort, wo die Fäden herauskommen, einstecken und 2 Millimeter daneben wieder herauskommen. Anschließend beide Fadenenden fest anziehen und miteinander verknoten, noch einmal durch den Kopf ziehen und abschneiden.

Körper: Als erstes bei beiden Körperteilen die Abnäher schließen. Dann die Körperseitenteile aufeinander legen und zusammennähen, dabei die Wendeöffnung freilassen. Die vier Splintmarkierungen für Ärme und Beine anbringen. Mit einer spitzen Schere durchstechen und wenden.

Ärme: Je ein Innenarmteil und ein Außenarmteil aufeinander legen und diese dann zusammennähen. Dabei darauf achten, dass die Wendeöffnung offen bleibt, dann am aufgezeichneten Punkt durchstechen und wenden. Den gekennzeichneten Teil beim Innenarm rasieren oder das Fell auszupfen.


Beine: Nun je ein Innenbein und ein Außenbein aufeinander legen und diese dann zusammennähen. Darauf achten, dass die Wendeöffnung offen bleibt. Dann die Sohle einsetzen. Auch bei

den Beinen an die Splintmarkierungen denken. Den gekennzeichneten Punkt durchstechen und dann wenden. Beim zweiten Bein genauso verfahren.

Fertigstellung

Ärme und Beine: Ärme und Beine bis zur Splintmarkierung gleichmäßig stopfen. Splinte und Pappscheiben einsetzen und dann die Teile fertig stopfen. Nun die offene Naht mit dem Matratzenstich schließen. Ärme und Beine in den Körper einsetzen, Pappscheibe durch den Splint führen und den Splint zur Schnecke aufrollen. Für die Handfläche das Fell etwas wegrasieren oder auszupfen – wie es besser gefällt.

Kopf: Nun die Scheibe mit dem Splint in die Kopföffnung einsetzen und die Öffnung mit Matratzenstich verschließen. Als nächstes den Kopf in den Körper einsetzen.

Körper: Splint mit aufgezogener Pappscheibe zur Schnecke rollen und den Körper sorgfältig ausstopfen. Je nach Wunsch etwas Stahlgranulat in den Bauch geben. Zum Schluss den Bauch mit Matratzenstich schließen. 

Melanie Meulenber-Ansems

Miniatur-Stacheltier

Igel Timo



schwer



Timo • 5 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Manchmal kann man ihn kaum sehen, wenn er sich in einem Blätterhaufen versteckt – so klein ist Timo, der Miniatur-Igel. Mit seinen 5 Zentimetern Größe ist er einer der kleinsten Fellnasen. Seine Arme und Beine werden aus Modelliermasse angefertigt und können so nach den eigenen Wünschen gestaltet werden.

Zunächst wird das Schnittmuster auf Papier übertragen. Dann die ausgeschnittenen Papierteile auf der Stoffrückseite einmal links und einmal rechts aufzeichnen. Dabei eine Nahtzugabe von 2 bis 3 Millimeter beachten. Die Bauchteile und Ohren auf den hellbraunen Mini-Teddystoff übertragen. Die Ohren werden nur einseitig gebraucht, also nur einmal links und einmal rechts übertragen. Dann die Rückenteile auf den Igelstoff übertragen und die Markierungen für die Stopföffnung auch aufzeichnen. Zunächst die Teile ausschneiden. Beim Ausschneiden den Flor nicht zerschneiden.

Näharbeiten

Körper: Als Erstes die beiden Seitenteile vom Bauch zusammenstecken und nun alles zusammennähen. Die beiden Seitenteile vom Rücken zusammenstecken und ebenfalls zusammennähen. Die Stopföffnung in der Mitte frei lassen. Dann werden die Bauch- und Rückenteile zusammengesteckt und genäht. Anschließend den Körper wenden und mit Füllwatte und eventuell Stahlgranulat fühlen. Wenn der Körper ausgestopft ist, wird die Stopföffnung geschlossen.

Gesicht: Mit zwei Stecknadeln oder einem Stift die Position der Augen markieren. Dann eine Nadel mit dem Faden hinten durch das Kopfteil stecken. Die Nadel kommt dann dort raus, wo die Stecknadel ebenfalls rauskommt. Dann den Faden durch das Gesicht des Igels ziehen, zweimal wiederholen. So entstehen die Nase und eine Tiefe im Gesicht, wo die Augen später eingenäht werden. Einen kleinen Knoten zur Fixierung legen und die Nadel dann wieder durch den Hinterkopf stechen und den Faden bis zum Floransatz abschneiden.

Die Glasaugen einziehen auf die Stellen, an denen die Tiefen/ Markierungen eingebracht sind.



Kontakt

Melanie Meulenberg-Ansems
 E-Mail: mellisea.creations@gmail.com
 Internet:
www.melliseacreations.bearpile.com
 Facebook: mellisea.creations

Modellieren

Zunächst zwei Arme aus der Modelliermasse formen und mit einer Nadel die Fingerchen in die Modelliermasse einritzen. Dann eine Spitze am Schulteransatz von zirka 4 bis 5 Millimetern modellieren. Dieser wird später im Körper verklebt.

Dann zwei Füße modellieren, auch hier die Zehen mit einer Nadel formen. Man rollt ebenfalls eine Spitze von zirka 5 Millimetern am Fußgelenk. Diese wird auch später im Körper verklebt.

Nun ein kleines Kügelchen für die Nase formen und diese mit den Fingern etwas flach drücken. Die Teile nach Gebrauchsanweisung im Backofen aushärten. Wenn die Teile ausgehärtet sind, werden sie mit den hellbraunen Acrylfarben gefärbt. Eventuell noch kleine Krallen auf die Füße malen. Die Nase wird schwarz.

Fertigstellung

Nun die Nase auf die gewünschte Position aufkleben. Mit einer Nadel und dunklem Faden die Mundwinkel unter die Nase positionieren. Jetzt mit einem Stift die Stellen markieren, wo die Füße platziert werden sollen und mit einer Nadel zwei Löcher unter den Körper stechen. Anschließend mit Sekundenkleber die beiden Füße in die Löcher kleben. Diesen Prozess mit den Armen wiederholen.

Dann mit Sekundenkleber die Ohren in die gewünschte Position aufkleben. Die Stoff-Innenseite guckt dabei nach vorne.

Material




- ca. 10 x 8 cm Mini-Teddystoff oder Mohairstoff
- 10 x 8 cm feinen Igel-Mohairstoff
- 1 Paar Glas- oder Kunststoffaugen, 1,5 mm
- Füllwatte
- etwas Granulat, nach Geschmack
- Fimo oder andere Modelliermasse
- Stoffmalfarbe Braun
- Acrylfarbe Hellbraun



Die Füße und Arme werden aus Modelliermasse hergestellt und können individuell angefertigt werden

Die Fellseite ist von hinten zu sehen. Man kann die Ohren eventuell auch noch mit einem kleinen Stich und durchsichtigem Faden am Kopf annähen.

Nach Belieben kann man zum Schluss die Augen mit einem kleinen, weißen Filzrand versehen, damit diese noch Augenweiß bekommen. Die Schnauze, die Augen, die Arme und die Beine kann man bei Bedarf schattieren. 



Das benötigte Material, um Timo zu nähen



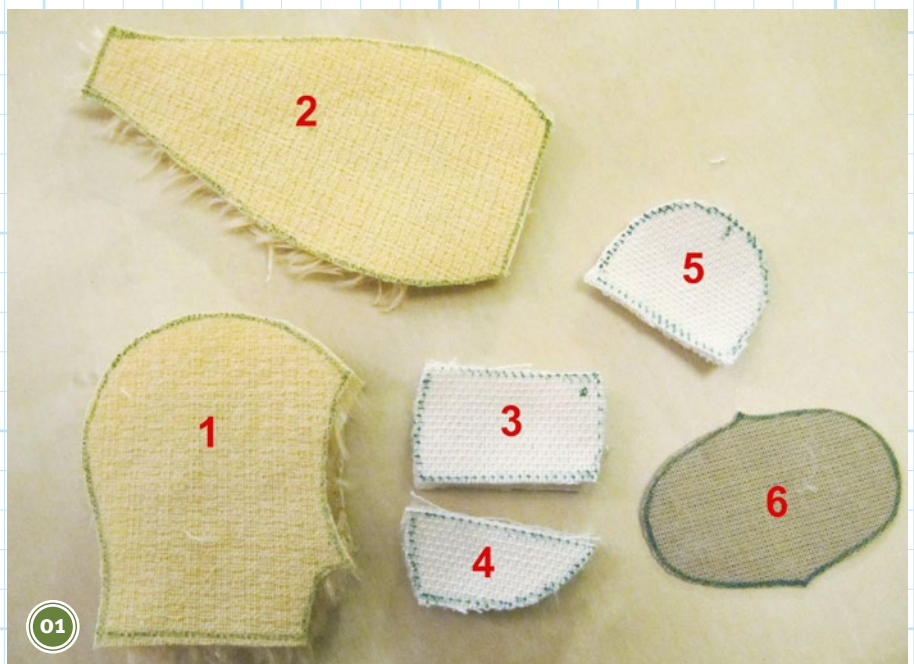
Offene Schnauze

Ein ganz besonderer Gesichtsausdruck

Anja Dassel

Bären können die unterschiedlichsten Charaktere haben, die sich insbesondere in der Form und Optik des Gesichtes einer jeden Fellnase widerspiegeln. So auch bei Jasper, dem 20 Zentimeter großen Teddy. Die Besonderheit in seinem Gesicht: eine offene Schnauze. Eine Step by Step-Anleitung, wie diese genäht wird.

Der Kopf besteht aus zwei Hälften (Seiten gegengleich) **1**, einem Mittelteil **2** sowie den Teilen für die Schnauze und natürlich den Ohren (die später nach dem Wenden / Füllen angesetzt werden). Die Schnauze setzt sich zusammen aus: zweimal Schnauzenteil oben (gegengleich) **3**, zweimal Schnauzenteil unten **4** (gegengleich) Schnauze innen (sog. Gaumen) **6** und Nase **5** (oben). Begonnen wird mit den unteren Schnauzenteilen **4**

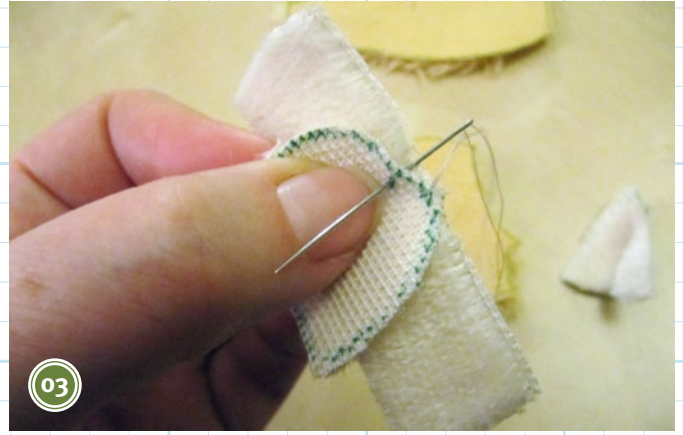


Kontakt

Bären-Tal, Anja Dassel
 Baumeisterstraße 2, 12159 Berlin
 Telefon: 01 77/739 10 15
 E-Mail: kontakt@baeren-tal.de
 Internet: www.baeren-tal.de



02
Diese werden rechts auf rechts gelegt, fixiert und an der unteren Kinnpartie zusammengenäht. Die beiden oberen Schnauzenteile 3 werden ebenfalls rechts auf rechts gelegt und analog an der kurzen Seite zusammengenäht



03
Nun am oberen Schnauzenteil die Nase 5 mittig einpassen und beidseitig entlang der Rundung annähen. Damit die Nase später gerade sitzt, empfiehlt es sich, mittig zu beginnen und jeweils zu beiden Seiten zu nähen



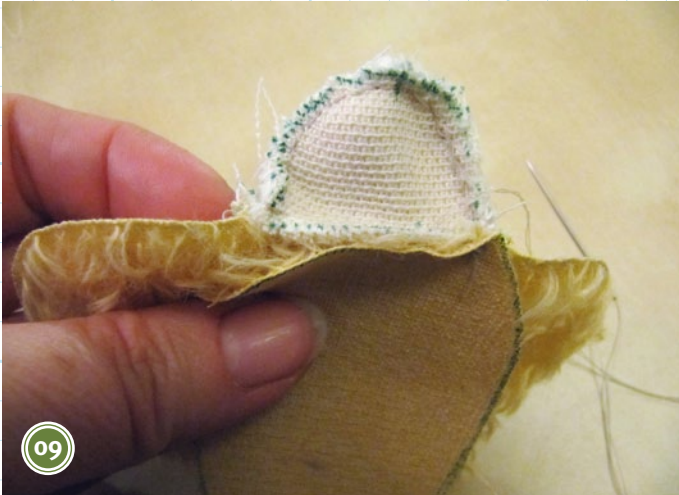
04
Die fertigen Teile noch nicht wenden. Im nächsten Schritt wird der Gaumen 6 eingesetzt. Begonnen wird am oberen Schnauzenteil. Der Gaumen wird da auch wieder entsprechend der Markierung mittig angesetzt und entlang der Rundung beidseitig angenäht



05
Genauso wird mit dem unteren Schnauzenteil verfahren. Auch hier auf die Markierungen achten und entlang der Rundung festnähen



06
Das noch nicht gewendete, komplette Schnauzenteil wird nun an die rechte und linke Kopfhälfte genäht (06 + 07 + 08)



Im Anschluss wird das Kopfmittelteil angepasst. Begonnen wird da an der Kante entlang der Nase (09). Den Flor beim Nähen nach innen streichen. Anschließend entlang der Rundungen nähen – beide Seiten. Offen bleibt beim Kopf nur die untere Halsöffnung zum Wenden (10)



Nun kann der Kopf gewendet werden – dabei ist Vorsicht geboten, damit sich die Nähte nicht lösen

Jetzt geht es ans Stopfen. Begonnen wird mit dem gewendeten Kopf. Das Schnauzenteil wird zuerst mit kleinen Wattemengen fest gestopft, damit beim späteren Nasesticken ein schönes Ergebnis erzielt wird. Als nächstes wird die „Zunge“ im unteren Schnauzenteil skulptiert. Hierzu wird mittig eine Naht gezogen mit einem gleichfarbigen festen Faden



Im Anschluss wird die Öffnung der Schnauze verkleinert. Dazu werden die Seiten entsprechend beidseitig zugenäht, bis einem das Ergebnis gefällt

Die Augen werden eingezogen und nach Gefallen fest angenäht



15



16

Nun kann die Nase gestickt werden. Im ersten Schritt (15) wird die Nasenform grob festgelegt und dann soweit überstickt, bis das Ergebnis gefällt (16). Dabei die Fäden schön fest anziehen, damit keine unschönen Lücken beziehungsweise Beulen entstehen. Man kann beispielsweise mittig beginnen und sich dann zu beiden Seiten hin vorarbeiten, um die Symmetrie zu wahren



17

Im letzten Schritt können nun die Ohren am Kopf angenäht werden. Fertig ist der Kopf mit offener Schnauze

20000

Heszebär

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
 Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
 E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

40000

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
 Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
 E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren
 Telefon: 054 51/505 39 40
 E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de
 Internet: www.puppenboersen.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
 E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
 Internet: www.pupp doktor-dahl.de

60000

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
 Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
 E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

70000

TIEKIDS – Textiles Kunstgewerbe & Bärenstübchen Blümmel

Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
 E-Mail: shop@tiekids.de, Internet: www.tiekids.com

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
 Wir beraten Sie gerne.

HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
 • umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy **StoerteBaer**

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
 Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de

Der Bärenmaler

Chiara Schmitz

Peter Schnellhardt und seine Teddy-Kunstwerke

Das Hobby zum Beruf zu machen ist für viele Menschen ein erstrebenswertes Ziel. Viele erfolgreiche Bärenkünstlerinnen sind über die private Leidenschaft Schritt für Schritt zu ihrem Business gekommen. Dass aus dem Beruf ein Hobby, eine Leidenschaft entspringt, ist verglichen damit eher selten. Eine solche Ausnahme von der Regel ist Peter Schnellhardt, der während seines Studiums an der Fachschule für Technik und Design in Sonneberg erstmals intensiv mit dem Thema Teddybär in Berührung kam – und sich seitdem auch seinen privaten Alltag kaum noch ohne Bären vorstellen kann.



Wer in Coburg aufwächst, kommt unweigerlich mit den Themen Spielzeug, Puppen und Teddybären in Berührung. Schließlich liegt die oberfränkische Kreisstadt an der traditionsreichen Spielzeugstraße und in Nachbarschaft der einstigen „Weltspielzeugstadt“ Sonneberg. Auch wenn damals die Deutsch-Deutsche-Grenze die einst für ihre in Heimarbeit gefertigten Spielwaren weltweit berühmte Region durchschnitten, so war das kulturelle Erbe natürlich auch Anfang der 1960er-Jahre in Coburg allgegenwärtig. Man begegnete ihr im wahren Sinne des Wortes an jeder Ecke. Einflüsse, denen sich auch Peter Schnellhardt, Jahrgang 1961, nicht entziehen konnte.

Künstlerisches Interesse

Seine Herangehensweise und sein Weg zum Teddybären unterscheiden sich dennoch oder vielleicht gerade deshalb maßgeblich von denen vieler anderer Künstlerinnen und Künstler. Denn es waren nicht die dreidimensionalen Objekte, die Peter Schnellhardt zunächst für sich entdeckte. „Zeichnungen und Malerei waren schon immer meine Leidenschaft“, blickt der Vater zweier Töchter zurück. „Vor 1994 hatte ich eigentlich keinen Bezug zum Teddy.“ Doch 1992, im Alter von 29 Jahren, hatte sich Peter Schnellhardt zu einem Studium an der Sonneberger Fachschule für Technik und Design entschieden.



Alte Schranktüren verwandelt der Künstler besonders gerne in bürge Designerstücke

Sein fachlicher Schwerpunkt: Spielzeug. Dass ihn diese Zeit schlussendlich auf den Bären gebracht hat – für die Teddy-Szene hätte es kaum besser laufen können. „Während meiner Ausbildung kam ich dank einer entsprechenden Aufgabenstellung dann auf die Teddybären. Die dabei entstandenen Entwurfszeichnungen waren der Grundstein für alle weiteren Arbeiten.“

Basierend auf den ersten bürigen Experimenten hat er im Laufe der Jahre einen ganz eigenen Stil, ganz eigene Figuren entwickelt. „Die Motive entstehen spontan



Kontakt

Peter Schnellhardt
Am Fohlenbach 9
96476 Bad Rodach
E-Mail: peter.schnellhardt@t-online.de
Internet: www.peter-schnellhardt.de



Am liebsten arbeitet Peter Schnellhardt mit Holz. Er versucht dabei, bereits vorhandene Details in das Bild mit einzuarbeiten



und haben oft etwas Spielerisches und Humorvolles, wobei meine drei Katzen und meine beiden Kinder sicherlich hilfreiche Ideengeber sind“, erzählt Peter Schnellhardt lachend, der mittlerweile mit seiner Frau Andrea, die unter anderem Keramikfiguren anfertigt, in einer gemeinsamen Kreativ-Werkstatt arbeitet. Basierend auf der eigenen Bildsprache macht es dem gefragten Künstler bei all seinen Werken ganz besonders viel Spaß, neue Motive oder Elemente auszuprobieren und zu skizzieren. „Ich designe Originale, Malereien und Zeichnungen auf Holz und Papier. Aber auch Postkarten, Kalender, Mousepads, Keramik- und Porzellantassen gehören zu

meinem Sortiment.“ Wer also schon gleich morgens mit einem Bären in den Tag starten möchte, kann seinen ersten Kaffee des Tages bereits aus einer Teddy-Tasse genießen, sich von einem Wandkalender das Datum nennen oder von einer Postkarte am Kühlschrank verzaubern lassen.

Mit Gemütlichkeit

So umfangreich wie seine Produktpalette ist auch die Vielfältigkeit seiner Tätigkeiten, die doch eines gemein haben: Kreativität und handwerkliches Können. Freiberuflich arbeitet Peter Schnellhardt seit 25 Jahren als Maler, Zeichner, Produkt- und

Webdesigner. Als Modelleur entstand beispielsweise (im Jahr) für die Porzellanfabrik Goebel Hummel aus dem Landkreis Coburg im Jahr 2000 die für Werbezwecke entwickelte, zwei Meter große Hummelfigur „Wanderbus“. Auch dem Buch „Die Osterschildkröte“ des Autors Guido Kasmann, erschienen im BVK Buch Verlag Kempen, verlieh der Designer seinen künstlerischen Stil, indem er es liebevoll und mit hohem Wiedererkennungswert illustrierte.

Die Bären machen also nur einen Teil seiner alltäglichen Arbeit aus und auch privat sind seine Interessen breit gefächert.



Andere Tiere und die Leidenschaft des Designers für Musik nehmen Einfluss auf seine Kunstwerke



Kalender designt der Künstler ebenfalls mit seinen Lieblingsmotiven: Teddybären

Möchte Peter Schnellhardt dem Alltagsstrott entfliehen, sind Teddybären eine von mehreren Optionen, schließlich spielt er gerne Gitarre, geht Schwimmen oder fährt Rad. Doch vielleicht ist gerade das sein Geheimnis als Bärenmaler. Die Mischung aus professioneller Distanz und persönlicher Hingabe scheint sich auf seine Bilder zu übertragen. Sie vereinen Leichtigkeit, Freude und Genügsamkeit.

Kundenkontakt

Wie viele Künstler schätzt und sucht Peter Schnellhardt den Kontakt zu Kunden und Interessierten. Mit unterschiedlichen Ausstellungen, unter anderem in Bad Bentheim und auch seiner Heimatstadt Coburg, lockt er immer wieder zahlreiche begeisterte Bärenliebhaberinnen und -liebhaber an. Und auch auf



Ein Kaffee am Morgen, vertreibt Kummer und Sorgen – auch bei Teddybären

der Leitmesse **TEDDYBÄR TOTAL** kann man sich regelmäßig ein Bild von den ausdrucksstarken Designs machen. „1995 nahm ich das erste Mal an dieser Messe teil – damals noch mit den Textilbären, die ich anfangs designte. 1997 kam ich dann mit ersten Bildern und Zeichnungen der Teddys zum Szenetreff. Ein Jahr später gab es die erste Postkartenserie mit zwölf Motiven von mir“, erzählt der Coburger von seiner ganz eigenen Reise durch die Bärenwelt, die er mit seinen frischen und liebenswürdigen Kreationen verzaubert. Und das auch weiterhin, wie er gerne betont. „Ich möchte auch in der Zukunft noch neue Ideen und Motive entwickeln und diese dann meinen Kundinnen und Kunden präsentieren.“ 



Die Teddybären von Peter Schnellhardt sind mitunter auch mutige Zeitgenossen und trauen sich in den Straßenverkehr, wie auf dieser Postkarte zu sehen ist



Holzbretter werden passend zu ihrem Zweck entworfen: Auch die Bären haben Hunger auf Spaghetti



Termine

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
28.04.2019-01.07.2020	Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum	Hanau	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de , Internet: www.barbiepuppenklinik.de
19.10.2019-05.04.2020	Ausstellung „Taschen - Ikonen & Wertanlagen“	Spielzeug Welten Museum Basel, Schweiz	Telefon: 00 41/61/225 95 95, Internet: www.swmb.museum
22.11.2019-13.04.2020	Die Welt der Teddys	Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel	Telefon: 092 32/20 32, E-Mail: info@fichtelgebirgsmuseum.de , Internet: www.fichtelgebirgsmuseum.de
27.-28.03.2020	Frühjahrsauktion	Ladenburg	Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de , Internet: www.spielzeugauktion.de
29.03.2020	Zürcher Puppen- & Bären-Börse	Kunsthaus Zürich	Ursula Alber, Telefon: 00 43/664/404 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch , Internet: www.puppenboerse.ch
19.04.2020	6. Puppen- und Bärenbörse Eindhoven	Sporthalle Genderbeemd, Eindhoven	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/505 03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu , Internet: www.wbevenementen.eu
24.-25.04.2020	63. alino-Auktion		Internet: www.alino-auktionen.de
25.04.2020	Barbiepuppen-Börse	Düsseldorf	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de , Internet: www.barbiepuppenklinik.de
26.-27.09.2020	26. TEDDYBÄR TOTAL	Münster	Wellhausen & Marquardt Medien, Telefon: 040/42 91 77-0, E-Mail: info@teddybaer-total.de, Internet: www.teddybaer-total.de
09.05.2020	Steiffauktion	Stadthalle Bad Godesberg	TeddyDorado, Internet: www.steiffauktion.de
09.05.2020	Kliniktag	Fischen	Andrea Meyenburg, E-Mail: meyenbaeren@t-online.de , Internet: www.meyenbaeren.de
16.05.2020	6. Puppen- und Bärenbörse Drachten	Fries Congrescentrum, Niederlande	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/505/03 39 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu , Internet: www.wbevenementen.eu
31.05.2020	12. Bärenmesse	Grünau	Carola Steinert, Telefon: 03 71/389 97 70, E-Mail: steinert-carola@web.de , Internet: www.hilla-baeren.de
10.06.2020	Teddybären-Auktion	Special Auction Services	Daniel Agnew, Hilary Pauley, E-Mail: daniel.agnew@hotmail.co.uk , Internet: www.teddybear-museum.co.uk
19.-20.06.2020	Sommerauktion	Ladenburg	Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de , Internet: www.spielzeugauktion.de
26.-28.06.2020	Steiff Sommer Familienfest	Giengen an der Brenz	Steiff Museum, Telefon: 073 22/13 15 00, E-Mail: museum@steiff.de , Internet: www.steiff.com
27.06.2020	Steiff-Sonderauktion	Giengen an der Brenz	Ladenburger Spielzeugauktion, Telefon: 062 03/130 14, E-Mail: mail@spielzeugauktion.de , Internet: www.spielzeugauktion.de
18.-19.07.2020	17. Internationales See-Bären-Festival	Kressborn	Telefon: 02 21/530 63 53, E-Mail: info@seebaeren-festival.de , Internet: www.see-baeren-festival.de
08.-09.08.2020	Sigriswiler Bärenfest	Sigriswil, Schweiz	E-Mail: info@sigriswiler-baerenfest.ch , Internet: www.sigriswiler-baerenfest.ch
05.-06.09.2020	Teddy Holland 2020	Utrecht, Niederlande	Wouter Beerekamp, Telefon: 00 31/505/03 39 26, E-Mail: info@wbevenement.eu, Internet: www.teddyholland.nl
13.09.2020	Hugglets TEDDIES Festival	London, England	WMM Publishing, Telefon: 00 44/020/77 95 81 33, E-Mail: info@wmmpublishing.co.uk, Internet: www.hugglets.com
20.09.2020	Bären- und Puppenbörse	Linz, Österreich	Andrea Maria Mazzitelli-Köhler, Telefon: 00 43/664/412 46 71, E-Mail: andrea@mazzitelli.at, Internet: www.mazzitelli.at
26.09.2020	Kliniktag	Fischen	Andrea Meyenburg, E-Mail: meyenbaeren@t-online.de , Internet: www.meyenbaeren.de
03.-04.10.2020	28. Euro-Teddy	Essen	Telefon: 02 21/530 63 53, E-Mail: spies@euro-teddy.de , Internet: www.euro-teddy.de
25.10.2020	Puppen- & Bärenbörse	Zürich, Schweiz	Ursula Alber, Telefon: 00 43/664/404 19 26, E-Mail: info@puppenboerse.ch , Internet: www.puppenboerse.ch
06.-08.11.2020	Doll Prague	Prag, Tschechien	E-Mail: contact@dollprague.com , Internet: www.dollprague.com

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an: Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion **TEDDYS kreativ**, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51, 22085 Hamburg, Telefax: 040/42 91 77-155, redaktion@teddys-kreativ.de



Ein Blick zurück nach vorn

Elena, Lorenzo und Leonardo (von links) sind drei gute Beispiele für das zeitlos-klassische Design vieler 2020er-Neuheiten aus dem Hause Teddy Hermann

Zu Gast auf der Spielwarenmesse

Die Toy Fair in Nürnberg ist weltweit die größte Neuheiten-Show der globalen Spielwarenindustrie. Trends, Technik, Materialien: Hier dreht sich alles darum, was neu ist. Bei den ausstellenden Teddy-Manufakturen war dabei ein bemerkenswerter Mix zu erkennen. Zwar gab es auch bei Steiff & Co. natürlich jede Menge Neues zu sehen, Retro-Look und der Bezug auf „klassische Werte“ kontrastierten die Neuheiten-Fixierung vieler Beobachter jedoch auf bemerkenswerte Weise. Die TEDDYS kreativ-Redaktion hat sich in Nürnberg einmal umgesehen.



Egal ob stattlicher Bär oder filigrane Miniatur: Bei Clemens-Spieltiere steht das Jahr 2020 im Zeichen klassischer Formen und Schnitte

Am weitesten in die Vergangenheit zurück schaute man bei Steiff. Und das aus gutem Grund. Zum 140. Geburtstag der Firma entschied man sich bereits bei der Standgestaltung für eine weithin sichtbare Reminiszenz an die bedeutsame Unternehmenshistorie. So ließ man den Aufbau im Stil der im Jahr 1903 erbauten und mittlerweile denkmalgeschützten Osthalle auf dem Giengener Fabrikgelände gestalten, die vom Volksmund dereinst „Jungfrauenaquarium“ getauft wurde. Im „Aquarium 2020“ wurde demonstriert, wie viel Handarbeit in einem klassischen Elefäntle steckt. Zu den spannendsten Neuheiten aus der Collectors-Edition von Steiff wiederum gehört der als Naturbursche vorgestellte Hansel Teddybär, eine fünffach gegliederte Kreation

aus Hanfplüsch, deren Sohlen und Pfoten aus Pflanzen- und Faserresten der Ananas besteht, die Schuh-Knopfaugen sind aus so genanntem Bio-Compound gefertigt. Eine interessante Kreation, die nicht zuletzt unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten spannend ist.

Classic-Designs

Bei Clemens-Spieltiere konnte man neben der großen Zahl an Dean's Bären, die den Messestand nach der Premiere im vergangenen Jahr erneut bereicherten, vor allem eine auffällig große Zahl an Bären im Classic-Design bewundern. Nachdem sich das Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit insbesondere auf die Fertigung von Plüschgesellen nach den Schnitten zeitgenössischer Künstlerinnen



Termin

Die nächste Spielwarenmesse in Nürnberg findet vom 27. bis 31. Januar 2021 statt. Internet: www.spielwarenmesse.de



Ganz im Zeichen des 140. Firmengeburtstags stand der Messeauftritt von Steiff. Unter anderem wurde im passenden Ambiente demonstriert, wie ein Elefante in Handarbeit entsteht


fokussiert hatte, setzten Peter Clemens und Ren Lee bei der Kollektion 2020 ganz klar einen eher klassischen Schwerpunkt.

Einen gewissen Retro-Trend konnte man auch bei Teddy Hermann ausmachen. Das Hirschaidler Unternehmen, dessen Produktphilosophie unterm Strich ja ohnehin eher zeitlos elegant und weniger flippig ist, stellte eine ganze Reihe an wirklich wunderschönen Sammler-Kreationen vor, die in liebevoller Handarbeit am Firmensitz gefertigt werden. Gewissermaßen stellvertretend für die in Form und Farbwelt angenehm dezenten, aber keineswegs blassen oder unscheinbaren Designs stehen die Teddybären Elena, Lorenzo und Leonardo. Zwar sind alle drei individuell erhältlich, als Gruppe arrangiert stehen sie jedoch geradezu sinnbildlich dafür, was 2020 vielerorts zum Trend werden dürfte: Klassische Formen, schlichte aber hochwertige Bekleidung und Stoffe, unaufgeregte Präsentation. Einfach schön eben.

Expedition ins Tierreich

Wunderschön anzuschauen ist auch die immer wieder aufs Neue beeindruckende Vielfalt an naturalistischen Stofftieren aus dem Hause Hansa Creation. Ob farbenfrohe Papageien, aufmerksame Erdmännchen oder beeindruckende Löwen: Es gibt vermutlich kaum ein Tier, das der philippinische Hersteller nicht im Sortiment hat. Hochwertige

Tier-Darstellungen sind auch das Metier der Kösener Spielzeug Manufaktur. Dass man in dem von Constance Schache und ihrem Vater Dr. Helmut Schache geleiteten Familienunternehmen weit über den eigenen Horizont hinaus denkt, das hat vor allem der „Senior-Chef“ bereits ein ums andere Mal unter Beweis gestellt. In Nürnberg trat man mit dem genauso wichtigen wie im Messeumfeld

vermutlich einmaligen Qualitätsversprechen auf, den kompletten Betrieb bis 2025 CO₂-neutral aufzustellen. Ein ambitioniertes Vorhaben, das neben möglichst kurzen, regionalen Liefer- und Logistikketten vor allem auch auf der Selbstversorgung mit Energie fußt. Noch so eine Rückbesinnung auf „alte Werte“ und Traditionen, die uns in Zukunft hoffentlich häufiger begegnen wird. 



Eine wahrhafte Expedition ins Tierreich konnten die Messebesucher am Stand von Hansa Creation unternehmen



Bis 2025 will die Kösener Spielzeug Manufaktur CO₂-neutral arbeiten. Eine gute Nachricht, nicht nur für die hauseigenen (Stoff-)Eisbären

True love

Eindrücke vom Winter BearFest in London

Wahre Liebe. Oder passender: true love. Das ist es, was man überall in der Kensington Town Hall spürt, wenn dort eines der beiden jährlichen Hugglets Festivals in London stattfindet. Hier, auf Englands größter Teddy-Messe, treffen sich Arktophile aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt, um die alle verbindende Leidenschaft für Künstler- und Sammlerbären zu feiern. Das diesjährige Winter BearFest machte da keine Ausnahme.

Es gab sicher schon angenehmere Tage, an denen eines der **Hugglets Festivals** in London stattfand, als diesen letzten Sonntag im Februar 2020. Das Corona-Virus sorgte weltweit für Verunsicherung: Die nahe gelegene Tube-Station, mit der traditionell zahlreiche Messe-Besucherinnen und -Besucher dem dichten Verkehr samt Parkplatznot in der englischen Hauptstadt aus dem Weg gehen, wurde aufgrund von Reparaturarbeiten von keiner U-Bahn-Linie angefahren. In den Tagen vor dem Großereignis sorgten Wetterkapriolen vor allem im Norden der Insel für Überschwemmungen und auch am Veranstaltungstag selbst

bedeuteten windig-regnerische Verhältnisse für Besucher wenig einladende äußere Umstände. Aber echte Teddy-Liebe können solche „Kleinigkeiten“ natürlich nicht aufhalten. Fast so, als ob all das gar nicht existieren würde, zelebrierten Ausstellerinnen und Aussteller sowie die vielen Besucherinnen und Besucher ein **Winter BearFest** der Extraklasse.

Size matters

Sobald man die Kensington Town Hall betreten hatte, sorgten lediglich die gut sichtbar platzierten Aufsteller mit Desinfektionsmitteln dafür, dass die äußeren Begleitumstände präsent blieben.

Doch ansonsten drehte sich in den vier Hallen auf drei Etagen alles um das, was die mehr als 150 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten. Neben jeder Menge klassischer Bären, denen man ihre Herkunft vor allem aufgrund der Accessoires ansehen konnte, sorgten Hasen, Ratten, Mäuse, Hunde, Katzen und andere Tiere für Abwechslung. Und als willkommene Kontrapunkte zu den bewusst naturalistischen Annäherungen gab es hochklassige avantgardistische Interpretationen und farbenfrohe Kreationen des Teddy-Sujets zu bestaunen.

Ein weiterer Trend der vergangenen Jahre machte natürlich auch vor der **Hugglets** nicht halt: Die gezeigten Kunstwerke werden im Schnitt spürbar immer kleiner. Fand man die „klassischen Größen“ von Teddybär & Co. insbesondere bei den Antik-Anbietern noch in großer Zahl, so gab es auf den Ausstellungstischen der zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler eine enorme Menge an kleineren Plüsch- und Mohair-Gesellen. Dabei war es weniger die Anzahl an Miniaturen mit wenigen Zentimetern Größe. Platz- und damit Sammlungs-freundliche Dimensionen



Wenn Veranstalter Sebastian Marquardt zusammen mit seinen Kindern Lilia und Valentin Süßigkeiten unter den Wartenden verteilt, dann wissen alle: Gleich geht's los



Laurent Bergmann (r.) war aus Frankreich nach London gekommen und stand den vielen interessierten Besuchern geduldig für Fragen und Gespräche zur Verfügung

So wie hier am Stand von Bear Garden finden sich überall kleine Grüppchen zusammen, die sich auf Anhieb verstehen und angeregte Gespräche führen



zwischen 8 und 15 Zentimetern sind auf einem guten Weg, die Majorität der gezeigten Kunstwerke zu übernehmen.

Save the date

Doch egal ob groß oder klein, klassisch bärig oder grell und bunt: Hat man sich erst einmal in einen Teddy verguckt, sind alle anderen Parameter egal. Echte Liebe kennt bekanntlich keine Regeln und Gesetze. Aber sie kennt Rituale und lieb gewonnene Traditionen. So wie die beiden **Hugglets Festivals** in der Kensington Town Hall, zu dem sich die internationale Teddy-Familie das nächste Mal wieder am 13. September 2020 trifft. Dann hoffentlich bei schönstem Spätsommer-Wetter, mit funktionierender Tube-Anbindung und ohne Corona-Ängste. Aber auf jeden Fall mit jeder Menge wahrer Liebe. 🐻



Erst clever kombiniert, dann das nötige Glück gehabt: Beim Buchstabenrätsel entdeckte Jill Rodgett das richtige Lösungswort (Merrythought) und konnte sich nach der Ziehung über einen Shopping-Gutschein in Höhe von 250,- Britischen Pfund freuen



Fast schon intime Momente können entstehen, wenn man sich ganz in die Betrachtung eines gelungenen Kunstwerks vertieft



Bei Teddy-Doktorin Dot Bird werden von kleinen Schrammen bis zu ernstern Verletzungen die unterschiedlichsten Blessuren behandelt



Dicht an dicht schieben sich die Besucher an den Ständen vorbei



Info

Das nächste **Hugglets Festival** in der Kensington Town Hall, London ist das **TEDDIES Festival** am 13. September 2020. Weitere Informationen gibt es unter www.hugglets.com



Für Sammler und Selbstermacher

TEDDYS kreativ -Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Keiko Toshikura

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
[Blausternchen auf Amazon](#)

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
[Asmodea auf Amazon](#)

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
[Astrid Wolpers auf Amazon](#)

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Rolf und Christel Pistorius

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

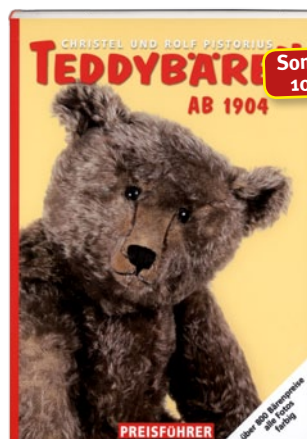


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Sonderpreis
10,- Euro

Teddybären ab 1904 – Preisführer

Christel und Rolf Pistorius

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Margarete Steiff

Darsteller:
Heike Makatsch, Felix Eitner,
Hary Prinz, Suzanne von Borsody,
Herbert Knaup

Der Film zeigt die Geschichte von Margarete Steiff, die als kleines Mädchen ihr Glück verlor als sie an Kinderlähmung erkrankte. Mit bewundernswerter Willensstärke und Witz hat sie sich ihrem traurigen Schicksal widersetzt und ihr Leben gemeistert. Schon als junge Frau begann sie mit visionären Ideen ein Unternehmen zu schaffen, das mit der Erfindung des Teddybären durch ihren Neffen weltberühmt wurde.
Extras: Making of; Pressekonferenz; Fotogalerie Steiff – Gestern & Heute

Laufzeit
89 Minuten
Artikel-Nummer: 11572
7,99 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: 12011
39,80 Euro

TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giengener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das **TEDDYS kreativ**-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: 12834
8,50 Euro



alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
 Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____
 Geburtsdatum _____ Telefon _____
 E-Mail _____

Kontoinhaber _____
 Kreditinstitut (Name und BIC) _____
 IBAN _____
 Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK0320



Chiara Schmitz

Handarbeit

Ein Blick in die Produktion von Teddy Hermann

Betritt man die Produktion von Teddy Hermann in Hirschaid, könnte man meinen, eine Reise in die Vergangenheit angetreten zu haben. In dem beschaulichen Ort in Oberfranken werden Teddybären noch von Hand genäht, gefüllt und entworfen. Eine Manufaktur, in der sich seit ihrer Gründung im Jahr 1912 scheinbar nicht viel verändert hat. Oder doch?

Sammler- und Nostalgieteddys werden bei Teddy Hermann traditionell von Hand gefertigt – aus Mohair- und Alpaka-Fellen. „Für uns als Familienunternehmen mit einer mehr als 100-jährigen Tradition ist es eine Herzensangelegenheit, die Fertigung in Handarbeit am Standort in Hirschaid zu erhalten“ erklärt Margit Drolshagen, Geschäftsführerin des Unternehmens und Enkelin des Firmengründers Bernhard Hermann. „Die von Generationen von Bärenmachern überlieferte Handwerkskunst in Kombination mit traditionellen, aber auch jungen und frischen Designs,

macht einen wesentlichen Teil der Marke Teddy Hermann aus und soll mit unseren engagierten Mitarbeitern erfolgreich in der Zukunft weitergeführt werden“.

Von der Idee zum Bären

Bis ein Teddybär fertig ist, ist es ein langer Weg. Bevor eine Nadel in die Hand genommen wird, muss natürlich zunächst ein Design entworfen werden. Die im Katalog von Teddy Hermann für 2020 gezeigte Kollektion umfasst Teddybären-Designs sowohl von Traudel Mischner-Hermann, ebenfalls eine Enkeltochter

des Firmengründers, als auch von Heide Kirchner. Die neuen Bären ab 2020 entspringen dann ausschließlich der Feder von Heide Kirchner, da Traudel Mischner-Hermann sich nun in den Ruhestand zurückgezogen hat, nachdem sie ihre Nachfolgerin in die Feinheiten des Teddy-Designs eingewiesen hat.

Gemeinsam mit dem Design-Team von Teddy Hermann werden zweimal im Jahr Neuheiten entworfen. Daneben werden Plüschtiere für den breiten Markt in Asien gefertigt, wobei dem Unternehmen ein Qualitätsmanagement mit



Die Designs werden bei Teddy Hermann noch klassisch mit Stift und Papier angefertigt



Zugeschnitten werden die einzelnen Teile ebenfalls per Hand

eigenen Maßstäben und Anforderungen an Materialien und Verarbeitung wichtig sind. Die Herstellung der Bären in Hirschaid läuft noch genauso ab, wie zu Gründungszeiten der Manufaktur: mit Stift und Papier. Einigt man sich auf ein neues Design, fertigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zunächst ein Schnittmuster an, das dann auf feste Pappe übertragen wird. Dieser Schnitt dient dann als Vorlage für die Produktion.

Zuschnitt und Näharbeiten

Dann werden die einzelnen Schnittteile zunächst von Hand – mit Hilfe der angefertigten Schnittmusterschablonen – auf die Rückseite des Stoffes übertragen. Mit einer Handschere erfolgt das Ausschneiden der einzelnen Teile. Kleinere Stücke aus kurzflorigem Mohair stanzen die Näherinnen und Näher aus oder schneiden sie mit einer Bandschneidemaschine zurecht. Je nach Größe und Komplexität eines Bären kommen am Ende 21 bis 25 Plüsch-Teile zusammen.

Als Nächstes gilt es, die einzelnen Teile zusammenzunähen. Dabei kommen Nähmaschinen zum Einsatz, die natürlich von Hand bedient werden.



Beim Näh-Prozess übernimmt ein Hilfsmittel einen Teil der Arbeit – Genäht wird mit einer Maschine

Damit der Bär seine Form bekommt, muss er natürlich mit Füllmaterial gestopft werden. Bei Teddy Hermann geschieht das noch ganz traditionell mit Trichter und Holzstab – gestopft wird mit Holzwolle. Dabei modelliert die linke Hand, die rechte ist für das Stopfen zuständig. Das erfordert einiges an Fingerspitzengefühl, damit am Ende eine schöne und gleichmäßige Form entsteht.

Schönheitsarbeiten

Ein Bär soll natürlich auch beweglich sein. Dazu setzen die Mitarbeiter Pappscheiben von Hand in die Arme und Beine ein. Anschließend werden Arme, Beine und Kopf mit dem Körper zusammengefügt. Sind alle Einzelteile am Körper angebracht, erhält auch der schließlich seine Füllung. Danach wird die Rückenöffnung von Hand zugenäht.



Beim Stopfen läuft wieder alles ganz traditionell ab. Sollen die Bären voll beweglich, also fünffach gegliedert sein, müssen Kopf, Arme und Beine separat gefüllt werden



Am Bärenkörper werden Arme, Beine und der Kopf angebracht: Man spricht auch von Zusammenhängen

Um dem Bären seinen freundlichen Gesichtsausdruck zu verleihen, stickt man Mund und Nase ebenfalls per Hand. Auch die Ohren entstehen in Handarbeit. Diese Arbeiten – auch Garnieren genannt – haben einen großen Einfluss darauf, wie der Teddybär aussieht. „Deshalb wird diese Arbeit ausschließlich von langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterinnen unseres Unternehmens übernommen“, betont Margit Drolshagen. Durch diesen abschließenden Herstellungsschritt wird jeder Bär zu einem Unikat – keiner gleicht hundertprozentig seinem Bruder oder seiner Schwester.

Zum Schluss

Abschließend durchläuft jeder Teddy in Hirschaid eine Qualitätskontrolle. Er

wird sorgfältig geprüft und bekommt das bekannte, rote Teddy-Siegel verliehen. Dann ist er fertig: der Handwerks-Bär.

Fortbestand

Damit dieser Prozess so reibungslos über die Bühne geht, arbeiten 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Herzblut und Sorgfalt an jedem einzelnen Bären. „Unsere Mitarbeiter sind jeweils spezialisiert auf zwei bis drei verschiedene Arbeitsschritte“, erklärt die Unternehmens-Chefin. Beispielsweise auf das Stopfen und Zusammennähen, das Garnieren und das Einnähen der Scheiben sowie auf das Nähen der Bären selbst und auch deren Kleidung. Damit auch in Zukunft dieser erprobte und bewährte Prozess erhalten bleiben



Bernd Mischner tritt ebenfalls in die Fußstapfen seiner Vorfahren und arbeitet mittlerweile im Familienbetrieb in Hirschaid als Controller

kann, werden neue Angestellte unter der Anleitung von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen angeleitet. Denn eines ist für Margit Drolshagen und ihre Angestellten klar: Auch in Zukunft entstehen bei Teddy Hermann Sammler- und Nostalgiebären nach der klassischen Fertigungsmethode von Hand.

Und auch in anderen Bereichen der Firma stehen die Zeichen auf Zukunft. Bernd Mischner, Sohn der Chefdesignerin Traudel Mischner-Hermann, unterstützt seine Cousine Dorothee Weinhold als Controller – hat also die Zahlen des Unternehmens fest im Blick. Dem Diplom-Wirtschaftsingenieur liegen besonders die klassischen Modelle am Herzen, durfte er doch als Kind bereits bei der Herstellung der Teddys mit Hand anlegen. 🐾



Links: Das sogenannte Garnieren spielt eine wichtige Rolle für den Gesichtsausdruck des Bären. Deswegen führen nur besonders erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Schritt aus. Rechts: Keinem Teddy Hermann-Bären darf – nach abschließender Kontrolle – natürlich das markante Siegel der Manufaktur fehlen



Kleinanzeigen

Ersatzteile, Rep.-Material,
Kleider und Zubehör für Puppen,
Stofftiere und Teddys.

Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei
Puppenklinik Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10 · 30171 Hannover

**Stieff-Puppen Schneeweißchen
und Rosenrot mit Bär,**

Sonderausgabe von 1992, limitiert mit
Zertifikat, unbespielt, Top-Zustand,
1 295,00 €. Gerne Fotos. Tel: 02351/81693

Kleinanzeigen in



Und so einfach geht's:

Untenstehenden

Kleinanzeigen-Coupon

ausfüllen und absenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien

Anzeigen **TEDDYS kreativ**

Hans-Henny-Jahn-Weg 51

22085 Hamburg

oder per E-Mail an

kleinanzeigen@teddys-kreativ.de

Bären-Atelier: DoNo-Bears

Handgefertigte Künstler- und
Sammlerbären, Charakterbären.

Unikate nach eigenem
Design, Bastelpackungen.

Ladengeschäft Strackgasse 1,
61440 Oberursel

Info: norrisdoris@gmx.de

[HTTP://DE.DAWANDA.COM/SHOP/](http://DE.DAWANDA.COM/SHOP/)

DoNoBears oder www.DoNo-Bears.de

www.KuscheltierNews.de -

Schau'n Sie mal rein!

www.mellibears.de

**Plüschtiere, Teddybären
und mehr**

Puppenstudio

Große Auswahl an Teddystoffen,
Bastelpackungen, Zubehör usw.
Puppen- und Teddybärklinik

*

37124 Rosdorf (bei Göttingen)
Am Plan 10 · Tel: 0551/7899323

Bärenvirus?

www.myteddybears.de



Ihre Kleinanzeigenkarte ►

Einfach ausschneiden oder kopieren,
ausfüllen und abschieken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Anzeigen TEDDYS kreativ
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300

Telefax: 040/42 91 77-155

E-Mail:

kleinanzeigen@teddys-kreativ.de

Auf die Veröffentlichung in einer
bestimmten Ausgabe besteht kein
Anspruch. Die Gestaltung obliegt
Wellhausen & Marquardt Medien.
Gewerbliche Kleinanzeigen werden
mit Rahmen versehen.



Kleinanzeigenauftrag

Meine Kleinanzeige soll 1x 2x 3x 4x bis auf Widerruf als gewerbliche private Kleinanzeige erscheinen

Privat		Gewerblich
5,00 €*		6,00 €
5,00 €*		12,00 €
5,00 €*		18,00 €
5,00 €*		24,00 €
5,00 €*		30,00 €
15,00 €		36,00 €
15,00 €		42,00 €
weitere Zeilen je 5,00 €		weitere Zeilen je 10,00 €

Vorname, Name |
 Straße, Haus-Nr. |
 Postleitzahl | Wohnort | Land |
 Geburtsdatum | Telefon |
 E-Mail |
 Datum, Unterschrift |

Kontoinhaber |
 Kreditinstitut (Name und BIC) |
 IBAN |
 Datum, Ort und Unterschrift |

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

* Bis zu fünf Zeilen 5,- Euro

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Wellhausen & Marquardt Mediengesellschaft bR, Hans-Henny-Jahn-Weg 51, 22085 Hamburg
Gläubiger-Identifikationsnummer DE09WM0000008246

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.



Künstlerbären von Monika Schleich

Andrea Weigel

Offenes Mäulchen mit leichtem Lächeln

Seit fast zwanzig Jahren näht Monika Schleich Teddybären, die durch ihren besonderen Blick einen hohen Wiedererkennungswert haben. Gern gibt die erfahrene Bärenmacherin ihr Wissen weiter und lädt in ihrem Bärenatelier in der Schweiz zu privaten Kursen ein.

Teddybären sind treue Seelen, Tröster in der Kindheit, gute Zuhörer und Wegbegleiter im Erwachsenenalter. Auch Monika Schleich kann sich der Faszination Teddybär nicht entziehen. Bereits seit 2001 designt und näht die bekannte Bärenmacherin hochwertige Künstler- und Sammlerbären aus Mohair.

„Eigentlich war es mehr ein Zufall, dass ich zum Nähen von Teddybären gekommen bin. Im Rahmen einer beruflichen Weiterbildung musste ich wieder jeden Tag die Schulbank drücken und lernte in den Pausen das Bärennähen. Eine Mitschülerin, deren selbst genähte Bären mir gefielen, zeigte mir, wie das funktioniert.“

Mein erster Bär war aus Plüsch und für mich wunderschön. Heute betrachtet, ist er aber doch sehr bescheiden.“

Markenzeichen

Für ihre Bären verwendet Monika Schleich fast ausschließlich Mohair,





Kontakt

Bärenatelier
 Monika Schleich
 Kradolf, Schweiz
 Internet: www.monika-schleich.ch
 E-Mail: kontakt@monika-schleich.ch



wobei braune oder natürliche Farbtöne ganz nach ihrem Geschmack sind. Besondere Bären dürfen aber auch gern in einer nicht alltäglichen Farbe wie Rosa, Grün oder Blau entstehen. Nadelgefilzte Nasen, ein offenes Mäulchen mit leichtem Lächeln und weiß unterlegte Glasaugen sind charakteristisch für ihre Kreationen. Der besondere Teddyblick mit hohem Wiedererkennungswert ist irgendwie zu ihrem Markenzeichen geworden.

Die vielfältigen Bären haben einen unschuldigen und oft fröhlichen Gesichtsausdruck. Komplettiert mit passenden



Besondere Bären dürfen gern eine nicht alltägliche Farbe haben. Dieser grüne Geselle misst 30 Zentimeter und hat eine nadelgefilzte Nase

Kleidungsstücken und Spielzeug sehen viele von ihnen wie kleine Kinder aus. Jeansrock, T-Shirt und luftiges Sonnenhütchen stehen ihnen dabei genauso gut zu Gesicht wie mehrteilige Outfits im Trachtenlook oder mädchenhafte Sommerkleidchen. Manchmal sind die Bären auch nur mit einem Halstuch oder einer Schleife geschmückt. Monika Schleich nimmt sich viel Zeit, um einem Bären eine ganz eigene Persönlichkeit zu geben. „Die Kleidung nähe ich zum Teil selbst oder kaufe alte Puppenkleidung auf Antik- und Flohmärkten. Die Stricksachen macht meine 89-jährige Schwiegermama mit sehr viel Liebe.“

Neben den verspielten Bärenkindern entstehen ab und an auch klassische oder nostalgisch anmutende Sammlerobjekte, die durch ein gestricktes Jäckchen, ein Matrosen-Outfit oder eine altmodische Halskrause den letzten Schliff erhalten. Auch gänzlich unbekleidete Plüschgesellen oder Themenbären wie Hochzeitspaar, Koch, Krankenschwester und Taucher sind in Monika Schleichs Portfolio zu finden. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, dass unter ihren Händen auch schon andere Geschöpfe wie Hase, Katze, Maus, Eule, Schnecke oder gar eine große Spinne entstanden sind.



„Gemeinsam sind wir stärker“, denken sich Fritzi und Mitzi. Die beiden Bären sind jeweils 25 Zentimeter groß und wurden liebevoll eingekleidet



Lucky nahm 2016 erfolgreich am GOLDEN GEORGE teil und gehörte zu den nominierten Kunstwerken. Als Accessoire genügt diesem Bären eine gepunktete Schleife mit Glöckchen



Alle Bären werden von Monika Schleich in liebevoller Handarbeit gefertigt. Manchmal kommen ihre Kreationen ganz ohne Accessoires aus



Hin und wieder fertigt Monika Schleich auch andere Tiere. Diese Samtpfote namens Katerle hat grüne Augen und eine nadelgefilzte, rosafarbene Nase

Liebevolle Handarbeit

Monika Schleich näht Bären ab etwa 10 Zentimeter, wobei dies jedoch bei weitem nicht ihre Lieblingsgröße ist. Bären mit einer Größe zwischen 30 und 40 Zentimeter sind ihre Favoriten. Bei letzteren ist es beispielsweise auch möglich, eine Brummstimme einzusetzen. Alle Kreationen werden liebevoll von Hand gefertigt. Daher kann es auch mal etwas länger dauern, bis ein Bär fertig ist. „Manchmal entsteht in einer Woche nur ein Bär. Ein großer Geselle mit offenem Mäulchen braucht länger, bis er geboren ist. Bei kleineren, klassischen Bären können es auch mal zwei oder drei in einer Woche sein. Manchmal nähe ich über Wochen nur an

Bestellungen. So bleiben eigene Ideen oft auf der Strecke oder werden verschoben.“

In Bezug auf Kundenaufträge weiß Monika Schleich folgende Geschichte zu berichten. „Vor Jahren bestellte eine Kundin zum 50. Geburtstag ihres Mannes einen Fernfahrer-Bären, der ihren Mann zukünftig begleiten sollte. Ich hatte mit ihr vereinbart, dass sie vom fertigen Bären erst Fotos bekommt und dann entscheiden kann, ob er ihr gefällt. Seppl war fertig, ich war ganz zufrieden, habe ihn fotografiert und die Bilder weitergeleitet. Es vergingen Wochen und ich war mir sicher, der Bär gefällt der Dame nicht. Eines Abends rief sie jedoch an und weinte sehr. Erschrocken fragte ich, ob ihr Mann

mit dem LKW verunglückt sei. Aber sie erklärte schluchzend, dass ihr Mann sie verlassen habe und definitiv keinen Bären bekomme. Das habe ich total verstanden und seither sitzt Seppl im Kursraum im Regal und schaut uns immer zu.“

Publikation

Auch die Zusammenarbeit mit dem Christophorus-Verlag wird Monika Schleich in Erinnerung bleiben. Als Ergebnis dessen war 2013 das Buch 'Teddybären selber nähen' erschienen. „Das war Arbeit für ein dreiviertel Jahr. Jedes Projekt musste Schritt für Schritt fotografiert und beschrieben werden. Die Arbeit hat sich aber letztendlich gelohnt. Das Buch wurde in



„Ja, ich will“. Gern fertigt Monika Schleich auch Themenbären. Der Bräutigam misst 38 Zentimeter, seine Braut ist 36 Zentimeter groß.



Dieser Bärenjunge misst 40 Zentimeter. Er ist mit Jeans-Latzhose und T-Shirt bekleidet. Ein Halstuch mit Teddymotiv rundet sein Outfit ab



Diese fünf Freunde haben sich zum Fußballspielen verabredet. Die kindlich eingekleideten Bären sind etwa 33 Zentimeter groß

Lizenz auch ins Englische und Russische übersetzt und ist heute ausverkauft. Gern würde ich ein weiteres Buch machen, denn an Ideen mangelt es nicht. Eher an der Zeit, da ein solches Projekt sehr viel Zeit braucht, um erfolgreich zu sein.“


Wahlheimat Schweiz

Vor vier Jahren zog Monika Schleich mit ihrem Mann in die Schweiz. „Der Umzug war mit viel Stress verbunden, man lässt Freunde und Bekannte zurück und man muss praktisch von vorn anfangen. Anfangs war es auch nicht leicht, das Schwyzerdütsch zu verstehen. Aber mittlerweile ist das kein Problem mehr. Durch die Teddybären, die bei mir öfters als Freundschaftsbotschafter unterwegs sind, konnte ich schnell Bekanntschaften knüpfen und einige Damen kannte ich schon.“ Monika Schleich arbeitet im Ingenieurbüro ihres Mannes und freut sich, dass man heute viel im Homeoffice erledigen kann. Trotzdem fährt sie berufsbedingt regelmäßig nach Deutschland und besucht dann auch Freunde und Familie. Dadurch ist es auch weiterhin möglich, Bären in Deutschland günstig zu versenden.

In der Schweiz hatte Monika Schleich die Möglichkeit, ein eigenes Bärenatelier einzurichten und auch ein Raum für Bärenkurse ist vorhanden. Kurse finden etwa alle zwei bis drei Monate bei Kaffee, Tee und Kuchen im Atelier statt. „In Deutschland gab es bei mir keine privaten Bärenkurse, sondern nur

die an Volkshochschulen. An solch einem Kurs haben schon mal zwölf Damen gleichzeitig teilgenommen. Das ist sehr anstrengend als Kursleiter. Die heutigen Kurse im kleineren Kreis finde ich angenehmer.“

Bestellungen für Bären oder Kursanfragen erreichen die Teddymacherin oft telefonisch oder per E-Mail. Steht ein Kurstermin fest, darf sie ihn im Gemeindeblättchen ausschreiben, wofür sie sehr dankbar ist. Viel Aufmerksamkeit erregte ihr Bärenatelier auch Anfang 2019, als in der Thurgauer Zeitung ein Bericht über ihre Bären erschien.

Teddymessen stehen bei Monika Schleich nicht mehr auf dem Programm. „Entweder liegt es an der Entfernung, an der Zeit oder auch nur daran, dass ich nicht genug Bären nähen kann, um einen Tisch zu bestücken. Aber gerne mache ich ab und zu ein „offenes Atelier“ oder gehe in der Nachbarstadt Bischofszell auf den Adventsmarkt. Auch beim *5üfnstern offene Künstlerateliers wird mein Bärenatelier Ende Juni mit dabei sein. Kurs- und Veranstaltungstermine sind auch auf meiner Website zu finden. Ansonsten warte ich ab, was das Jahr so bringt. Ich bin offen für alles und immer neugierig.“ 



Lotti ist 30 Zentimeter groß und trägt ein Kleidchen mit einem weißen Rundkragen. Das Bärenmädchen hat eine nadelgefilzte Nase

Impressum



Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher, Vanessa Grieb,
Chiara Schmitz, Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Christiane Aschenbrenner, Marie-Luise
Barwitzki, Barbara Eggers, Anja Dassel,
Lexie Haworth, Daniel Hentschel,
Martina Lehr, Berta van Lötten,
Melanie Meulenberg-Ansems,
Marianne Schmalen-Willems, Karin
Schneider, Andrea Weigel

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Julia Großmann
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@teddys-kreativ.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass
es sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

**wellhausen
& marquardt**
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 04/2020 auch
schon am 24. Juni 2020**

Dann gibt es ...



**Ein Porträt zum
20-jährigen
Jubiläum von den
bea bear's von
Beatrice Flury-
Zimmermann, ...**



... ein Schnittmuster für den Bären Delphi, ...



**... und den ersten Teil der Geschichte
zum 140. Geburtstag von Steiff.**

Berenatelier "Tierlantijntje"



Toos Keuning - Stobbe 34 - 1261 PR Blaricum (NL)
tel. 0031 (0)35-5263619
e-mail: keuning_tierlantijntje@hotmail.com
Internet: <http://www.berenateliertierlantijntje.com>



***Wir machen bereits 26 Jahre mit viel Liebe und Spaß
Modelle von Teddybäre und andere Tiere für Sie!!!***

Bär Jutta - Viskose Gelb



**Hase Pippy -
Viskose Weiss**



**Hase Wiepie - Viskose
Weiss oder Cinnamon**



**Hase Sofia -
Viskose - Beige**



- spezialisiert in Bastelpackungen mit perfekten Muster nur aus original Stoff von Steiff Schulte

- **NEU!!:** Bär Jutta – 31 cm von Steiff Schulte Viskose mit Schnittmuster im Zeitschrift Puppen und Teddy-Bär nr. 127 Bastelpackung mit Zeitschrift, Band und Zubehör - €. 25,25 (Bastelpackung ist ohne Stickerei)

- schöne Bastelpackungen für Ostern sind:
Hase Pippy – 11 cm €. 13,95
Hase Wiepie – 16 cm €. 19,50
Hase Sofia – 21 cm €. 19,95
Diese exklusiven Bastelpackungen werden mit Schnittmuster, Band oder Zubehör geliefert!

- Teddybäre und Miniaturbäre,
- bekleidet und unbekleidet
- mit Zubehörartikel und Accessoire

- Alle Werkzeuge und Zubehör für Ihre Teddybär

- Die niederländische Ausgabe der Zeitschrift "Puppen und Teddy-Bär" ist bei uns erhältlich.

- Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:



**Bär Jutta - Viskose
Chocoladenbraun**

www.berenateliertierlantijntje.com

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:



TIEKIDS

Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)

Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.–Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg

Tel.: 02 03/99 39 8-0

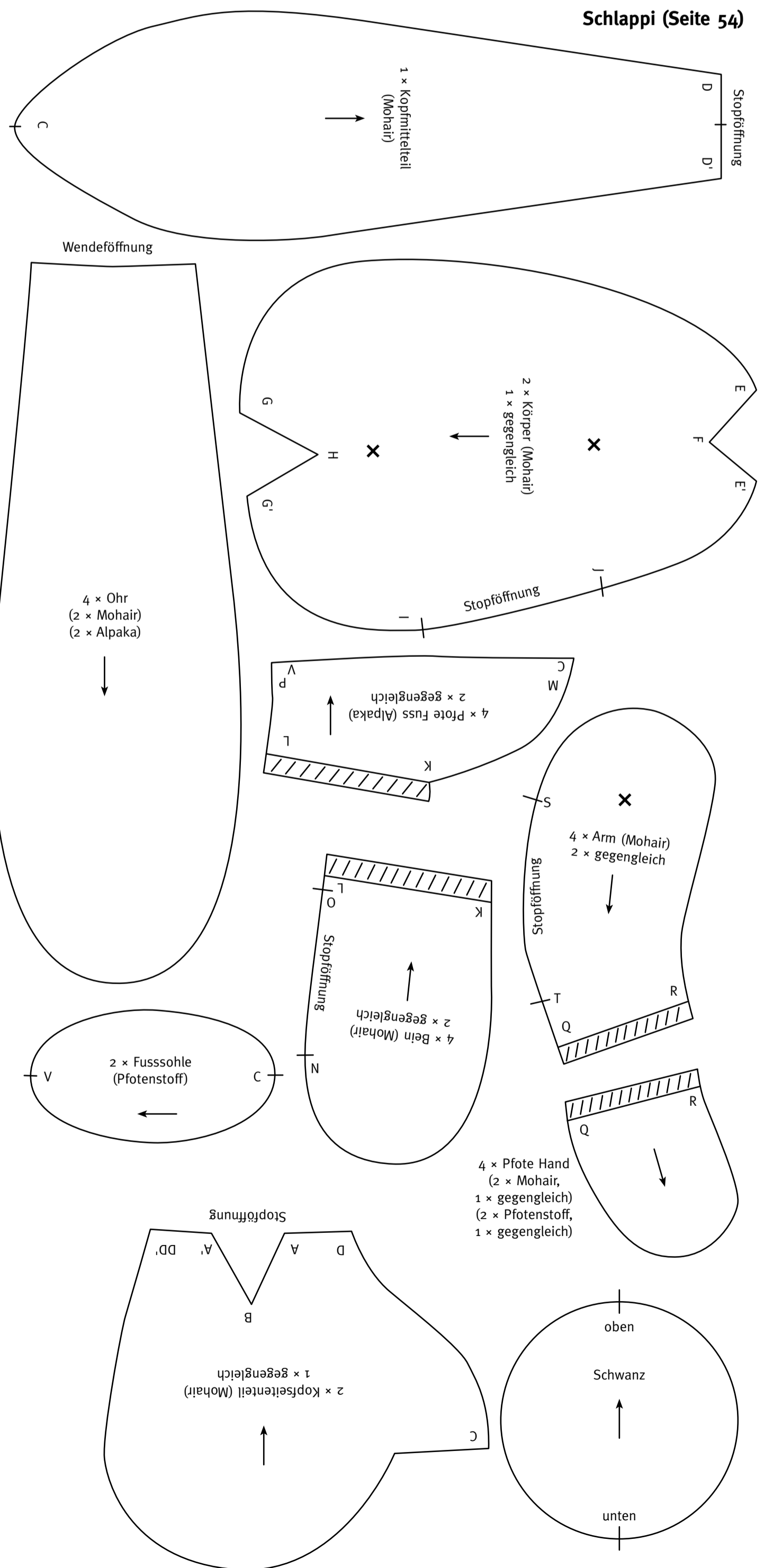
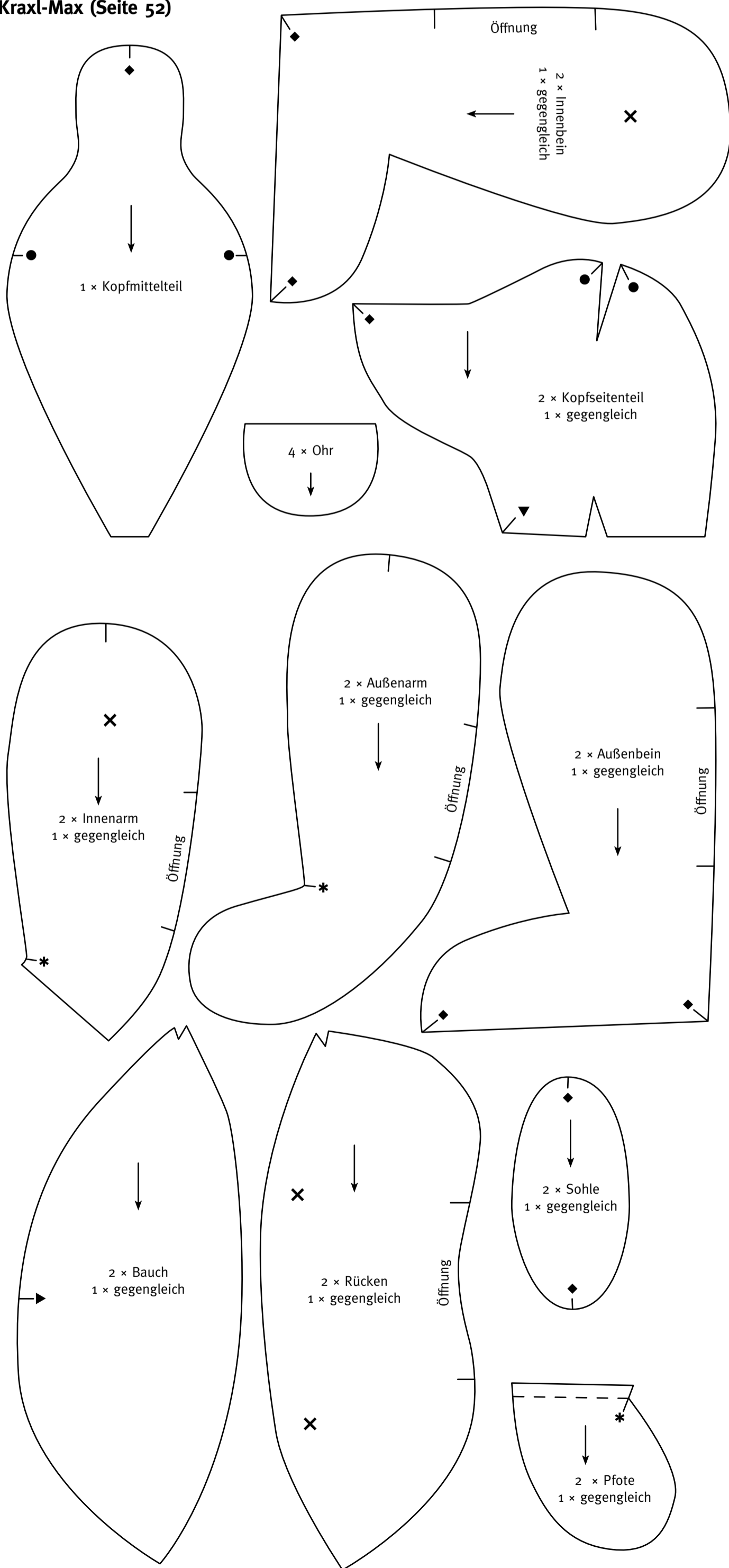
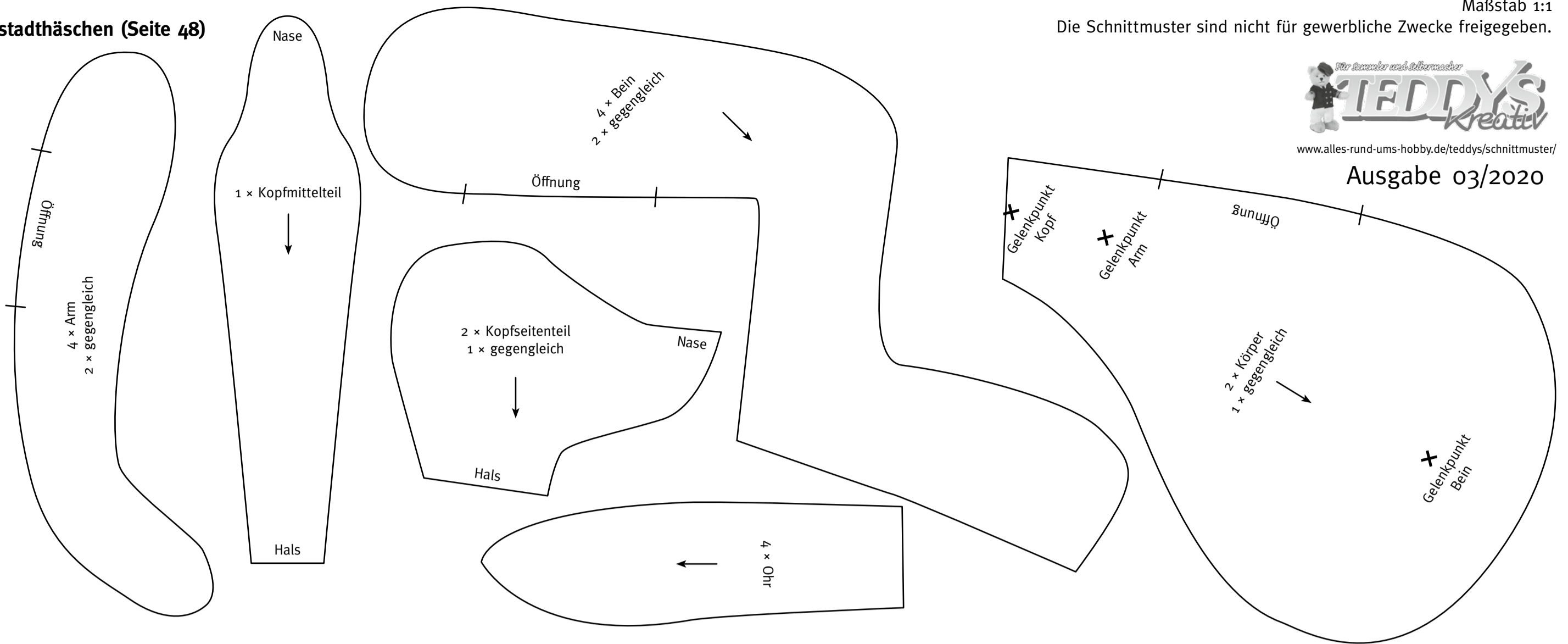
Fax: 02 03/99 39 8-50

www.steiff-schulte.de

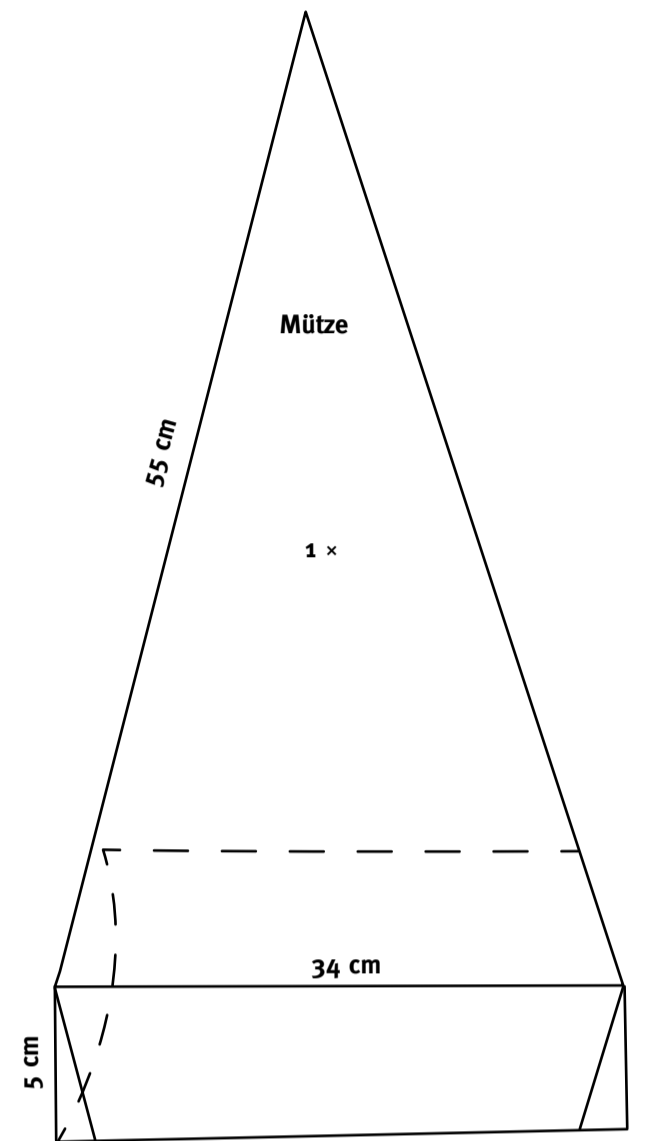
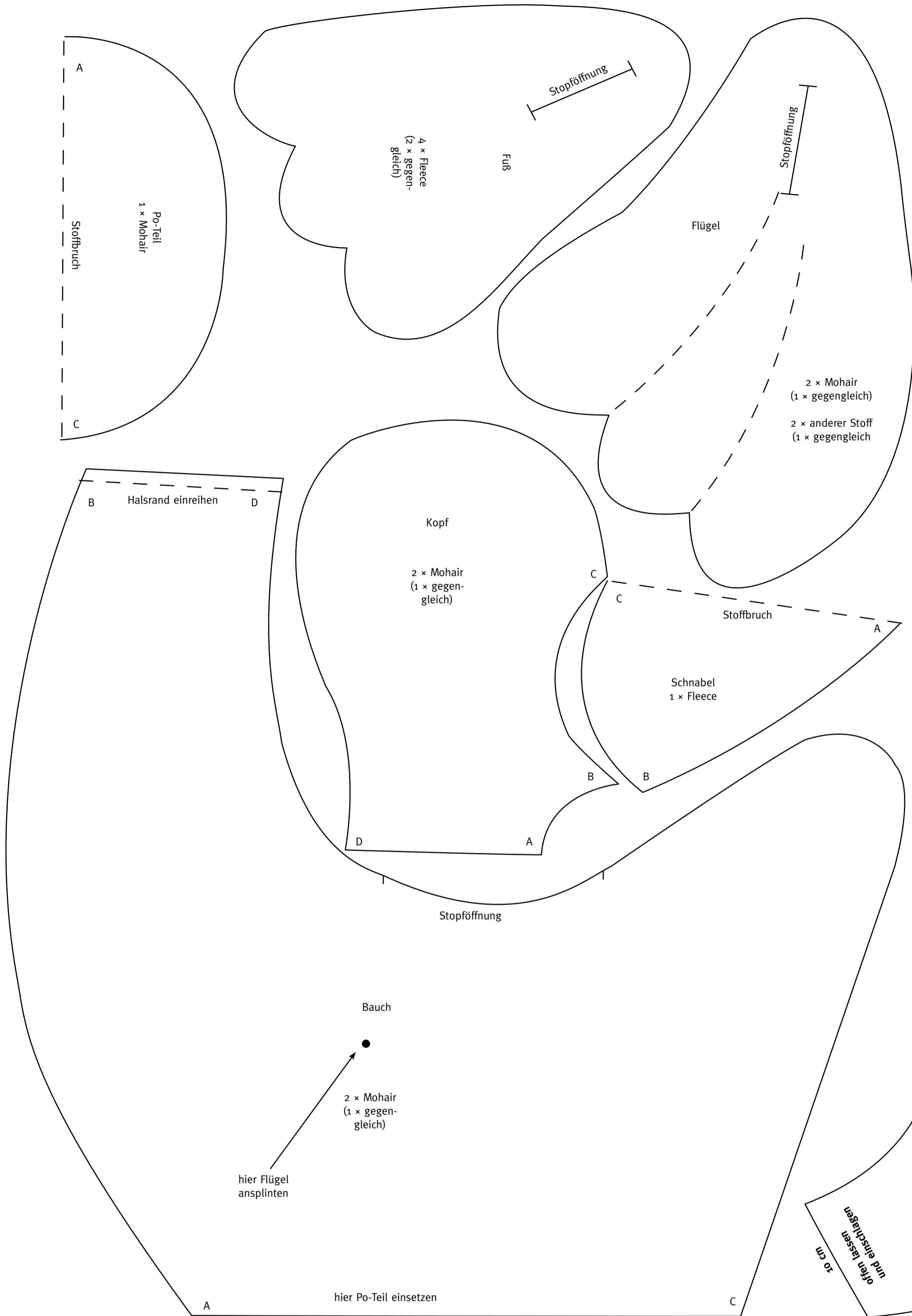
service@steiff-schulte.de

ORIGINAL SCHULTE ALPACA



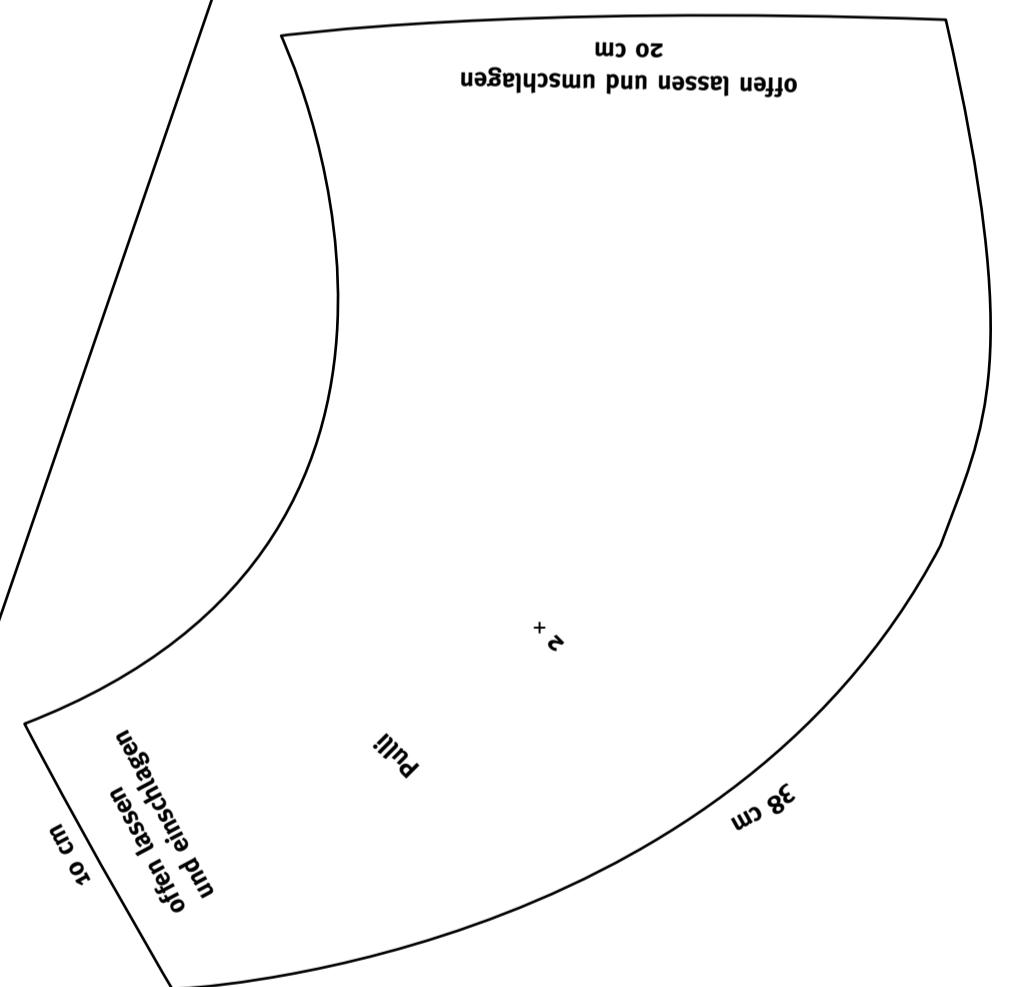


Gustav-Gans (Seite 50)

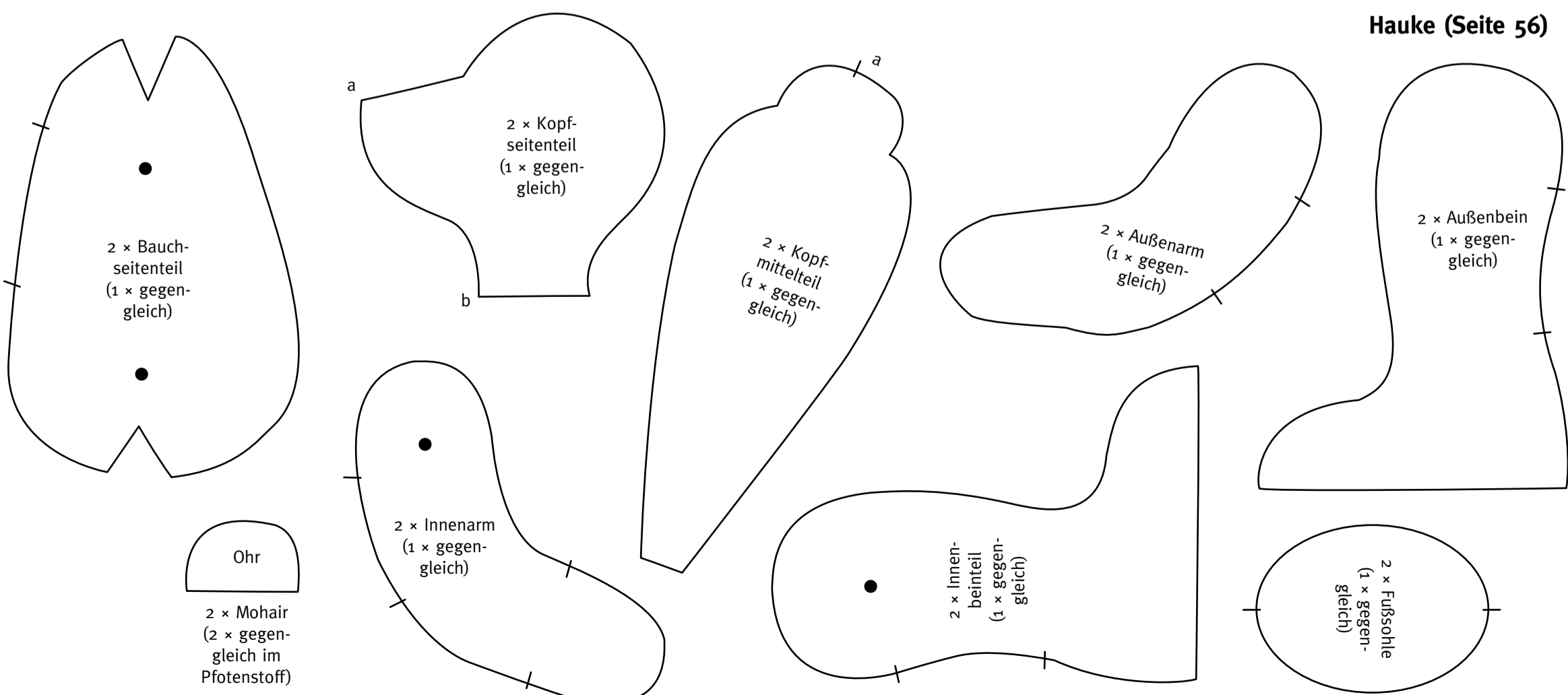


am Ende 2 x Knoten machen

Skizze für Bekleidung
mit der Kordel schmücken



Hauke (Seite 56)



Timo (Seite 58)

